

**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 82 (2002)

**Artikel:** Die Familie von Fellenberg und die Schulen von Hofwyl :  
Erziehungsideale, "häusliches Glück" und Unternehmertum einer  
bernischen Patrizierfamilie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

**Autor:** Wittwer Hesse, Denise  
**Kapitel:** Abkürzungen ; Anmerkungen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1071008>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ANHANG

---

### Abkürzungen

Abb.	Abbildung
Art.	Artikel
BBB	Bürgerbibliothek Bern
Bl.	Blatt
BLA	Biographisches Lexikon des Aargaus
HBLs	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
KBAR	Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden
o.D.	ohne Datum
o.J.	ohne Jahr
SB	Sämtliche Briefe
SGB	Schweizerisches Geschlechterbuch
SKL	Schweizerisches Künstler-Lexikon
StAB	Staatsarchiv des Kantons Bern
StALU	Staatsarchiv des Kantons Luzern
StUB	Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
SW	Sämtliche Werke
SW EB	Sämtliche Werke, Ergänzungsbände
VHG	Verhandlungen der Helvetischen Gesellschaft
ZBZ	Zentralbibliothek Zürich

### Währungstabelle

1 Pfund	=	20 Schilling	=	240 Pfennige (Denare)	=	7½ Batzen
1 Krone	=	100 Kreuzer			=	25 Batzen
1 Dublone					=	160 Batzen
1 Louis d'Or					=	160 Batzen
1 Franken					=	10 Batzen
1 alter Franken	=	1,45 neue Franken	(ab 1851)			

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Brief von Jane Austen an Cassandra Austen, 17.10.1815, zit. nach Kerrigan, Wit, S. 55.
- <sup>2</sup> Bei der ersten Nennung einer Person werden alle Vornamen, soweit sie bekannt sind, angegeben. Bei weiteren Erwähnungen wird nur noch der Rufname verwendet. Emanuel v. Fellenberg wurde bis anhin in der Literatur meist mit doppeltem Vornamen als *Philipp Emanuel* bezeichnet, doch geht aus den Quellen – sowohl ungedruckten als auch gedruckten – eindeutig hervor, dass sein Rufname *Emanuel* war, weshalb im Folgenden der erste Vorname weggelassen wird.
- <sup>3</sup> Barwell, Letters, S. 205–206.
- <sup>4</sup> Wälchli, Reformation, S. 138–145; Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 41–44.
- <sup>5</sup> Peyer, Verfassungsgeschichte, S. 107–116; Braun, Ancien Régime, S. 211–255. Ähnliche Abschliessungstendenzen waren überall in Europa zu beobachten (siehe Mieck, Wirtschaft, S. 213).
- <sup>6</sup> Peyer, Anfänge, S. 27, ausführlicher S. 25–28; Körner, Schweiz, S. 600–605; Tanner, Patrioten, S. 477–482; zur Definition des Begriffes «Patriziat» siehe Bátori, Patriziat, S. 1–5; Mitgau, Patriziat, S. 898–899.
- <sup>7</sup> Brunner, Patriziat, S. 7; zur Frage der Ebenbürtigkeit und Gleichrangigkeit von Adel und Patriziat ebd.; Endres, Adel und Patriziat.
- <sup>8</sup> Siehe dazu und für das Folgende das «Stammregister des Geschlechts Fellenberg in Bern», zusammengestellt durch Albert v. Fellenberg-Ziegler, 1875–1877 (BBB, FA v. Fellenberg 1), S. I–XX; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 7–12; SGB, Bd. VI, S. 193; HBLs, Bd. III, S. 135.
- <sup>9</sup> Wälchli, Reformation, S. 140–141 (mit Liste der Rangordnung); Holenstein, Republikanismus, S. 118–120; zur Geschichte Berns in der Frühneuzeit siehe Wälchli, Reformation, S. 107–150; Feller, Geschichte, Bd. II–IV.
- <sup>10</sup> Der Adelsbrief hat sich im Familienarchiv v. Fellenberg erhalten (BBB, FA v. Fellenberg 10). Zur Nicht-Anerkennung ausländischer Adelsbriefe in Bern siehe Brunner, Genealogie, S. 41, ausführlicher ders., Patriziat. Die Familie v. Fellenberg nahm das «von» erst 1873 offiziell an.
- <sup>11</sup> BBB, FA v. Fellenberg 1: Albert v. Fellenberg-Ziegler: «Stammregister des Geschlechts Fellenberg in Bern», 1875–1877, S. V. Trotzdem nannten sich in der Folge einzelne Familienangehörige «von Fellenberg», darunter der Zweig, der in der vorliegenden Darstellung ausführlich behandelt wird. Im weiteren Verlauf der Arbeit wird das «von» nur bei denjenigen Familienmitgliedern verwendet, die es tatsächlich im Namen geführt haben.
- <sup>12</sup> Tanner, Patrioten, S. 4–5; Maurer, Biographie, S. 31–39.
- <sup>13</sup> Gall, Gesellschaft, S. 3–11. Als «Stand» wird dabei eine abgrenzbare soziale Gruppe innerhalb der politisch-sozialen Hierarchie eines bestimmten gesellschaftlichen Gesamtsystems verstanden (ebd., S. 4). Zur (mittelalterlichen) Ständegesellschaft siehe auch Oexle, Dreiteilung.
- <sup>14</sup> Koselleck, Reinhart: Einleitung, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 1, S. XV; Mieck, Wirtschaft, S. 187–188.
- <sup>15</sup> Gall, Gesellschaft, S. 12–17; Kocka, Muster, S. 17–18; Dülmen, Entdeckung, S. 131–135.
- <sup>16</sup> Zu dieser «bürgerlichen Gesellschaft» siehe Haltern, Gesellschaft, S. 1–16 und passim; Gall, Gesellschaft, S. 61–67; Nipperdey, Deutsche Geschichte, S. 255–271.
- <sup>17</sup> Tanner, Patrioten, S. 683–694.
- <sup>18</sup> Tanner, «Alles für das Volk», S. 51–74; Kölz, Verfassungsgeschichte, S. 209–613; Biaudet, Schweiz, S. 918–970.
- <sup>19</sup> Hartmann, Kontinuitäten, S. 408–412.
- <sup>20</sup> Ebd., S. 405–407.
- <sup>21</sup> Ebd., S. 413–416; zum Stand der Elitenforschung siehe auch Pohl, Eliten.
- <sup>22</sup> Kaschuba, Bürgerlichkeit, S. 95–96.
- <sup>23</sup> Schwab, Familie, S. 287, ausführlicher S. 278–287.
- <sup>24</sup> Hausen, «... eine Ulme», S. 89–92; Trepp, Männlichkeit, S. 173–183; Maurer, Biographie, S. 534–539.
- <sup>25</sup> Hausen, Polarisierung; Rosenbaum, Formen, S. 274–276, 301–307; siehe differenzierter Trepp, Männlichkeit, S. 17–19.
- <sup>26</sup> Gestrich, Geschichte, S. 69–72.
- <sup>27</sup> Opitz, Wege, S. 97; zum Forschungsdiskurs über die Begriffe «Privatheit» und «Öffentlichkeit» siehe Weckel, Häuslichkeit, S. 1–12.
- <sup>28</sup> Tanner, Patrioten, S. 170, ausführlicher zur bürgerlichen Familie S. 159–170; Maurer, Biographie, S. 518–523.
- <sup>29</sup> Gugerli, Familienbild, S. 65–74; Mesmer, Familienformen, S. 48–50; Hareven, Formen, S. 24–27.
- <sup>30</sup> Hareven, Family Time, S. 66; siehe auch Gestrich, Geschichte, S. 65–67; als fruchtbares Beispiel einer solchen Untersuchung siehe Reif, Zusammenhang; zur Anwendbarkeit dieses Familienzyklus-Konzepts in der historischen Familienforschung siehe Mitterauer, Entwicklung; Freitag, Haushalt, S. 19–23; Tyrell, Anmerkungen, S. 269–273; zur Anwendbarkeit des Familienzyklus-Konzepts auf heutige Verhältnisse siehe Segalen, Familie, S. 232–234; Tyrell, Anmerkungen, S. 269–270. Eine soziale Gruppe umfasst dabei immer «eine bestimmte Zahl von Mitgliedern (Gruppenmitglieder), die zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels (Gruppenziel) über eine längere Zeit in einem relativ kontinuierlichen Kommunikations- und Interaktionsprozess stehen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit (Wir-Gefühl) entwickeln» (Schäfers, Entwicklung, S. 20–21).

- <sup>31</sup> Hill/Kopp, Familiensoziologie, S. 11, ausführlicher S. 10–14; dagegen Schäfers, Kernfamilie, S. 177.
- <sup>32</sup> Schütze/Wagner, Verwandtschaft, S. 7.
- <sup>33</sup> Ebd., S. 9–13.
- <sup>34</sup> Rosenbaum, Verwandtschaft, S. 22–28.
- <sup>35</sup> Reif, Zusammenhang, S. 125; Bourdieu, Kapital, S. 190–198; siehe dazu auch Vowinckel, Verwandtschaft, S. 81–100.
- <sup>36</sup> Medick/Sabean, Emotionen, S. 49.
- <sup>37</sup> Freitag, Haushalt, S. 18; Tanner, Patrioten, S. 265–269.
- <sup>38</sup> Vowinckel, Verwandtschaft, S. 96; Gestrich, Geschichte, S. 68; Nötzoldt-Linden, Freundschaft, S. 29, 55. Allan, Friendship, S. 152, betont dagegen die soziologische Dimension der Freundschaft. Sie ist nicht nur eine freiwillige und frei gewählte Beziehung, sondern sie ist ebenso bedeutsam in Bezug auf die umfassendere Organisation des Soziallebens jedes Einzelnen.
- <sup>39</sup> Il concetto di amicizia nella storia della cultura europea/Der Begriff Freundschaft in der Geschichte der Europäischen Kultur (Kongressbericht); Meyer-Krentler, Bürger; Nötzoldt-Linden, Freundschaft.
- <sup>40</sup> Meyer-Krentler, Bürger, S. 25–47; zum Formen- und Funktionswandel siehe auch Nötzoldt-Linden, Freundschaft, S. 46–50; Barner, Freundschaft, S. 40–43. Barner betont, dass auch im 18. Jh. Freundschaften, insbesondere die literarisch-gelehrten, durchaus weiter zweckorientiert sein konnten.
- <sup>41</sup> Zur kulturellen Praxis siehe Kaschuba, Bürgerlichkeit, S. 98–103.
- <sup>42</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167; ca. 25 000 Briefe, davon ca. 4000 von Emanuel v. Fellenberg. Der Rest von 21 000 Briefen verteilt sich auf über 5000 Korrespondenten (Zahlen nach Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 272). Diese Zahlen sind nur geschätzt, da die Korrespondenz noch nicht definitiv erschlossen ist.
- <sup>43</sup> Insgesamt handelt es sich um rund 720 Briefe, wovon die Hälfte einer detaillierten Analyse unterzogen wurde. Siehe für die einzelnen Archive die Angaben im Quellen- und Literaturverzeichnis.
- <sup>44</sup> BBB, Mss.h.h.XLI.39: Schenkungs-Erklärung, 21.7.1897; FA v. Fellenberg 54: Stadtbibliothekkommission an die Erbgemeinschaft, 27.8.1897. Die ursprüngliche «Anlage einer auserlesenen Bibliothek, zum Behufe der alten – und der deutschen – französischen – englischen – und italienischen Litteratur» (Prospekt des Pestalozzischen Instituts zu München-Buchsee, S. 39, Anm.\*) war bald schon ausgeweitet worden, so dass im Juli 1897 insgesamt 6424 Bände übergeben wurden, die auch rechtliche, politische, wirtschaftliche, pädagogische, naturwissenschaftliche, geschichtliche, theologische, philosophische und geographische Themen zum Inhalt hatten. Ausgenommen waren die landwirtschaftlichen Werke, die in Hofwyl verblieben (Bericht des Bürgerrates, S. 79). Der Konservatorin der historischen Buchbestände der StUB, Claudia Engler, sei für ihre wertvollen Hinweise zur Geschichte und zum Inhalt der Bibliothek herzlich gedankt.
- <sup>45</sup> Zur Diskussion der beiden Begriffe siehe Leutert/Piller, Selbstzeugnisse, S. 200–206; Schulze, Ego-Dokumente, S. 13–17, 20–28; Krusenstjern, Selbstzeugnisse, S. 463–464, 469–470. Bis dahin interessierte die Kultur des Briefschreibens vor allem die Literaturwissenschaft (siehe Nickisch, Brief). Neuere historische Untersuchungen, die sich unter anderem auf private Briefkonvolute stützen, sind etwa Trepp, Männlichkeit, Davidoff/Hall, Family Fortunes, und Whyman, Sociability. Ansonsten hat sich die Selbstzeugnis-Forschung bis jetzt vor allem auf die übrigen Textsorten konzentriert, da diese geschlossener überliefert sind (Heuser, Jugendbriefe, S. 275–276; Earle, Introduction, S. 2). Zur Problematik von Briefen als Quellen, insbesondere auch zum Wirklichkeitsgehalt der darin enthaltenen Informationen, siehe Whyman, Sociability, S. 9–12.
- <sup>46</sup> Guggisberg, Kurt: Philipp Emanuel von Fellenberg und sein Erziehungsstaat. 2 Bde., Bern 1953; Lindgren, Anton Markus: Der naturwissenschaftliche Unterricht bei Fellenberg im Zusammenhange seiner Grundanschauungen und seiner Erziehungsunternehmung, Bern/Stuttgart 1955; Schmid, Paul: Philipp Emanuel von Fellenberg. Seine pädagogischen Grundsätze und ihre Verwirklichung, Aarau 1937.
- <sup>47</sup> Z.B. Erlach, 800 Jahre Berner von Erlach; Ghellinck Vaernewyck, La généalogie de la maison de Diesbach; Genealogie des Geschlechtes von Steiger (weiss).
- <sup>48</sup> Hüssy, Geschichte der Fischerpost.
- <sup>49</sup> Nyffeler, «Dann hast du gesagt».
- <sup>50</sup> Müller, Aussterben.
- <sup>51</sup> Steiger, Stellung; Brunner, Patriziat; Brunner, Genealogie.
- <sup>52</sup> Ryter, Heirat; Humbel, «Je sçais tous les Obligations»; Wäber, Patrizier.
- <sup>53</sup> Geiser, Bern; Capitani, Staat.
- <sup>54</sup> Gruner, Patriziat. Allgemeine Abhandlungen zur Berner Geschichte für die Periode zwischen 1750 und 1850 bieten Wälchli, Reformation, S. 138–150; Junker, Bern, S. 151–178; Feller, Geschichte, Bd. III, S. 355–733, Bd. IV; Junker, Geschichte, Bd. I–II; Pfister, Geschichte, Bd. IV (mit einem kommentierten Überblick über den Forschungsstand zur bernischen Geschichte, S. 30–32).
- <sup>55</sup> BBB, FA v. Fellenberg 149 (5): Daniel Fellenberg: Ankündigung der Patriotischen Gesellschaft, o.D.; Genna-Stalder, Patriotische Gesellschaft, S. 32–44.
- <sup>56</sup> Genna-Stalder, Patriotische Gesellschaft, S. 91–98; zu Daniel Fellenberg und der Patriotischen Gesellschaft siehe auch Mülinen, Daniel Fellenberg; Guggisberg, Daniel von Fellenberg, S. 146–168; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 66–96; zur Patriotischen Gesellschaft Erne, Sozietäten, S. 206–210; Im Hof, Helvetische Ge-

- sellschaft, S. 34–38. Bereits Ende des Jahres 1766 dürfte die Gesellschaft ihre Aktivitäten wieder eingestellt haben (Genna-Stalder, Patriotische Gesellschaft, S. 145–151; Erne, Sozietäten, S. 209).
- <sup>57</sup> Siehe dazu Kocka, Bürgertum, S. 28–30.
- <sup>58</sup> Im Hof, Europa, S. 95–193; Dülmen, Gesellschaft, S. 150–171 (Liste der Gesellschaften).
- <sup>59</sup> Genna-Stalder, Patriotische Gesellschaft, S. 107–125; zur Helvetischen Gesellschaft allgemein siehe Im Hof, Helvetische Gesellschaft; Tourdanov, Helvetische Gesellschaft; für eine Kurzbeschreibung der Helvetischen Gesellschaft siehe Erne, Sozietäten, S. 35–40; zu Daniel Fellenberg und der Helvetischen Gesellschaft siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 114–121.
- <sup>60</sup> Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 101–114; zur Geschichte der Oekonomischen Gesellschaft siehe Bäschlin, Blütezeit; Guggisberg/Wahlen, Aussaat; Erne, Sozietäten, S. 188–204. Das Archiv der Oekonomischen Gesellschaft wird in der Burgerbibliothek Bern aufbewahrt (GA Oek.Ges.). Daniel Fellenberg war zudem Mitglied der wie die Patriotische Gesellschaft nur knapp vier Jahre (1764/65–1768) existierenden Société morale (Erne, Sozietäten, S. 210–214).
- <sup>61</sup> Kapossy, «Der Bedrohlich Frieden», S. 230–231.
- <sup>62</sup> Ebd., S. 217–220; zur Bedeutung des Begriffs «Gemeinnutz» in der Frühneuzeit siehe auch Schulze, Gemeinnutz, S. 597–602.
- <sup>63</sup> Spätere Vorrede zu «Die verdorbenen Sitten», zit. nach Im Hof, Ausstrahlungen, S. 10.
- <sup>64</sup> Walter, «Felicitas Reipublicae», S. 4. Die Devise «Felicitas Reipublicae» war auf dem Denar eingraviert, den die bernische Regierung jedes Jahr dem Wahlkollegium austeilte. Zur Bedeutung der Begriffe «Freiheit» und «Gleichheit» für das bernische Patriziat bis 1798 siehe Bächtiger, Freiheit, S. 82–88; zu den «Gnädigen Herren» siehe Wälchli, Reformation, S. 144; Hauser, Grüezi, S. 29–32; allgemein zu dieser Zeit auch Capitani, Staat; zur Geschichte des Begriffes «Republik» Art. «Republik», in: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 8, Sp. 858–878, bes. Sp. 870–875.
- <sup>65</sup> Wälchli, Reformation, S. 138; Geiser, Bern, S. 88–91. Eine ähnliche Entwicklung gab es in anderen eidgenössischen Patriziaten und Aristokratien. Siehe dazu Guisolan, Aspekte, S. 19; Trefzer, Konstruktion, S. 28–29 (zu Basel); Bossard-Borner, Bann, S. 18–19 (zu Luzern); Braun, Ancien Régime, S. 212–213 (zu Zürich).
- <sup>66</sup> Brunner, Genealogie, S. 37; Ryter, Heirat, S. 2–6; Zahlen bei Geiser, Bern, S. 95.
- <sup>67</sup> Wälchli, Reformation, S. 140–141 (mit Liste der Rangordnung); ausführlicher zum bernischen Patriziat im 18. Jh. ebd., S. 138–150; zu den Ämtern und Landvogteien siehe Strahm, Geschichte, S. 75–96.
- <sup>68</sup> Guggisberg, Daniel von Fellenberg, S. 57–62; Barwell, Letters, S. 53.
- <sup>69</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 208–215, 221–240, 245–260.
- <sup>70</sup> Hettling, Schweiz, S. 22–24; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 172–176; Tourdanov, Helvetische Gesellschaft, S. 256–266; zur «Grand Tour» siehe auch Brilli, Reisen, S. 21–35.
- <sup>71</sup> BBB, FA v. Fellenberg 161 (1): «Beyträge zu genauer Kenntnis der Eidsgenossenschaft», o.D. (Zürich und Innerschweiz; Zusammenfassung bei Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 227–240, 245–251); FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätians gegenwärtige Angelegenheiten betreffende Betrachtungen – den C.C. bündnerischen Freystaten – von treuen Eidsgenossen ehrerbietigst gewidmet im 8ber 1794» (Fragment). Dieser Aufruf ist teilweise abgedruckt bei Rufer, Briefwechsel, 23 (1944), S. 55–57, 94–99; Zusammenfassung bei Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 256–259. Für weitere Beurteilungen der politischen Situation am Ende des 18. Jh. siehe auch seine zahlreichen Manuskripte, die im Familienarchiv v. Fellenberg erhalten sind (BBB, FA v. Fellenberg 160–162).
- <sup>72</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätians gegenwärtige Angelegenheiten», S. 20; siehe zu dieser Adelskritik auch Endres, Adel, S. 52–55.
- <sup>73</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätians gegenwärtige Angelegenheiten», S. 25–30.
- <sup>74</sup> Ebd., S. 13.
- <sup>75</sup> Ebd., S. 19; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 190–199.
- <sup>76</sup> Siehe zum Vergleich Rom–Bern Kapossy, «Der Bedrohlich Frieden», S. 222–232; Zurbuchen, Patriotismus, S. 151–153; Holenstein, Republikanismus, S. 120–127; siehe ebenfalls Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 119–127, 180–184 (er nennt diese Regierungsform auf S. 122 auch «Aristodemokratie»); zum Begriff «Republikanismus» und zum Forschungsstand siehe Maissen, Sendung, S. 153–156.
- <sup>77</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätians gegenwärtige Angelegenheiten», S. 10–11; zum Anklang an die «eleutheroi», die edlen Freien in Griechenland, siehe Wölfel, Erinnerung, S. 210.
- <sup>78</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätians gegenwärtige Angelegenheiten», S. 2 (Zitat), 16–18; zu den republikanischen Tugenden siehe Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 158–162.
- <sup>79</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions sur le Bonheur domestique adressées à M<sup>me</sup> de C[orcelles] par son Ami P[hilipp] E[manuel] F[ellenberg] en may 1795» (2. Fassung: September 1795); siehe je eine ausführliche Zusammenfassung dieser «Réflexions» in Wartburg, Weltanschauung, S. 79–98; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 282–295; Lindgren, Unterricht, S. 40–52.
- <sup>80</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 3.2.1796: «Je respecte et aime M<sup>me</sup> de C[orcelles] comme ma Mère, je la chéris comme une Soeur – bref elle est ma meilleure Amie»; siehe auch StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreur an Josephine Rüttimann, 5.2.1796: «Nôtre ami Fellenberg est

- encore près de nous, et nous le garderons aussi longtemps que nous pouvons, il est si doux de viv[re] avec lui, que nous nous félicitons de son séjour près de nous.» Olympe Solier-Couvreu war die Tochter von Maria Elisabeth Fellenberg (1731–1797), der Schwester von Daniel Fellenberg, und Jean Jacob Couvreu (1722–1793). Dieser kaufte 1777 die Herrschaft Corcelles, die Olympe und ihr Mann Jacques Solier (1749–1815) nach seinem Tod erbten. Deshalb unterschrieb Olympe Solier ihre Briefe häufig mit «Madame de Corcelles». Siehe auch StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 20.10.1798 (zum Verkauf von Corcelles); siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 279–280; SGB, Bd. VI, S. 125–127.
- <sup>81</sup> Freitag, Haushalt, S. 21; Kraul, Erziehungsgeschichten, S. 20–23; Maurer, Biographie, S. 255–266.
- <sup>82</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 6.
- <sup>83</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 24–26.
- <sup>84</sup> Ebd., S. 31–32.
- <sup>85</sup> Ebd., S. 33–35.
- <sup>86</sup> Ebd., S. 36.
- <sup>87</sup> Ebd., S. 42: «les études – la vie domestique et l’agriculture».
- <sup>88</sup> Ebd., S. 53; für das Folgende siehe bes. Herrmann, Vervollkommnung.
- <sup>89</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 6: «[...] chez l’homme la réalité se trouve toujours bien au-dessous de l’Idéal.»
- <sup>90</sup> Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 281–285, 487–494 und passim; Lindgren, Unterricht, S. 58. Sein Vater versuchte, den Philosophen zur Mitarbeit bei der Patriotischen Gesellschaft zu bewegen, und besuchte ihn deshalb im Jahr 1762 im Val de Travers. Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 75–81.
- <sup>91</sup> Rousseau, Diskurs, S. 102–104; Bolle, Rousseau, S. 78; zum Begriff «perfectibilité» bei Rousseau ausführlicher ebd., S. 107–124; Benner/Brüggen, Konzept, S. 13–23.
- <sup>92</sup> Schérer, Unbändigkeit, S. 67–68.
- <sup>93</sup> Herrmann, Vervollkommnung, S. 137; Bolle, Rousseau, S. 113–116.
- <sup>94</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 3: «des devoirs qu’impose une perfectibilité infinie aux êtres qui en sont doués».
- <sup>95</sup> Ebd., S. 53, 56; siehe auch bereits denselben Gedanken in einem Brief an Hans Jakob Hirzel, 10.4.1794 (Abschrift in einem Brief an Margarethe Tschärner vom 3.2.1796; BBB, FA v. Fellenberg 167): «A moins que malgré moi je ne sois trompé, mon perfectionnement est en effet le seul but de tous mes efforts – ce perfectionnement dont l’objet principal est le caractère moral et qui gagne le plus par l’activité que je déploie envers mes semblables – d’après la maxime si vraie que c’est en s’oubliant soi-même qu’on travaille pour soi.»
- <sup>96</sup> Siehe für das Folgende ausführlich Hossenfelder, Philosophie, S. 22–27; Art. «Glück, Glückseligkeit», in: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 3, Sp. 679–707, bes. Sp. 699–703; Wartburg, Weltanschauung, S. 65–70.
- <sup>97</sup> Vowinckel, Glückseligkeitslehre, S. 37.
- <sup>98</sup> Kamphausen, Recht, S. 89; Vowinckel, Glückseligkeitslehre, S. 35–40.
- <sup>99</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 56.
- <sup>100</sup> Ebd., S. 43–44.
- <sup>101</sup> Art. «Gesellschaftsvertrag», in: Metzler-Philosophie-Lexikon, S. 207–208; Bolle, Rousseau, S. 13–45.
- <sup>102</sup> Saage, Utopien, S. 2–3. Die folgenden Ausführungen stützen sich hauptsächlich auf ebd., S. 77–150.
- <sup>103</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 29, 42; Grunder, Merkmale, S. 39–42; Klinger, Freiheit, S. 96.
- <sup>104</sup> Saage, Utopien, S. 95–100.
- <sup>105</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 43–44, 46. Einen ähnlichen Aufbau hatte auch die Gesellschaft, die in Rousseaus Roman «Julie oder Die neue Héloïse» skizziert wurde. Siehe dazu Winter, Don Quijote, S. 95–99.
- <sup>106</sup> Platon, Staat (Politeia) IV, S. 10 (434a–c); Morus, Utopia, 2. Buch, S. 70; Saage, Utopien, S. 53–56, 135; zum allgemeinen Einfluss Platons auf die frühneuzeitlichen Utopisten, bes. auf Thomas Morus, siehe ebd., S. 15–16.
- <sup>107</sup> Maurer, Biographie, S. 386–400, 433–435.
- <sup>108</sup> Saage, Utopien, S. 113–115. Auch Thomas Morus’ «Utopia» enthielt bereits eine ausführliche Kritik der führenden Schichten. Siehe dazu und zu dieser bis ins Mittelalter zurückreichenden Tradition der Adelskritik Oexle, Aspekte, S. 48–56, zu Morus bes. S. 54.
- <sup>109</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 44.
- <sup>110</sup> Ebd., S. 46–47; siehe dieses Prinzip auch bei Rousseau (Bolle, Rousseau, S. 345–347).
- <sup>111</sup> Rössig, Hauptwerke, S. 343–344. Emanuel v. Fellenberg besass ein Exemplar dieses Romans. Es befindet sich heute in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl (StUB, Fellenberg Gb.204–206).
- <sup>112</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 18–19; zur Frage des Privatbesitzes siehe auch Saage, Utopien, S. 31, 102–104; Elias, Morus, S. 133–137.
- <sup>113</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 14.

- <sup>114</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 56–57; Saage, Utopien, S. 144–150; siehe zu diesem «Einbruch der Zukunft in die Utopie» auch Koselleck, Verzeitlichung, S. 1, sowie Trousson, Utopie, S. 21; zur Realisierbarkeit von Utopien Elias, Morus, S. 144–149; siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 445–448.
- <sup>115</sup> Boerner, Utopia, S. 360–361; Netzle, Amerika, S. 508–516.
- <sup>116</sup> Netzle, USA, S. 50–53.
- <sup>117</sup> Fellenberg, Bericht, S. 17–21, bes. S. 18: «Die große, lang anhaltende Anstrengung, welche die Erringung durchaus selbstständiger Unabhängigkeit für die nordamerikanischen Freistaaten ihren Vorkämpfern gekostet hat, scheint aber schon in Folge der Richtung, welche bereits die von ihnen erlittene empörende Behandlung eingeschlagen hatte, eine sehr einseitige, beinahe ausschließliche Werthschätzung derjenigen Früchte ihrer erungenen glorreichen Siege bewirkt zu haben, welche sich in der vollkommensten persönlichen Freiheit und in ungehemmter materieller Bereicherung darstellten.» Siehe zu Fellenbergs Amerikabild auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 501–509; zum «pursuit of happiness» siehe ausführlich Kamphausen, Recht, S. 86–92; zum Paradigmenwechsel vom «public good» des klassischen Republikanismus zum «pursuit of happiness» des demokratischen Republikanismus siehe Nolte, Revolution; Netzle, USA, S. 53–57.
- <sup>118</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 4: «le perfectionnement et le bonheur des autres».
- <sup>119</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 42.
- <sup>120</sup> Kant, Metaphysik der Sitten (1797), II. Teil, § 47; siehe dazu Paton, Kant, S. 142–144, 152–153; Marcucci, Amicizia, S. 237–241; zum Einfluss Kants auf Fellenberg siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 199–207; Wartburg, Weltanschauung, S. 60–70; Lindgren, Unterricht, S. 60–68.
- <sup>121</sup> Meyer-Krentler, Bürger, S. 25–33, 55–56; Barner, Freundschaft, S. 39–40.
- <sup>122</sup> BBB, FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 8.8.1794; Wölfel, Erinnerung, S. 212; Boesch, «Das angenehmste ist», S. 163.
- <sup>123</sup> BBB, FA v. Fellenberg 153: Hans Kaspar Hirzel an Daniel Fellenberg, 15.6.1790; ZBZ, FA Hirzel 278: Hans Kaspar Hirzel an Hans Jakob Hirzel, 18.6.1790; zum Beziehungsnetz der Vätergeneration siehe Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 42–45; Im Hof, Bern.
- <sup>124</sup> ZBZ, FA Hirzel 400: Hans Jakob Hirzel an Hans Kaspar Hirzel, 6.6.1790.
- <sup>125</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.–27.3.1793; zu den Zürcher Aufenthalten siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 211, 221–227.
- <sup>126</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.–27.3.1793; 26.4.1793; Juni 1793.
- <sup>127</sup> Emanuel v. Fellenberg an Philipp Albert Stapfer, 10.8.1790, zit. nach Rufer, Briefwechsel, 22 (1943), S. 186.
- <sup>128</sup> Siehe zu dieser Zeit ausführlicher Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 260–272; Debrunner, Grégoire, S. 178–179; Quellen: BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 22.1.1795; 18.2.1795; 31.3.1795 (z.T. gedruckt bei Rufer, Briefwechsel, 23 [1944], S. 151–152, 252–254, 337–338); StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, Januar 1795, 21.1.1795; 24.1.1795; 3.2.1795; 16.3.1795 (diese Briefe waren Alfred Rufer noch nicht bekannt, siehe Rufer, Briefwechsel, 23 [1944], S. 252, Anm. 172); zum Leben und Wirken von Franz Bernhard Meyer siehe Dommann, Meyer.
- <sup>129</sup> Zur Bedeutung des Briefes für die Pflege des Freundschaftsnetzes siehe Barner, Freundschaft, S. 31, 35–37; Nickisch, Brief, S. 44–46.
- <sup>130</sup> BBB, FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 8.9.1794 (abgedruckt bei Rufer, Briefwechsel, 22 [1943], S. 485); als Beispiele dieser Korrespondenz im Freundeskreis (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) siehe in der BBB die Briefe im FA Steck 3 (Steck an Fellenberg; Steck an Hirzel), FA Steck 6 (Fellenberg an Steck; Meyer an Steck), FA Steck 7 (Hirzel an Steck), FA v. Fellenberg 167 (Hirzel an Fellenberg; Meyer an Fellenberg; Fellenberg an Meyer) sowie im StALU, PA 919/19 163 (Fellenberg an Meyer).
- <sup>131</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Rudolf Steck an Emanuel v. Fellenberg, 18.9.1794.
- <sup>132</sup> BBB, FA Steck 7: Hans Jakob Hirzel an Johann Rudolf Steck, o.D. (1794): «mein Werthester Freund (denn so darf ich Sie wol nennen, da Sie mir den besten Beweis Ihrer Freundschaft [die Einwilligung zur Aufnahme der Korrespondenz; DW] gegeben haben?)». Der erste datierte Brief in diesem Konvolut stammt vom 28.11.1794.
- <sup>133</sup> Hauser, Grüezi, S. 25–33; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 190; Grassi, Correspondance, S. 180–181.
- <sup>134</sup> BBB, FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 30.7.1794.
- <sup>135</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Rudolf Steck an Emanuel v. Fellenberg, 2.8.(1794).
- <sup>136</sup> Boesch, «Das angenehmste ist», S. 164–165; Opitz/Weckel, Einleitung, S. 12.
- <sup>137</sup> Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 163, ausführlicher S. 162–165; Boesch, «Das angenehmste ist», S. 166; Renold, Erzieherinnen, S. 117–118; zum Forschungsdiskurs siehe Schnegg/Simon, Frauen, S. 138–141.
- <sup>138</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796; StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 1.6.1796; PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.5.1796; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 228.
- <sup>139</sup> Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 349, Anm. 36.
- <sup>140</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.–27.3.1793; 30.8.1794 (gemeinsamer Besuch mit Emanuel v. Fellenberg); Boesch, Überzeugung, S. 54–55.
- <sup>141</sup> Siehe dazu auch das folgende Kapitel; zum Luzerner Freundeskreis siehe bes. Boesch, Überzeugung, S. 48–49.

- <sup>142</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.2.1796.
- <sup>143</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Solier-Couvreu an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 9.8.(1796; Unterstreichung im Original); siehe auch StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 3.3.1796; 27.7.1796.
- <sup>144</sup> StALU, PA 808/16 835: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Josephine Meyer-Rüttimann, alle Briefe o.D. (1798–ca. 1800). Gegenbriefe sind leider keine erhalten.
- <sup>145</sup> Boesch, Überzeugung, S. 57, 61.
- <sup>146</sup> Siehe dazu bes. Sørensen, Freundschaft, S. 285–288; Borscheid, Geld, S. 114; Maurer, Biographie, S. 314–316.
- <sup>147</sup> Gellert, Moralische Vorlesungen (1770), 24. Vorlesung, S. 262. Gellerts sämtliche Schriften befinden sich in doppelter Ausführung in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl (StUB, Fellenberg Fb.210; Fellenberg R.140). Er war einer der am häufigsten gelesenen und einflussreichsten Dichter des 18. Jh. (Piller, Männerkörper, S. 220–221).
- <sup>148</sup> Gellert, Moralische Vorlesungen (1770), 25. Vorlesung, S. 266; zu Gellerts Freundschaftsbegriff im Allgemeinen siehe Meyer-Krentler, Bürger, S. 34–37.
- <sup>149</sup> Platon, Symposion, 14.–16. Kapitel, 189d–191d, Zitat: 15.–16. Kapitel, 191d.
- <sup>150</sup> Rousseau, Emile (1762), Livre V, S. 693; siehe dazu Bovenschen, Weiblichkeit, S. 164–181; Canovan, Concepts, S. 85–90; zu den theoretischen Abhandlungen über das Geschlechterverhältnis in dieser Zeit Frevert, Meisterdenker, S. 20–27, 32–33; Brandes, Wandel, S. 57–64; zur Polarisierung der Geschlechtscharaktere immer noch grundlegend Hausen, Polarisierung, sowie für eine kritische Würdigung ihrer These Rang, Geschichte; siehe auch Trepp, Männlichkeit, S. 16, die an der Rezeption des Ansatzes von Karin Hausen kritisiert, dass «ohne das Modell auf seine realhistorische Relevanz hin kritisch zu überprüfen», es «immer wieder aufs neue bestätigt [und] Ideologie und Wirklichkeit unreflektiert gleichgesetzt» werden; siehe ähnlich auch Opitz/Weckel, Einleitung, S. 8–10.
- <sup>151</sup> Kant, Metaphysik der Sitten (1797), II. Teil, § 47; siehe auch I. Teil, § 22–26; siehe Sørensen, Freundschaft, S. 281–282, und bes. Frevert, Meisterdenker, S. 21–23; zu Kants Definition der Ehe siehe Bovenschen, Weiblichkeit, S. 71–74; Mendus, Kant, S. 30–34.
- <sup>152</sup> Gellert, Moralische Vorlesungen (1770), 25. Vorlesung, S. 267; siehe dazu auch Kluckhohn, Auffassung, S. 140–152, bes. S. 150–152; Becker-Cantarino, Theorie, S. 69–71.
- <sup>153</sup> Schlegel, Über die Philosophie (1799), S. 45; siehe auch Über die Diotima (1795), S. 340: «Aber eben der herrschsüchtige Ungestüm des Mannes, und die selbstlose Hingegenheit des Weibes, ist schon übertrieben und häßlich. Nur selbständige Weiblichkeit, nur sanfte Männlichkeit, ist gut und schön.» Zu Schlegels Geschlechterkonzept siehe Vogel, Humboldt, S. 112–120; Frevert, Meisterdenker, S. 26–27, 38–40.
- <sup>154</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 3–4, 9 (Zitat).
- <sup>155</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Hans Jakob Hirzel, 7.5.1794 (Abschrift in einem Brief an Margarethe Tscharner vom 3.2.1796). In dieser Abschrift (wie auch von einem zweiten Brief vom 10.4.1794) ist der Adressat nicht explizit bezeichnet, doch lässt er sich durch andere Belegstellen mit grösster Wahrscheinlichkeit identifizieren: 1. «P.S. Il doit y avoir dans mon bureau [...] dans une enveloppe avec l'adresse de Hirzel, deux lettres que je lui ai écrites il y a déjà quelque tems.» (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, [leider!] o.D. [mercredi matin]); zur Datierung dieses Briefes an seine Eltern auf Juli 1793 (Aufenthalt in Bad Pfäfers) siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 252–253; 2. «Sans répéter ce que vous trouvez sur l'histoire de ma vie dans la Copie de deux lettres adressées a mon Ami H.» (FA v. Fellenberg 168 [6]: «Réflexions» II, S. 6); siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 280–282.
- <sup>156</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 9.1.1796; Maurer, Biographie, S. 316–323.
- <sup>157</sup> StALU, PA 809/16 866: Josephine Rüttimann an Vinzenz Rüttimann, 5.10.1793 (Unterstreichung im Original); siehe auch Dommann, Meyer, LXXX (1925), S. 186.
- <sup>158</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796; siehe auch 29.2.1796; Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.11.1795; Hans Jakob Hirzel an Emanuel v. Fellenberg, 4.3.1796; Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809; siehe dazu ausführlicher weiter unten in diesem Kapitel; zur literarischen Bearbeitung eines solchen Dreiecksverhältnisses in Freundschaft und Liebe siehe Becker-Cantarino, Theorie, S. 56–58; Meyer-Krentler, Bürger, S. 88–201.
- <sup>159</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 10.10.1795.
- <sup>160</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.11.1795.
- <sup>161</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 11.11.1795; siehe auch 13.10.1795; StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 10.10.1795.
- <sup>162</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 13.10.1795.
- <sup>163</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 10.10.1795; zur Freundschaft zwischen Olympe Solier-Couvreu und Josephine Rüttimann siehe die Briefe aus den Jahren 1795–1798 (StALU, PA 808/16 830).
- <sup>164</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 25.11.1795; Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 8.12.1795; StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 20.10.1795; November 1795; Dezember 1795; 6.12.1795.

- <sup>165</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 2.1.1796; 9.1.1796; BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 5.1.1796; 19.1.1796.
- <sup>166</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 8.12.1795.
- <sup>167</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 5.1.1796; 12.1.1796; zu Anna Maria Rüttimann-Meyer von Schauensee, die seit 1794 mit Vinzenz Rüttimann verheiratet war, siehe Boesch, «Das angenehmste ist»; Boesch, Überzeugung.
- <sup>168</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 19.1.1796.
- <sup>169</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 19.1.1796.
- <sup>170</sup> Ebd.
- <sup>171</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 26.1.1796: «C'est aujourd'hui probablement que je recevrais son oui pour notre union.»
- <sup>172</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise v. Fellenberg an Josephine Rüttimann, 3.4.1796; Dommann, Meyer, LXXX (1925), S. 186.
- <sup>173</sup> Regimentbuch 1795; zu den Barettlitöchtern (so benannt nach der vorgeschriebenen Kopfbedeckung der Mitglieder des Grossen Rates, einem schwarzen Samthut, dem so genannten Baret, das der Wahlherr seinem Schützling schenkte) und der Bürgerbesatzung siehe Geiser, Verfassung, S. 101–102; Geiser, Bern, S. 104–107; Ryter, Heirat, S. 87–88; vor allem aber auch die mit spitzen Bemerkungen gespickte Beschreibung dieses Wahlprozederes in Wagner, *Novae Deliciae Urbis Bernae*, 1918, S. 191–196; siehe auch Bernisches Historisches Museum, Entsetzen, S. 25–27.
- <sup>174</sup> Tscharner, Stammbuch, S. 66 (Nr. 68).
- <sup>175</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 2.5.1796. Kurt Guggisberg spricht Emanuel v. Fellenberg eine sehr aktive Rolle bei der Verheiratung seiner Schwester zu. Da er aber keine Quellenangabe macht, kann seine Interpretation nicht überprüft werden (Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 307–308).
- <sup>176</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise v. Fellenberg an Josephine Rüttimann, 3.4.1796. Den Namen ihres Angebeteten hat sie leider der Nachwelt nicht mitgeteilt.
- <sup>177</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.10.(1796).
- <sup>178</sup> StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.9.1796.
- <sup>179</sup> StALU, PA 809/16 866: Josephine Rüttimann an Vinzenz Rüttimann, 5.10.1793: «Car je n'oublie point que j'ai des parents qui peuvent par ordre, par volontés disposer de moi quand ils voudront; je m'y soumettrai. Helas! ... toujours!» Zur Entscheidungsfreiheit der Töchter bei der Wahl ihrer Ehemänner siehe Ryter, Heirat, S. 92–94; Maurer, Biographie, S. 550–555.
- <sup>180</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.10.(1796); siehe auch bereits o.D. (Mai 1796).
- <sup>181</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 4.9.(1796); zur Wahrsagerei siehe Labouvie, Wahrsagerei, S. 39–44, 51–55.
- <sup>182</sup> StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.5.1796: «Lés nouvelles que nous avons de ma Cousine Lize, me font esperer que son mariage sera plus heureux quelle ne semblait se le prometre [...] on nous dit quelle a l'air très contente depuis son mariage, et ses Lettres le confirment [...]».
- <sup>183</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 24.10.(1796).
- <sup>184</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 6.10.1797 (Unterstreichung im Original).
- <sup>185</sup> Kälin, Magistratenfamilien, S. 207–224; Whyman, Sociability, S. 110–146.
- <sup>186</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise v. Fellenberg an Josephine Rüttimann, 3.4.1796. Lise entschuldigt ihre Zurückhaltung bei der Berichterstattung über die Verbindung zwischen Emanuel v. Fellenberg und Margarethe Tscharner mit folgenden Worten: «[...] si je ne craignois, d'ouvrir une vieille bléssure qui commence a Se fermer, j'ajoutérai encore quelques réflexions a ce sujet, mais il vaut mieux passer sous Silence.»
- <sup>187</sup> Ryter, Heirat, S. 83; Ehegerichts-Satzungen, 1787, S. 19 (V. Satzung, § 9).
- <sup>188</sup> Wälchli, Reformation, S. 139–140; Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 125–126.
- <sup>189</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 14.
- <sup>190</sup> Ehegerichts-Satzungen, 1787, S. 10 (II. Satzung, § 4); Ryter, Heirat, S. 54–55.
- <sup>191</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796 (Unterstreichung im Original); siehe auch 29.2.1796. Noch ein halbes Jahr vorher hatte seine Mutter Josephine Rüttimann zu einem Besuch in Bern eingeladen, wohl eher aber in der Absicht, ihrer Tochter Lise eine Reisebegleitung von Luzern nach Bern zu verschaffen (StALU, PA 808/16 836: Philippine Fellenberg-de Suarz an Josephine Rüttimann, 21.8.1795).
- <sup>192</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Bericht von Olympe Solier-Couvreu an Margarethe Tscharner (Beilage zum Brief von Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner vom 3.2.1796).
- <sup>193</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 14.
- <sup>194</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.4.1793; StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Rüttimann, 18.11.1795.

- <sup>195</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 15. Heiraten mit sehr jungen Frauen waren in dieser Zeit in Bern durchaus üblich. Siehe Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 124.
- <sup>196</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel Fellenberg, o.D. (Januar 1796); siehe auch an Margarethe Tscharner, o.D. (6.3.1796).
- <sup>197</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Friedrich v. Sinner an Emanuel v. Fellenberg, 13.2.1792 (zu Tübingen). Ihr Sohn (Ludwig Rudolf) Karl (1810–1845) wurde später in der Schule von Emanuel und Margarethe v. Fellenberg in Hofwyl erzogen. Siehe dazu die Korrespondenz von Friedrich und Katharina v. Sinner-Wurstemberger an Emanuel v. Fellenberg aus den Jahren 1824–1825 (ebd).
- <sup>198</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 6.10.1797.
- <sup>199</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796.
- <sup>200</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Hans Jakob Hirzel, 7.5.1794 (Abschrift im Brief an Margarethe Tscharner vom 3.2.1796). Gleiche Überlegungen wurden z.B. auch in Urner Magistratenfamilien angestellt (Kälin, Magistratenfamilien, S. 207–217).
- <sup>201</sup> Wälchli, Reformation, S. 140.
- <sup>202</sup> Ryter, Heirat, S. 4–6, 63–76; Wälchli, Reformation, S. 138–139.
- <sup>203</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796. Bewerbungen, die ihren Ursprung auf dem «Heiratsmarkt» der Münster-Plattform hatten, beschreibt auch Wagner, *Novae Deliciae Urbis Bernae*, 1916, S. 234–237. Siehe für weitere Orte des «Heiratsmarktes» wie Soiréen zudem Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 124–127.
- <sup>204</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796; zu Niklaus Emanuel Tscharner siehe Wälchli, Tscharner, darin zur Familie Tscharner, S. 24–32; siehe zur Familie Tscharner auch Lerber, Fellenberg, S. 213; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 306–307.
- <sup>205</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Beat Emanuel Tscharner an Daniel Fellenberg, 29.2.1796.
- <sup>206</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796; 29.2.1796; 4.3.1796 (2 Briefe); 7.3.1796; an Daniel Fellenberg, 2.3.1796; Daniel und Philippine Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.5.1796.
- <sup>207</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Beat Emanuel Tscharner an Daniel Fellenberg, 10.3.1796; siehe zu den Geschwistern von Margarethe Tscharner die Stammtafel 3 im Anhang.
- <sup>208</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.–5.2.1796.
- <sup>209</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (2): Ehebrief vom 19.4.1796; FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 4.3.1796 (2 Briefe); 7.3.1796.
- <sup>210</sup> Was 400 Bernpfund entsprach. Zur Umrechnung der verschiedenen Währungen siehe auch die Tabelle im Anhang sowie Hofer, Geld, S. 38; Wälchli, Reformation, S. 130.
- <sup>211</sup> Rund 426 Bernpfund.
- <sup>212</sup> Ryter, Heirat, S. 56–57; dort auch der Vergleich mit Emmentaler Eheverträgen: Ehesteuern bei kleinen und mittleren Bauern 100–600 Bernpfund, bei Grossbauern 2000–5000 Bernpfund; siehe auch Leibundgut-Mosmann, Eheverträge. Auch wenn seit den 1770er-Jahren verschiedene Teuerungen zu beobachten waren, so deutet die immer noch gleiche Höhe des Wiederfalls darauf hin, dass bis in die 1790er-Jahre wegen der paternalistischen Teuerungspolitik der bernischen Obrigkeit keine signifikante Geldentwertung stattfand (Pfister, *Deregulierung*, S. 163–170), weshalb ein direkter Vergleich der Ehesteuerbeträge möglich ist. Ähnliche Verabredungen lassen sich in Eheverträgen von Urner Magistratenfamilien finden, wobei dort nicht eine eigentliche Ehesteuer zum Zeitpunkt der Heirat, sondern eine so genannte Heimsteuer, meist in Form einer jährlichen Rente, ausgerichtet wurde (Kälin, Magistratenfamilien, S. 225–242).
- <sup>213</sup> FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.4.1796; 6.–8.4.1796; 11.–12.4.1796; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 314.
- <sup>214</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 7.3.1796; siehe auch an Daniel Fellenberg, 2.3.1796: «Veuillez m'accorder vos instructions sur ce que j'ai a faire pour le moment ou il faut faire les présents, pour les choses et le prix.»
- <sup>215</sup> BBB, FA v. Fellenberg 169 (1): Emanuel v. Fellenberg: «Verzeichnis meiner Ausgaben von 1791 bis 1796»; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 314–315.
- <sup>216</sup> Ausgaben eines Patriziers, S. 259–260. Zum besseren Vergleich wurden die ursprünglichen Angaben in Kronen im Text in Franken angegeben. Die von Karl May angegebenen Summen lauteten: 727 Kronen und 14 Batzen für die gesamten Hochzeitsgeschenke, gut 13 Kronen für den Ring sowie gut vierzig Kronen für das Medaillon.
- <sup>217</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.4.1796. Albrecht Tscharner war übrigens nicht in direkter Linie mit seiner zukünftigen Schwägerin Margarethe Tscharner verwandt.
- <sup>218</sup> Ebd., siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 4.3.1796 (Nr. 1); zur Identität Desvernois' siehe Pappe, *Miniaturistes*, S. 88–89.
- <sup>219</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 7.3.1796.
- <sup>220</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (1): Auszug aus dem Eheregister von Aigle vom 28.4.1797; Ryter, Heirat, S. 97–98.
- <sup>221</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 2.5.1796. Da auch die eigene Hochzeit durch Charlottes Unentschiedenheit hätte verzögert werden können, intervenierte Ema-

- nuel v. Fellenberg. Sein bissiger Kommentar zur ganzen Angelegenheit: «Si M<sup>lle</sup> Charlotte ne change pas bien vite de mesures, il lui arrivera que les pommes de terre seront plantés avant qu'elle soit mariée.» (BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 22.–23.4.1796).
- 222 BBB, Burger Eherodel, Bd. VII (1751–1804), S. 292; StALU, PA 809/16 873: Lise Tschärner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (Mai 1796); Lerber, Fellenberg, S. 219, wähnt die Eltern Fellenberg zu diesem Zeitpunkt fälschlicherweise in Wildenstein.
- 223 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 2.5.1796.
- 224 BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans Jakob Hirzel an Emanuel v. Fellenberg, 4.3.1796. Emanuel v. Fellenberg gebrauchte praktisch dieselben Worte: «j'ai fait abstraction des richesses en m'attachant au mérite personnel» (StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.2.1796).
- 225 BBB, FA v. Fellenberg 153: Hans Kaspar Hirzel an Daniel Fellenberg, 12.4.1796: «Ich beglückwünsche Sie darüber recht von Herzen; und bin überzeugt, daß dieser edle junge Mann mit Seiner erwählten Freundin glücklich seyn wird, da ihre Vereinigung sich auf gegenseitige Achtung und Liebe gründet.» Siehe auch FA v. Fellenberg 167: Daniel und Philippine Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.5.1796.
- 226 BBB, FA v. Fellenberg 167: Beat Emanuel Tschärner an Daniel Fellenberg, 29.2.1796: «l'inclination reciproque de nos Enfants, et la liberté entière de leur Choix seront j'espère, je le souhaite et Dieu le veuille, l'auspice d'une liaison heureuse».
- 227 Borscheid, Geld, S. 112–121; Schwab, Familie, S. 284–286; Sieder, Sozialgeschichte, S. 130–133; Daviddoff/Hall, Family Fortunes, S. 322–329.
- 228 Trepp, Männlichkeit, S. 125; Tanner, Patrioten, S. 171–177; Maurer, Biographie, S. 548–549.
- 229 Siehe für das Folgende auch Wartburg, Weltanschauung, S. 99–119; Lerber, Fellenberg, S. 213–220; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 309–315.
- 230 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796; an Daniel Fellenberg, o.D. (Januar 1796, Nr. 1).
- 231 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 28.–30.1.1796; o.D. (Februar 1796); an Daniel Fellenberg, 2.2.1796.
- 232 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, o.D. (26.–27.1.1796).
- 233 Er bezeichnete auch «vérité», «droiture», «franchise» und «loyauté» als die Elemente seines Lebens (BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 12.–15.4.1796). Zur Offenheit im Freundeskreis siehe auch FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 30.7.1794.
- 234 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 29.2.1796: «Je crois lui avoir écrit plus de cent pages pour remplir la tâche que je m'étois imposée vis à vis de la personne avec laquelle j'avais besoin d'être avant tout et pour toujours d'accord sur tout ce qui me paroit essentiel dans le mariage, et pour le bonheur domestique que j'ai en vue.» Siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 28.–30.1.1796.
- 235 StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 9.1.1796; siehe auch das vorhergehende Kapitel.
- 236 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 2.–5.2.1796; 12.2.1796.
- 237 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796. Er spricht von einem «Carractère prononcé et décidé».
- 238 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 19.–21.2.1796; o.D. (22.–23.2.1796); o.D. (24.2.1796).
- 239 StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.2.1796.
- 240 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 25.–26.2.1796.
- 241 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Hans Jakob Hirzel, 7.5.1794 (Abschrift im Brief von Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner vom 3.2.1796); zu diesem Anforderungsprofil siehe auch Borscheid, Geld, S. 119.
- 242 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 28.–30.1.1796.
- 243 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, o.D. (März 1796).
- 244 BBB, FA v. Fellenberg 167, Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 15.–17.4.1796: «[...] en mon Epouse je cherche avant tout une Amie pour le tems et pour l'Eternité.»
- 245 Ebd. (Unterstreichung im Original); siehe dazu auch das vorhergehende Kapitel.
- 246 Ebd.: «Comme j'en voudrois faire [d'elle] p[our] a[insi] d[ire] une partie de moi même, et me faire moi même p[our] a[insi] d[ire] une partie d'elle.» Siehe auch ähnlich im Brief vom 11.–12.4.1796, wo er Margarethe als «la meilleure partie de moi même» bezeichnet.
- 247 Aristoteles, Nikomachische Ethik, IX 4, 1166a 10–32; IX 9, 1170b 5–9; siehe zu Fellenbergs Wertschätzung der Antike Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 184; siehe auch Becker-Cantarino, Theorie, S. 59–60; Seidl, Bedingungen, S. 427–429, 431, 434–438; Ricoeur, Soi-même, S. 211–226.
- 248 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 26.2.1796.
- 249 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 2.4.1796 (Unterstreichung im Original). Eine Woche vor der Hochzeit wechselte er dann aber doch wieder zum «Sie» (Brief vom 22.–23.4.1796).

- <sup>250</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 15.–17.4.1796 (Unterstreichung im Original).
- <sup>251</sup> Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 25.–26.2.1796: «mon ange», «ange tuteur»; siehe zu dieser Überhöhung der Frauen als unschuldige und reine Engel Joris, *Moderne*, S. 326–327.
- <sup>252</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.11.1795: «C'est un Ami qu'elle desire d'épouser plutôt qu'un Amant en faisant encore à cet égard une exception glorieuse de ce qui n'est que trop ordinaire à son sexe.»
- <sup>253</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 15.–17.4.1796; siehe dagegen beispielsweise die Jugenderlebnisse des Freundes seines Vaters, Isaak Iselin (1728–1782), der in seinem Tagebuch im Jahre 1752 seine inneren Kämpfe schildert, um den Verlockungen der Pariser Prostituierten nicht zu erliegen (Trefzer, *Konstruktion*, S. 54–58); zur Bezeichnung der Prostituierten als «öffentliche Frauen» siehe Weckel, *Häuslichkeit*, S. 6.
- <sup>254</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 25.–26.2.1796: «C'est que ce n'est pas tes charmes extérieurs que j'aime le plus en toi – c'est la trempe de ton Ame que j'apprécie c'est ton Coeur que j'adore! Ce n'est pas la volupté des sens qui m'entraîne – non mes affections sont plus relevées et pures.»
- <sup>255</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, o.D. (März 1796); siehe auch Trepp, *Männlichkeit*, S. 165–168.
- <sup>256</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 26.1.1796: «Elle me sert la main, me permet de la couvrir de mes baisers, et paroît se convaincre que je ne suis pas paître de la plus mauvaise pâte.»
- <sup>257</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, o.D. (März 1796); siehe auch die Briefe vom 25.–26.2.1796 und 6.3.1796.
- <sup>258</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 28.–30.1.1796: «Aux sentiments d'Ami – d'Amant et d'Epoux se joindroient les sentiments sublimes d'un tendre père qui croit voir dans son enfant accompli l'oeuvre de ses soins.»
- <sup>259</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, o.D. (Februar 1796); siehe auch Trepp, *Männlichkeit*, S. 146–147; Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 339–348.
- <sup>260</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 15.–17.4.1796.
- <sup>261</sup> Ebd.
- <sup>262</sup> Zudem war der Neffe von Daniel Fellenberg, (Daniel) Emanuel Couvreu (1756–1831), mit einer Tochter von Johann Heinrich Hunziker, Julie (1764–1831), verheiratet. Zum Institut siehe BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.4.1793; Renold, *Wandel*, S. 47, 63–64; Guggisberg, *Fellenberg*, Bd. I, S. 237; zur Mädchenbildung in Bern Reich, *Stellung*, S. 45–49; Humbel, «Je sçais tous les Obligations», S. 88–97; siehe auch Mayer, *Anfänge*, S. 379; Herrmann, *Erziehung*, S. 109–113.
- <sup>263</sup> Leonhard Usteri: Vorschlag zu einem öffentlichen Unterricht für die Töchter, Zürich 1773, S. 6, zit. nach Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 271; zur Zürcher Töchterschule ausführlicher ebd., S. 269–278.
- <sup>264</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796; FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 3–12; ähnliche Beispiele bei Maurer, *Biographie*, S. 554.
- <sup>265</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.6.1796 (Unterstreichung im Original).
- <sup>266</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167, Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 15.–17.4.1796: «Considérant mon union avec toi Comme un des principaux moyens de remplir dignement ma vocation d'homme et de Citoyen [...]».
- <sup>267</sup> Dülmen, *Entdeckung*, S. 131–135; BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 3: «Je veux sauver au moins le reste de ma vie de la tyrannie cruelle de l'ignorance et des caprices.»
- <sup>268</sup> Brandes, *Wandel*, S. 51–56, 61; zur Konstruktion des weiblichen Bildungsideals im 18. Jh. siehe auch Niemeyer, *Ausschluss*; Schmid, *Weib*; Widmer, *Feder*, S. 56–60; Marré, *Bücher*, S. 30–34.
- <sup>269</sup> Weckel, *Fieberfrost*, S. 360–367; Bovenschen, *Weiblichkeit*, S. 138–149; Maurer, *Biographie*, S. 539–548.
- <sup>270</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 25.11.1795: «Avec une certaine Culture il ne suffit pas de végéter comme c'est le sort de tant de ménagères.» Vogel, *Humboldt*, S. 110–111, 113, 118–119.
- <sup>271</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 20.9. 1797: «moralité, moeurs, talents Culture tout est supérieur en elle – elle possède entreautre cinq langues fait de Charmantes poésies & &»; siehe auch FA Steck 13: *Allgemeine Akten zu Johann Rudolf und Aimée Steck*, darin von Aimée Steck Tagebuchaufzeichnungen, 1808–1809, Gedichte und Exzerpte sowie eine «Notice historique» zu ihrem Leben von unbekannter Hand, 1837; zu ihrem Leben auch Steck, *Marie Aimée Steck*, S. 452–454.
- <sup>272</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Albertine Necker-de Saussure, 20.6.1839 (Entwurf). Das Werk von Mary Wollstonecraft ist in der deutschen Übersetzung von Christian Gotthilf Salzmann in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl vorhanden: *Rettung der Rechte des Weibes*, Schnepfenthal 1793–1794 (StUB, Fellenberg Ba.76–77).

- 273 Schmid, Weib, S. 342–343; Grunder, «Wir fordern alles», S. 14–29.
- 274 Dülmen, Entdeckung, S. 132–133.
- 275 Nickisch, Brief, S. 45.
- 276 StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, o.D. (Anfang 1795?); siehe auch Dommann, Meyer, LXXXI (1926), S. 150; BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans Konrad Finsler an Emanuel v. Fellenberg, 28.8.1792; 11.9.1792; 28.10.1792 (z.T. gedruckt bei Rufer, Briefwechsel, 22 [1943], S. 189–194); Lindgren, Unterricht, S. 60–61.
- 277 Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 153–155, 202–207; Lindgren, Unterricht, S. 60–63; zum Verhältnis zwischen Stapfer und Fellenberg siehe zudem Luginbühl, Briefe, S. 74–82. Der etwas andere Charakter der Freundschaften, insbesondere mit Philipp Albert Stapfer, wird auch daraus ersichtlich, dass sich die beiden nicht duzten.
- 278 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.11.1795; StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreur an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.9.1796; zur gemeinsamen Lektüre siehe auch Maurer, Biographie, S. 547–548.
- 279 StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.1.1796; zum «Numa Pompilius», der auf Fénélon's «Télémaque» basierte, siehe auch Wartburg, Weltanschauung, S. 114; Moureau/Grente, Dictionnaire, S. 487.
- 280 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (März 1796).
- 281 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 6.3.1796; siehe zur gemeinsamen Lektüre auch die Briefe vom 29.3.1796 und 2.4.1796 sowie den Brief von Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg vom 2.5.1796; zu «Paul et Virginie» siehe Rössig, Hauptwerke, S. 299–300.
- 282 BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans Konrad Finsler an Emanuel v. Fellenberg, 28.8.1792 (teilweise abgedruckt in Rufer, Briefwechsel, 22 [1943], S. 189–190); siehe zum Selbststudium der Finslers auch den Brief vom 11.9.1792 (abgedruckt ebd., S. 190–192); Lindgren, Unterricht, S. 60–61. Kant selbst fand übrigens eine solche weitergehende Bildung für die Frauen unnötig (Bovenschen, Weiblichkeit, S. 225–239).
- 283 Zum Unterschied zwischen weiblicher und männlicher Lektüre und zum Inhalt weiblicher Lektüre am Ende des 18. Jh. siehe Kamber, Luzernerinnen, S. 147–155; siehe zu den Lesegewohnheiten im 18. Jh. auch Weckel, Häuslichkeit, S. 310–354.
- 284 StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 14.6.1796.
- 285 Fellenberg hat anscheinend bereits sehr früh eine gut ausgestattete, persönliche Bibliothek aufgebaut, wie seine ausführlichen Hilfestellungen für die Lektüre seiner Freunde zeigen. Leider lässt sich ihr damaliger Zustand nicht mehr rekonstruieren.
- 286 Weckel, Häuslichkeit, S. 354–362; Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 327–339.
- 287 BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, Bl. 14.
- 288 Kamber, Luzernerinnen, S. 147–148, 154; zur Leihbibliothek Salzmanns ausführlicher S. 147–155.
- 289 StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 6.10.1797.
- 290 BBB, GA LG A.95: Manual der Bernerschen Lese-Gesellschaft, 1791–1801, S. 192 (16.12.1798); zur Bernischen Lesegesellschaft siehe Wäber, Lesegesellschaft; Michel, Statuten; Michel, Streiflichter. Fellenbergs Schwager, Albrecht Tscharner, war seit 1796 ebenfalls Mitglied, bezahlte aber seit 1800 seine Beiträge nicht mehr (GA LG A.96: Manual der Bernerschen Lesegesellschaft, 1802–1808, S. 41 [13.3.1803]). Ein weiterer Schwager, Margarethes Bruder Fritz Tscharner, wurde am 19.4.1801 in die Gesellschaft aufgenommen. Fellenberg war bei dieser Hauptversammlung dabei, ansonsten glänzte er bei solchen Anlässen durch Abwesenheit (GA LG A.95, S. 244).
- 291 BBB, GA LG A.95: Manual der Bernerschen Lese-Gesellschaft, 1791–1801, S. 172–173 (19.11.1797).
- 292 Wäber, Lesegesellschaft, S. 163–165.
- 293 Siehe die Bücherkataloge von 1796 und 1809–1811 (BBB, GA LG A.159 und 160), wo beispielsweise von Kant und Campe nur je drei Bücher verzeichnet sind.
- 294 BBB, GA LG A.95: Manual der Bernerschen Lese-Gesellschaft, 1791–1801, S. 251 (6.12.1801); Wäber, Lesegesellschaft, S. 158.
- 295 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- 296 Dommann, Meyer, LXXX (1925), S. 185.
- 297 Frick, Finsler, S. 6–7.
- 298 HBLS, Bd. IV, S. 234.
- 299 Regimentbuch 1795.
- 300 BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 42.
- 301 Böning, Traum, S. 95–99, 163–166; Simon, Helvetik, S. 38; Fankhauser, «... da sich viele einbilden», S. 120–121.
- 302 Siehe für das Folgende ausführlicher Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 344–364; Schneider, Fellenberg; Gruner, Anteil, S. 197–198; eine detaillierte Beschreibung der Ereignisse bei Böning, Traum, S. 115–127, 153–162; Feller, Geschichte, Bd. IV, S. 448–476; Bossard-Borner, Bann, S. 58–70.
- 303 Bossard-Borner, Bann, S. 65.

- <sup>304</sup> Bei den Schriften handelte es sich vor allem um die «Beyträge zu unserer Zeitgeschichte. Den Bürgern ganz Helvetiens mit Ehrerbietiger Bruderliebe gewidmet von ihrem Mitbürger Ph[ilip]p Em[anu]el Fellenberg. Merz 1798» (BBB, FA v. Fellenberg 161 [7]; darin auch eine ausführliche Schilderung der politischen und persönlichen Ereignisse vom Februar/März 1798), «Philipp Emanuel Fellenberg an die Herren Schultheiss [Niklaus] Türlor und Junker Rathsherren [Joseph Anton] Balthasar in Lucern. Tuttlingen, den 15. Mertz 1798» (FA v. Fellenberg 160 [6]) sowie «Ph[ilip]p Em[anu]el Fellenberg an seine Schweitzer Freunde. Tuttlingen, den 15. Mertz 1798» (FA v. Fellenberg 160 [7]). Siehe auch FA Steck 6: Emanuel v. Fellenberg an Johann Rudolf Steck, 12.3.1798; Steck, Zeit, S. 2–16; zum Aufenthalt in Schaffhausen siehe zudem den Brief von Johann Georg Müller (1759–1819) an Johannes v. Müller, 14.3.1798, abgedruckt in: Bonstetten, Bonstettiana, S. 1023–1026.
- <sup>305</sup> Zur neuen Führungsschicht siehe Böning, Traum, S. 183–190; Staehelin, Helvetik, S. 796–800; Junker, Geschichte, Bd. I, S. 33–34; siehe auch Boesch, Überzeugung, S. 53–56.
- <sup>306</sup> Zum Aufenthalt in Paris ausführlich Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 369–387; Steck, Zeit, S. 16–51.
- <sup>307</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 10.5.1798; 26.5.1798; an Louis Bégoz, 29.5.1798; Barwell, Letters, S. 58.
- <sup>308</sup> Böning, Traum, S. 266; Staehelin, Helvetik, S. 801.
- <sup>309</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, (irrtümlich) 1.6. (statt 1.7.1798).
- <sup>310</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (5): «Beyträge zu unserer Zeitgeschichte. Den Staatsbürgern der bernerischen Republik mit brüderlicher Herzlichkeit gewidmet von ihrem Mitbürger Philipp Emanuel Fellenberg im Hornung 1798», S. 49–50; Bossard-Borner, Bann, S. 59–63.
- <sup>311</sup> StALU, PA 808/16 835: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (März 1798).
- <sup>312</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (nach dem 5.6.1798); zum geplanten gemeinsamen Aufenthalt in Paris siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 10.5.1798; 26.5.1798; 11.6.1798.
- <sup>313</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (nach dem 5.6.1798); siehe auch StALU, PA 808/16 835: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (Juni 1798), wo sie sich ihren Freunden gegenüber verteidigte, dass sie wegen ihrer Schwangerschaft, «qui devient tous les jours plus peines», nicht sofort ihrem Mann nach Paris folgte.
- <sup>314</sup> StALU, PA 808/16 835: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (Juni 1798).
- <sup>315</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (März 1798); zur Symbolik des Freiheitsbaumes in dieser Zeit siehe Ebert, Tanz, S. 147–183, bes. S. 160–162; siehe auch eine Beschreibung der Lage in Bern in einem Brief von Johann Georg Müller an Johannes v. Müller, 14.3.1798, in: Bonstetten, Bonstettiana, S. 1023–1026, hier S. 1023; Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 46–49.
- <sup>316</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, o.D. (April/Mai 1798); zur Haltung patrizischer Frauen zur Helvetik siehe auch Schnegg/Simon, Frauen, S. 142–144.
- <sup>317</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 14.9.1798.
- <sup>318</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809. Nur kurz war seine militärische Intervention im Frühjahr 1799, als er als Quartierkommandant von Seftigen den Aufstand im Oberland unterdrückte. Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 413–420; Robé, Aufruf.
- <sup>319</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 24.5.1805.
- <sup>320</sup> BLA, S. 740.
- <sup>321</sup> Siehe die entsprechenden Korrespondenzen im Familienarchiv v. Fellenberg (BBB, FA v. Fellenberg 167). Von Hirzel sind bereits ab 1798 keine Briefe mehr vorhanden. Schon 1797 bezeichnete Fellenberg Hirzel als «un homme de mérite malgré ses erreurs» (Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 20.9.1797).
- <sup>322</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 42; siehe für das Folgende auch das Kapitel 1.2.
- <sup>323</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 11.–12.4.1796; siehe zur Geselligkeit dieser «beaumonde», die sich nach französischem Vorbild vor allem in Salons und bei Soireen, Bällen und Abendgesellschaften abspielte, Schnegg, Soireen, S. 166–172; Wagner, Novae Deliciae Urbis Bernae, 1918, S. 218–222.
- <sup>324</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 6.–8.4.1796.
- <sup>325</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 11.–12.4.1796.
- <sup>326</sup> Braun, Ancien Régime, S. 85–94; Herzog, Kauw, S. 66–71; Bäschlin, Blütezeit; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 99–111.
- <sup>327</sup> Landsitz Blumenhof, S. 20; Wälchli, Tscharner, S. 56, 63, 81, 99–102, 222–225; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 306–307.
- <sup>328</sup> Fischer/Fröhlich, Landgut, S. 2, 5 (mit Grundriss).
- <sup>329</sup> Pfister, Geschichte, S. 338–339, siehe auch S. 175–184; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 101–108; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 11.–12.4.1796: «[...] on se trouve d'une autre coté aussi toujours plus agité des plus vives inquiétudes sur les pertes desquelles la plupart des fortunes paroissent menacés.» Siehe dazu auch die Korrespondenz zwischen Emanuel v. Fellenberg und seinen Eltern,

- z.B. an Daniel Fellenberg, 27.8.1794; 29.8.1794; o.D. (Januar 1796; 2 Briefe); an Daniel und Philippine Fellenberg, 12.1.1796; 26.2.1796; 29.2.1796 (alle FA v. Fellenberg 167).
- <sup>330</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 44, 46–47; siehe auch das Kapitel 1.2.
- <sup>331</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796 (gedruckt in Rufer, Briefwechsel, 23 [1944], S. 413; Unterstreichung im Original); siehe den Wortlaut der Rede in: VHG 1796, S. 1–112; siehe auch Dommann, Meyer, LXXX (1925), S. 201–215; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 117–119, 156–158, 228. Fellenberg, den Meyer um Themen für seine Rede gebeten hatte, schlug ihm das häusliche Glück («celui de la vie et du bonheur domestique»), die Tugenden des echten Republikaners («les vertus privées qui font la substance du républicain»), das Gemeinwohl («l'importance des parties pour le tout») oder die besten Mittel zur sittlichen Erneuerung («les meilleurs moyens de nous régénérer») vor (StALU, 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 26.2.1796).
- <sup>332</sup> Tanner, Patrioten, S. 133–152.
- <sup>333</sup> Zu Basel siehe Trefzer, Konstruktion, S. 27–29, zu Zürich Tanner, Patrioten, S. 479–480, zu Luzern Bossard-Borner, Bann, S. 44–45.
- <sup>334</sup> Brunner, Standesherrn, S. 151–152, 158–159.
- <sup>335</sup> Ryter, Heirat, S. 16–18, 110–111; Geiser, Bern, S. 99–100; Bossard-Borner, Bann, S. 45; zur Einstellung Fellenbergs zum ausländischen Solddienst siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 17–20.
- <sup>336</sup> Siehe dazu Bartlome, Umbruch.
- <sup>337</sup> Siehe dazu auch Kälin, Magistratenfamilien, S. 251–260.
- <sup>338</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.6.1798: «Quant a ton Frère il faut absolument qu'il se mette a travailler – le travail sera peutêtre bientôt la seule ressource qui nous restera.» Zu den Reparationszahlungen siehe Schwarz, Kriegskontribution, S. 10–37. Seinem Schwiegervater empfahl Fellenberg, über einen Mittelsmann Alpweiden im Berner Oberland zu kaufen, weil er glaubte, dass in einem solchen anonymen Besitz, der so abgelegt wie möglich sein sollte, das Vermögen für einen Anhänger des Ancien Régime, wie es sein Schwiegervater war, am sichersten angelegt sei (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tscharner, 4.6.1798).
- <sup>339</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 26.5.1798: «Toujours resterai je aussi prés que possible de la nature – Comme paysan si cela se peut – mais je serai peutêtre obligé pour Conserver le nécessaire avec l'independance de me faire fabriquant, négociant.»
- <sup>340</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 26.5.1798.
- <sup>341</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise v. Fellenberg an Josephine Rüttimann, 3.4.1796. Er stand mit diesem Wunsch im aufgeklärten Europa nicht alleine da. Siehe dazu Netzle, Amerika, S. 512–513; zu Amerika siehe auch das Kapitel 1.2.
- <sup>342</sup> Guggisberg, Fellenberg I, S. 273–277, bes. S. 276; siehe dazu auch die Akten betreffend die amerikanischen Konten in BBB, FA v. Fellenberg 169 (4–6); FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.3.1827; 4.5.1828.
- <sup>343</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.6.(1797).
- <sup>344</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 5.12.(1797).
- <sup>345</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (7): «Ph[ilip]p Em[anue]l Fellenberg an seine Schweitzer Freunde. Tuttligen, den 15. Mertz 1798», unnummeriertes Blatt.
- <sup>346</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.6.1798.
- <sup>347</sup> Jenner, Denkwürdigkeiten, S. 37–62; Feller, Geschichte, Bd. IV, S. 699–708; Schwarz, Kriegskontribution, S. 29–37.
- <sup>348</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1798; siehe solche präparierte Kartons und die entsprechende Auflösung als Beilage zu den Briefen Emanuel v. Fellenbergs an Johann Rudolf Steck (FA Steck 6); siehe dazu auch Steck, Zeit, S. 27–28; zur Verschlüsselung von Mitteilungen siehe zudem Täubrich, Wissen, S. 49–50.
- <sup>349</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 1.7.(irrtümlich 1.6.) (1798); FA Steck 6: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Philippine Fellenberg-de Suarz, o.D. (Juli 1798). Philippine Fellenberg schickte das Billett ihrer Schwiegertochter mit einigen Begleitworten an Johann Rudolf Steck weiter, weil er über die Emigrationspläne informiert war und weil sie hoffte, dass er genauere Informationen aus Paris hätte.
- <sup>350</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- <sup>351</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 14.9.1798; BBB, FA v. Fellenberg 138 (7): Daniel Fellenberg: «Verzeichnis meines Vermögens 1797».
- <sup>352</sup> BBB, FA v. Fellenberg 178 (2): Tauschbrief zwischen Peter Ludwig v. Tavel und Daniel Fellenberg, 2.3.1799: Tausch des Wylhofes gegen ein Stück Mattland in Rüegsau, Hengst genannt, und ein Nachtauschgeld von 176950 Pfund Bernwährung. Davon wurden beim Tausch 80 000 Pfund bezahlt, der Rest war in jährlichen Raten von 5000 Pfund fällig (FA v. Fellenberg 138 [8]: Testament des Daniel Fellenberg vom 22.10.1798 [Abschrift], Codicill vom 6.4.1799). Siehe zum Zustand des Wylhofs beim Kauf: FA v. Fellenberg 179 (1): «Etat des Wylhofs», 27.4.1799, verfasst von Albrecht Tscharner; siehe dazu auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 7; Lindgren, Unterricht, S. 80.

- <sup>353</sup> BBB, FA v. Fellenberg 179 (1): Vertrag vom 25.3.1800. 1000 Kronen entsprachen ungefähr 3333 Pfund.
- <sup>354</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- <sup>355</sup> Dies nach dem Bericht von Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809 (BBB, FA v. Fellenberg 167). Üblicherweise wird aber das Jahr 1801 als das Todesjahr von Daniel Fellenberg angegeben. Siehe Maync, Campagnen, S. 138 (Todesdatum: 1.1.1801), ebenso Hamm, Fellenberg, S. 14. Im burgerlichen Totenrodel ist Daniel Fellenberg nicht aufgeführt.
- <sup>356</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 15.12.1807 (Abschrift); 7.4.1809; siehe auch die Aufstellung von Albrecht Tschärner vom 30.5.1799 über das von ihm investierte Kapital (FA v. Fellenberg 179 [1]): eine grosse Summe hatten Verwandte aus der Familie Couvreu investiert. Emanuel v. Fellenberg erwähnte später auch «la famille Tschärner de Lausanne & ses proches», das heisst also wirklich die engsten Verwandten von Albrecht Tschärner (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tschärner, 25.11.1805 [Abschrift]). Zu den Schwierigkeiten, die sich dem Unternehmen anfänglich von bernischer Seite in den Weg stellten, siehe die Prozessakten in FA v. Fellenberg 173, 174 und 176 (3); dazu kurz Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 313–316; siehe auch eine Beurteilung der ganzen Situation im Brief von Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreu, 29.12.1805 (BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1).
- <sup>357</sup> BBB, FA v. Fellenberg 169 (2): Rechnung von Emanuel v. Fellenberg über das gemeinsam verwaltete väterliche Vermögen und den Wylhof, 2.3.1799–7.2.1801; siehe auch zur gemeinsamen Haushaltsführung der beiden Ehepaare v. Fellenberg und Tschärner: «Livré de Dépence pour le ménage. Commencé au Wylhof le 1<sup>er</sup> de janv: 1800 [bis September 1802]» von der Hand von Margarethe v. Fellenberg und Lise Tschärner (von ihr nur bis Mai 1800) (FA v. Fellenberg 197).
- <sup>358</sup> Maync, Campagnen, S. 166: 24.10.1803; siehe zur Wegmühle ebd., S. 46–49.
- <sup>359</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (10); siehe zudem den Teilungsvorschlag von Emanuel v. Fellenberg an Albrecht Tschärner vom 14.11.1805 (FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1) sowie den Schadlosbrief vom 3.2.1806 (FA v. Fellenberg 179 [2]).
- <sup>360</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Charlotte Tschärner-Tschärner, 20.12.1805; zum freundschaftlichen Verhältnis zwischen Emanuel v. Fellenberg und Albrecht Tschärner siehe auch den Brief von Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 2.5.1796.
- <sup>361</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809; 14.4.1809; siehe auch den Brief vom 4.3.1809 sowie weiter oben.
- <sup>362</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tschärner, 25.11.1805 (Abschrift); 7.2.1805.
- <sup>363</sup> Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 112–138.
- <sup>364</sup> Siehe dazu das Kapitel 2.4.
- <sup>365</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Charlotte Tschärner-Tschärner, 11.12.1805.
- <sup>366</sup> Ebd.
- <sup>367</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreu, 29.12.1805 (Unterstreichung im Original).
- <sup>368</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809.
- <sup>369</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- <sup>370</sup> Scandola, Standesschule, S. 594–597, 600–604; Wernle, Protestantismus, S. 193–194; immer noch sehr aufschlussreich Schneider, Landschule; ähnlich auch in Deutschland (Maurer, Biographie, S. 462–468).
- <sup>371</sup> Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 169–172; Tröhler, Republikanismus, S. 418–420; Lindgren, Unterricht, S. 21–26.
- <sup>372</sup> VHG 1786, S. 44, ganze Rede S. 11–56; siehe dazu auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 114–121; Lindgren, Unterricht, S. 24–26, 40–42.
- <sup>373</sup> Zit. nach Haag, Hohe Schulen, S. 161; siehe ausführlicher zum «Politischen Institut» und seinen Lehrinhalten ebd., S. 156–168. Im Familienarchiv v. Fellenberg haben sich von Daniel Fellenberg auch verschiedene handschriftliche Arbeiten zur Bildungssituation, z.B. ein undatiertes «Memoriale über die Erziehung der Jugend», erhalten (BBB, FA v. Fellenberg 149 [14]).
- <sup>374</sup> Scandola, Standesschule, S. 593.
- <sup>375</sup> Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 121–132.
- <sup>376</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 3.4.1809; siehe auch FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 3–12; Maurer, Biographie, S. 447–451.
- <sup>377</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809.
- <sup>378</sup> Fellenberg, Bericht, S. 2; Kersting, Genese, S. 71–97, 109–113; zu Campe und Fellenberg siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 498–500. Die «Allgemeine Revision» ist in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl vorhanden (StUB, Fellenberg Ca.115–130).
- <sup>379</sup> Kersting, Genese, S. 71; zu den Mitarbeitern an den einzelnen Bänden siehe ebd., S. 74–78.
- <sup>380</sup> Ebd., S. 78–80.
- <sup>381</sup> Ebd., S. 85, 95–96.

- <sup>382</sup> Fellenberg, Bericht, S. 5; siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 474–519; Lindgren, Unterricht, S. 71–74; Marré, Bücher, S. 75–79. Von den meisten dieser «pädagogischen Schriftsteller» und «praktischen Erzieher» befinden sich Werke in der Bibliothek von Hofwyl. Siehe auch die Bücherlisten, Fragebögen und Notizblätter Fellenbergs, die er wohl vor 1800 verfasst hatte, in denen pädagogische Werke von Rousseau, Campe oder Kant verzeichnet sind (FA v. Fellenberg 168 [5]).
- <sup>383</sup> Fellenberg, Bericht, S. 2–3 (Auszeichnung im Original).
- <sup>384</sup> Haag, Zerwürfnisse, S. 188–191; Stähelin, Helvetik, S. 829–832.
- <sup>385</sup> Schreiben des Erziehungsrates an die Verwaltungskammer vom 13.11.1798, zit. nach Haag, Zerwürfnisse, S. 228; zu den Erziehungsräten siehe Wernle, Protestantismus, 203–216.
- <sup>386</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung und Veredlung von Ph[ilip]p Em[anu]el Fellenberg. Mit brüderlicher Herzlichkeit allen denen gewidmet welchen die selbstständige Unabhängigkeit der Schweiz, und ihr Wohlstand am Herzen liget. [September/Oktober] 1798». Das Manuskript liegt nur in verschiedenen, z.T. fragmentarischen Entwürfen vor und wurde nicht gedruckt. Zusammenfassung in Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 396–404; siehe zu weiteren Vorschlägen für eine Schulreform Wernle, Protestantismus, S. 189–193.
- <sup>387</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 (Fragment 1), S. 5–6; Böning, Traum, S. 223–228.
- <sup>388</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, Bl. 7–12; Wernle, Protestantismus, S. 227–237.
- <sup>389</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 (Fragment 1), S. 8–9; Osterwalder, Schule, S. 251–257.
- <sup>390</sup> Fellenberg, An den Tit. Grossen Rat, 17.12.1833, S. 6.
- <sup>391</sup> Haag, Zerwürfnisse, S. 197–198.
- <sup>392</sup> Fellenberg, Stifter, S. II–III, Anm. \*\* (Auszeichnung im Original); Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 459–464; Marré, Bücher, S. 80–93, 113–116; zur Individualisierung siehe Dülmen, Entdeckung, S. 57–62.
- <sup>393</sup> Rousseau, Emile, S. 35; Bolle, Rousseau, S. 71–72.
- <sup>394</sup> Rousseau, Diskurs, S. 100–103; zum Freiheitsbegriff Rousseaus siehe Bolle, Rousseau, S. 83–106; zur Vervollkommnungsfähigkeit des Menschen ebd., S. 107–124, sowie das Kapitel 1.2; zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Fellenbergs und Rousseaus Pädagogik siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 487–494.
- <sup>395</sup> Bolle, Rousseau, S. 267–306, bes. S. 285–295; Oelkers, L'Education négative, S. 341–344.
- <sup>396</sup> Fellenberg, Anweisung, S. 41–42. Fellenberg spricht an anderem Ort auch von Menschen, «die unter ungeheuern Kenntnißsammlungen erlagen, wie Lastthiere unter unmäßiger Bürde» (Fellenberg, Stifter, S. III). Siehe auch Lindgren, Unterricht, S. 150–152.
- <sup>397</sup> Fellenberg, Stifter, S. V (Auszeichnung im Original); Trefzer, Konstruktion, S. 102–107; Marré, S. 93–97.
- <sup>398</sup> Fellenberg, Stifter, S. V; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 463–465.
- <sup>399</sup> Herrmann, Anthropologie, S. 45; Marré, Bücher, S. 100–103.
- <sup>400</sup> Bolle, Rousseau, S. 271; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 493.
- <sup>401</sup> Fellenberg, Stifter, S. V; Lindgren, Unterricht, S. 248–249; Herrmann, Kinderzucht, S. 35–41; Seidler, Kind, S. 694–695.
- <sup>402</sup> Fellenberg, Bericht, S. 41–42.
- <sup>403</sup> Ebd., S. 37.
- <sup>404</sup> Ebd., S. 45; Fellenberg, Darstellung des religiösen Bildungsganges, S. 19–20; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 448–459.
- <sup>405</sup> Fellenberg, Bericht, S. 37.
- <sup>406</sup> Ebd., S. 13; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 445–447.
- <sup>407</sup> Fellenberg, Entwicklung, S. 7.
- <sup>408</sup> Ebd., S. 6.
- <sup>409</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 3–4.
- <sup>410</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tschärner, 8.–10.4.1796.
- <sup>411</sup> Haan, Neuanfänge, S. 158–160.
- <sup>412</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 37. Fast fünfzig Jahre später verfeinerte er diese Aufteilung noch weiter und sprach von folgenden Wahrnehmungsstufen (Fellenberg, Begründung, S. 68, Anm.\*): a) Individuum, b) Familie, c) Heimatgemeinde, d) Volk, e) mehrere Völker, f) gesamte Menschheit.
- <sup>413</sup> Lindgren, Unterricht, S. 35–38 und passim; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 148–151; Bd. II, S. 44–54, 68–81 und passim; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 15.12.1807; 3.4.1809; 14.4.1809; an Theodor Müller, 21.10.1838.
- <sup>414</sup> Fellenberg, Bericht, S. 2; zu den Unterschieden siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 509–517. Im Gegensatz zum folgenden Vergleich warnte Kurt Guggisberg davor – wohl auch, um die eigenständige Leistung Fellenbergs stärker zu betonen –, diesen «durch eine künstliche Systematisierung allzusehr in Parallele zu Pestalozzi zu stellen», da letzterer sein Erziehungswerk viel weniger stark in eine staatliche Struktur eingepasst habe (ebd., S. 517).

- <sup>415</sup> Spranger, Denkformen, S. 35–41, 50–51, bes. S. 36–37; Uebel, Verhältnis, S. 17; siehe auch Lindgren, Unterricht, S. 68–71; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 516–517.
- <sup>416</sup> Pestalozzi, SW 7, S. 250; Uebel, Verhältnis, S. 49; Bosshart, Erziehung, S. 106–108.
- <sup>417</sup> Fellenberg, Bericht, S. 37–38.
- <sup>418</sup> Pestalozzi, SW 13, S. 203; Bosshart, Erziehung, S. 99–104, 108; Germann-Müller, «Mutter!», S. 107–128; Marré, Bücher, S. 150–168; Maurer, Biographie, S. 451–456; zur Anschauung siehe Kuhlemann, Einführung, S. 472–473; zum Mutterbild Pestalozzis siehe auch Schmid, Weib, S. 332–334.
- <sup>419</sup> Pestalozzi, SW 28 (Vorrede zu Cotta's Gesamtausgabe, 14. Bd., 1826), S. 37.
- <sup>420</sup> Ebd., S. 36.
- <sup>421</sup> Pestalozzi, SW 20 (Über Körperbildung, 1807), S. 64; Kuhlemann, Einführung, S. 468–469.
- <sup>422</sup> Fellenberg, Bericht, S. 40–41; siehe auch Fellenberg, Stifter, S. VII.
- <sup>423</sup> Pestalozzi, SW 28 (Vorrede zu Cotta's Gesamtausgabe, 14. Bd., 1826), S. 41.
- <sup>424</sup> Fellenberg, Entwicklung, S. 5; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 (Fragment 1), S. 13: «daß ein Kind welches z.B. nur seine Eltern um sich hat, dadurch in seinen Fortschritten nothwendig entweder überstürzt oder aufgehalten werden mus[s], weil ihm hiermit die natürliche Auswechslung gleichartiger Empfindungen, Begriffe u[nd] Aüsserungen, welche es nur bey seines Gleichen findet, abgeheth».
- <sup>425</sup> Fellenberg, Vorbericht, S. V, Anm. 1.
- <sup>426</sup> Fellenberg, Stifter, S. III–IV, Anm.\*; siehe auch bereits BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, Bl. 7: «Die aufwachsende Generation liesse sich vielleicht auch auf diese Weise einem schädlichen Einflusse alter Vorurtheile und Mißbräuche entziehen, welchem sie jetzt im Hause und unter der Zucht ihrer eingebildeten Eltern oder Meistersleuten ausgesetzt ist.» Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 451–452; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 238, 258.
- <sup>427</sup> Pestalozzi, SW 22 (Über die Idee der Elementarbildung [Lenzburger Rede], 1809), S. 88–89, 264; Uebel, Verhältnis, S. 51–52.
- <sup>428</sup> Pestalozzi, SW 6, S. 496–502, bes. S. 499; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 15–16.
- <sup>429</sup> Fellenberg, Stifter, S. XVII.
- <sup>430</sup> Siehe dazu Raabe, Waisenhaus; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 3–4; Gey, Armenfrage, S. 5–6.
- <sup>431</sup> Siehe zu Basedow und Salzmann Mitzenheim, Erziehungsanstalten; zu Basedow auch Kersting, Genese, S. 46–70, 98–106; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 494–498; zu Salzmann Griep, Zöglinge, S. 152–162.
- <sup>432</sup> Fellenberg, Stifter, S. XVII.
- <sup>433</sup> Fellenberg, Bestimmung, S. 35; Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 169–170; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 4–5; Art. «Schulrepubliken, bündnerische», in: Schweizer Lexikon, Bd. 5, S. 625; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 496–498; zum Bildungsdiskurs in der Eidgenossenschaft des 18. Jh. allgemein und in der Helvetischen Gesellschaft siehe Tröhler, Republikanismus, S. 403–415.
- <sup>434</sup> Rufer, Tscharner, S. 96–100; Rufer, Schulrepubliken, S. 21–26.
- <sup>435</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Johann Baptist Tscharner, 16.4.1794. Die Korrespondenz geht bis 1828 weiter. Die Briefe aus den Jahren 1794–1798 sind teilweise abgedruckt bei Rufer, Briefwechsel. Zur Beziehung zwischen Tscharner und Fellenberg siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 254–260, 497–498.
- <sup>436</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Baptist Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 24.2.1795. Sie sind leider nicht erhalten geblieben.
- <sup>437</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Baptist Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 10.3.1795; siehe auch die Briefe vom 5.8.1794; 10.2.1795; Johann Baptist Tscharner an Hans Jakob Hirzel?, 5.5.1795.
- <sup>438</sup> Zschokke, Schul- und Erziehungsanstalt, S. 9 (Auszeichnung im Original); siehe für das Folgende zudem Rufer, Tscharner, S. 105–118; Rufer, Schulrepubliken, S. 27–38; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 5. Eigentlich sollte das Institut auch für katholische Schüler offen sein, doch hätten dies die katholischen Oberen zu verhindern gewusst (Zschokke, Schul- und Erziehungsanstalt, S. 11; siehe auch Rufer, Tscharner, S. 108–109).
- <sup>439</sup> Rufer, Schulrepubliken, S. 7–21; Theus Baldassarre, Bildung; Schmid, Marschlins, S. 16–105.
- <sup>440</sup> Zschokke, Schul- und Erziehungsanstalt, S. 10 (Auszeichnung im Original).
- <sup>441</sup> Ebd., S. 13 (Auszeichnung im Original).
- <sup>442</sup> BBB, FA v. Fellenberg 160 (1): «Rhätiens gegenwärtige Angelegenheiten», S. 14; zu Salis-Marschlins siehe auch Theus Baldassarre, Bildung, S. 380–385; Tröhler, Republikanismus, S. 412–415.
- <sup>443</sup> Rufer, Schulrepubliken, S. 38.
- <sup>444</sup> Meisner, Meisner, S. 122–125, 134–140.
- <sup>445</sup> Meisner, Nachricht, S. 35–36, ausführlicher S. 22–41.
- <sup>446</sup> Nachricht von einer Erziehungs-Anstalt zu Gottstadt, S. 2. Der Prospekt wird gemäss seinen Einleitungssätzen, in denen vom «niedergedrückten und nun wieder zu neuen Hoffnungen auflebenden Vaterlande» die Rede ist, nach dem Ende der Helvetik verfasst worden sein. Siehe für das Folgende auch Tobler, Instituts-Erziehung, S. 125–129.
- <sup>447</sup> Nachricht von einer Erziehungs-Anstalt zu Gottstadt, S. 1–14 (Zitat S. 1).

- 448 Dieses Angebot ist nur in der französischen Version des Prospektes erwähnt, die abgesehen vom Schluss sonst den gleichen Inhalt wie der deutsche Prospekt hat (siehe den Prospectus d'un Institut d'Education, établi à Gottstadt, S. 14).
- 449 Prospectus d'un Institut d'Education, établi à Gottstadt, S. 3, 14.
- 450 Nachricht von einer Erziehungs-Anstalt zu Gottstadt, S. 15.
- 451 Jacky, Zehender, S. 138.
- 452 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809. Er glaubte grundsätzlich, «daß weder der eine Theil desselben [des Menschengeschlechts; DW] sein Leben wie Ochsen oder wie Affen hinbringen solle, noch der andere das seinige im Müsiggange und in verderblichen Träumereien» (Emanuel v. Fellenberg an Samuel Schnell, 19.12.1802 [Entwurf], S. 2).
- 453 Fellenberg, Entwicklung, S. 17.
- 454 Pestalozzi, SW 8 (Des Schweizerblats zweytes Bändchen, N. 37: Donnerstag den 12. Herbstm. 1782), S. 269; weitere Stellen bei Kuhlemann, Einführung, S. 474; siehe auch Uebel, Verhältnis, S. 20–21.
- 455 Fellenberg, Bericht, S. 48, ausführlicher S. 46–49; Barwell, Institutions, S. 58–62; Barwell, Letters, S. 164–167, 202; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 291–296.
- 456 Fellenberg, Entwicklung, S. 9, ausführlicher S. 8–11; Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 57, Anm.\*.
- 457 Fellenberg, Stifter, S. II.
- 458 Fellenberg, Bericht, S. 38, siehe auch S. 8–11, sowie den Vorbericht, S. XII.
- 459 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Samuel Schnell, 19.12.1802 (Entwurf), S. 5, ausführlicher S. 3–5.
- 460 BBB, FA v. Fellenberg 138 (9): Obligationen vom 22.9.1800 (Wylhof) und vom 28.11.1800 (Hofwyl). Beide Bezeichnungen scheinen mehrere Jahre lang nebeneinander existiert zu haben.
- 461 Siehe dazu ausführlicher das vorhergehende Kapitel.
- 462 Haag, Pestalozzi, S. 3–58; Morf, Biographie, Bd. III, S. 45–62; siehe dazu und zum Folgenden auch Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 99–122, 168–187, 217–269; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 44–54; Petitmermet, Pestalozzi, S. 1–11.
- 463 BBB, FA v. Fellenberg 177 (1): «Uebereinkunft zwischen den Herrn Pestalozzi, Fellenberg, [Johannes] von Muralt [1780–1850] und [Johann Georg] Tobler [1769–1843] in Absicht auf des ersteren Erziehungs-Institut in Münchenbuchsee», 1.7.1804 (abgedruckt in Pestalozzi, SB 14, S. 75–77).
- 464 Fellenberg, Bericht, S. 49.
- 465 Prospekt des Pestalozzischen Instituts zu München-Buchsee, S. 6. Dieser Prospekt wurde von Pestalozzis Mitarbeiter Johannes Niederer (1779–1843) verfasst. Fellenberg fügte vor der Drucklegung Ergänzungen bei, welche Niederer und anderen Lehrern der Anstalt missfielen. Siehe dazu Morf, Biographie, Bd. III, S. 185–212; Kirm, Spätaufklärung, S. 328, Anm. 22.
- 466 Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 14.10.1804.
- 467 Prospekt des Pestalozzischen Instituts zu München-Buchsee, S. 39–41. Diese Zitate stammen aus den durch Fellenberg ergänzten Abschnitten. Siehe dazu Morf, Biographie, Bd. III, S. 202–209.
- 468 Bericht von Johannes Niederer, zit. nach Morf, Biographie, Bd. III, S. 147.
- 469 Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 14.10.1804.
- 470 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 5.
- 471 Haag, Pestalozzi, S. 58–76; Morf, Biographie, Bd. III, S. 222–316.
- 472 Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 508–513; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 68–75; Petitmermet, Pestalozzi, S. 12–18; siehe zur Verbindung zwischen Fellenberg und Pestalozzi in Münchenbuchsee und später auch die entsprechenden Dokumente im Familienarchiv v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 177) sowie die Briefe Pestalozzis, Muralts und Niederers (FA v. Fellenberg 167); Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1366–1367. Die Korrespondenz zwischen Pestalozzi und Fellenberg aus dieser Zeit ist ausführlich zitiert bei Rogger, Briefwechsel, S. 93–138, siehe auch S. 45–65; Pestalozzi, SB 4, S. 330–346.
- 473 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 5–6.
- 474 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 8; siehe zu den Anfängen auch BBB, FA v. Fellenberg 179 (1): Emanuel v. Fellenberg: «Auszug aus dem Cadaster von Münchenbuchsee, meine Besitzungen betreffend», 1802; Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 23–27 (Zustand 1808); Sommerlatt, Adressenbuch, Zweite Abtheilung, S. 119–121 (Zustand 1836).
- 475 Das Institut wurde auch «Wissenschaftliche Elementarerziehungsanstalt» oder «Höhere wissenschaftliche Anstalt» genannt. Siehe zur Geschichte und zum Aufbau des Instituts ausführlicher Lindgren, Unterricht, S. 88–115, 202–246; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 20–22; Schmid, Fellenberg, S. 57–117; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1370–1375; Barwell, Institutions, S. 48–64. In einem nachträglich durch den Schulkommissar des Amtes Fraubrunnen ausgestellten Erlaubnisschein vom 3.7.1809, der am 29.7.1809 vom bernischen Kirchenrat genehmigt wurde (BBB, FA v. Fellenberg 189 [3]), wurde Fellenberg ermächtigt, «eine Elementar-Erziehungs-Anstalt für höhere Stände» sowie «eine Armenschule» zu führen.

- 476 Fellenberg, Uebersicht, S. 101–102; Fellenberg, Landwirtschaft, S. 22, Anm.\*; Barwell, Letters, S. 68; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 9–10.
- 477 Huber, Erinnerungen, S. 15.
- 478 Griepenkerl/Fellenberg, Nachricht, Vorerinnerung, S. 3–4.
- 479 BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans August v. Bissing an Emanuel v. Fellenberg, 15.10.1809; siehe auch den Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 127–130.
- 480 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharnher an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); zur Entwicklung der Schüler- und Lehrerzahlen am Institut siehe Lindgren, Unterricht, S. 92–94; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 21, 291.
- 481 Fellenberg, Uebersicht, S. 103.
- 482 Lindgren, Unterricht, S. 94.
- 483 Barwell, Letters, S. 68.
- 484 ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 3.1.1839; ausführliche Beschreibung des Grossen Hauses in Barwell, Letters, S. 67–68 (ausser), 74–80 (innen); Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 12, 15.
- 485 Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 122–126.
- 486 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 139, ausführlicher S. 138–143; Lindgren, Unterricht, S. 83–88; Schmid, Fellenberg, S. 49–54. Das «Landwirthschaftliche Institut» bestand in dieser Art nur bis 1821, wurde aber in veränderter Form weitergeführt (Lindgren, Unterricht, S. 138).
- 487 Fellenberg, Rede, S. 45; Fellenberg, Landwirtschaft, S. 20; siehe auch Lindgren, Unterricht, S. 80–88, bes. S. 84–86; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 99–111. Nicht von ungefähr bestand seine erste grössere publizistische Tätigkeit in der Herausgabe der «Landwirthschaftlichen Blätter von Hofwyl», die in fünf Heften von 1808 bis 1817 erschienen.
- 488 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Samuel Schnell, 19.12.1802 (Entwurf), S. 3.
- 489 Bald wurde die Anstalt nach ihrem Leiter, dem Thurgauer Johann Jakob Wehrli, auch Wehrlichschule genannt. Zum Beginn der Armenschule siehe Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 60–63; zur Geschichte und zum Unterricht siehe Lindgren, Unterricht, S. 115–136, 190–202; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 22–25, 176–179, 260–264; Schmid, Fellenberg, S. 36–48; Zellweger, Armenschulen, S. 60–70; Horn, An das Oberconsistorium (Reisebericht), S. 128–132; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1369–1370; Barwell, Institutions, S. 26–40; siehe auch das Konvolut zur Armenschule im Familienarchiv v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 188 [10]).
- 490 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Paul Usteri, 20.1.1811 (Entwurf).
- 491 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharnher an Cécile Wildermeth, o.D. (1814).
- 492 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 23.
- 493 Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 57, Anm.\*. Fellenberg sah im Rückblick in seinem Vorwort zum zweiten Heft der «Pädagogischen Blätter von Hofwyl» (1843) eine umgekehrte Reihenfolge bei der Gründung der Schulen, weil er die Bedeutung der Armenerziehung stärker betonen wollte (Fellenberg, Vorwort, S. III).
- 494 Lindgren, Unterricht, S. 137–141, 165–189; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 26–29; Schmid, Fellenberg, S. 55–56; Barwell, Letters, S. 194–203; siehe auch das Konvolut zur Realschule im Familienarchiv v. Fellenberg (BBB, FA v. Fellenberg 188 [12]) sowie die Schriften von Theodor Müller über die Realschule (FA v. Fellenberg 223 [9–10]). Wilhelm v. Fellenberg besprach bereits im Jahr 1824 mit seinem Vater das Projekt einer «Mittelanstalt» (FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.9.1824).
- 495 Barwell, Institutions, S. 65–66.
- 496 Grunder, Merkmale, S. 42–49; Lindgren, Unterricht, S. 131–137; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 29–36; Schmid, Fellenberg, S. 140–145; Barwell, Institutions, S. 40–46; siehe auch das Konvolut zur Meikirch-Kolonie im Familienarchiv v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 188 [11]).
- 497 Siehe dazu ausführlicher das Kapitel 4.1.2.
- 498 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 25–26. Solche «Kinderverpflegungs Anstalten» forderte Fellenberg bereits Ende des 18. Jh. in seinem Entwurf eines umfassenden helvetischen Erziehungssystems (BBB, FA v. Fellenberg 160 [9]: «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 [Fragment 1], S. 8, 12–13). Siehe auch Fellenberg, Bericht, S. 41.
- 499 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 320–322, 374–385; Jaggi, 1833–1933, S. 28–41; siehe auch das Kapitel 4.4.3.
- 500 Zur Berichtigung der Urteile über Em. Ph. v. Fellenberg und seine Anstalten in Hofwyl, in: Pölitz' Jahrbüchern der Geschichte und Staatskunst, Februar 1831, S. 133 (Vorwort), zit. nach Lindgren, Unterricht, S. 142.
- 501 BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 45.
- 502 Grunder, Merkmale, S. 32–33.
- 503 Scott/Storrs, Introduction, S. 14–15; Reif, Zusammenhang, S. 125–126.
- 504 BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796: «de peupler notre pais d'une bonne race des gens».
- 505 StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 8.2.1797: «Notre Patrie demande avec nous qu'elle te multiplie.»

- <sup>506</sup> So die These von Philippe Ariès, die in der Forschung in extenso diskutiert wurde; siehe dazu Pollock, *Children*, S. 1–32; zur deutschen Diskussion siehe Trepp, *Männlichkeit*, S. 317, Anm. 4.
- <sup>507</sup> Haas, *Childhood*, S. 112–114; Peikert, *Geschichte*, S. 115.
- <sup>508</sup> Zu den sehr unterschiedlichen Festlegungen des Beginns dieser Entwicklung siehe Haas, *Childhood*, S. 113.
- <sup>509</sup> Hardach-Pinke, *Angst*, S. 570–575; Maurer, *Biographie*, S. 560.
- <sup>510</sup> Rosenbaum, *Formen*, S. 283–284; Gestrich, *Familie*, S. 36; zum adligen Familiensystem siehe Reif, *Zusammenhang*.
- <sup>511</sup> Trepp, *Männlichkeit*, S. 319–320; Toppe, *Erziehung*, S. 243–246; Allen, *Feminism*, S. 20–22.
- <sup>512</sup> Schütze, *Mutterliebe*, S. 120–121; Spree, *Sozialisationsnormen*, S. 625–635; Toppe, *Erziehung*, S. 52–61.
- <sup>513</sup> Dazu Schwab, *Familie*, S. 290–291, ausführlicher S. 271–299; siehe auch Rosenbaum, *Formen*, S. 267–271; mit einem Überblick über die Forschung Stearns/Stearns, *Emotionology*, S. 817–820, 828–830.
- <sup>514</sup> Schütze, *Mutterliebe*, S. 123–131, bes. S. 123; Tanner, *Patrioten*, S. 227–240.
- <sup>515</sup> Ähnlich bei Trepp, *Männlichkeit*, S. 316–369.
- <sup>516</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796.
- <sup>517</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Hans Jakob Hirzel an Emanuel v. Fellenberg, 4.3.1796.
- <sup>518</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797.
- <sup>519</sup> Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 339–340; ausführlicher Toppe, *Erziehung*, S. 33–44, 75–82.
- <sup>520</sup> Labouvie, *Andere Umstände*, S. 159–166. Die Prozentzahlen variieren aber je nach Untersuchungsmethode sehr stark.
- <sup>521</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, o.D. (17.4.1797); PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 4.–7.4.1797; siehe dagegen den Eintrag in BBB, FA v. Fellenberg 5: «Uebersicht der Familie Fellenberg zu Hofwyl»: geb. 4.4.1797, gest. 5.4.1797.
- <sup>522</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 6.10.1797.
- <sup>523</sup> StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 5.12.(1797).
- <sup>524</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, o.D. (17.4.1797).
- <sup>525</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 14.3.1797; 3.3.1797: Die Tochter kam am 29.1. zur Welt und starb nicht einmal einen Monat später am 25.2.1797, vermutlich an Keuchhusten. Siehe auch StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 4.–7.4.1797; siehe die Äusserungen von ähnlichen Gefühlen in englischen und amerikanischen Tagebüchern des 16.–19. Jh. bei Pollock, *Children*, S. 134–140; Beispiele aus dem Hamburger Bürgertum in der 1. Hälfte des 19. Jh. bei Trepp, *Männlichkeit*, S. 338–342.
- <sup>526</sup> StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 8.3.1797.
- <sup>527</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 18.7.1797; siehe auch Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797; 3.3.1797.
- <sup>528</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 7.6.1796; Hans Jakob Hirzel an Emanuel v. Fellenberg, 4.3.1796; für statistische Angaben zu Müttern, die bei der Geburt oder kurz danach gestorben sind, siehe Labouvie, *Andere Umstände*, S. 168–171.
- <sup>529</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 18.7.1797; siehe auch Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797; 3.3.1797; Jacob Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 30.5.1797.
- <sup>530</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 28.5.1797; zur Krankheit Margarethes siehe auch StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, o.D. (17.4.1797).
- <sup>531</sup> Toppe, *Erziehung*, S. 52–61, 91–98; Borkowsky, *Krankheit*, S. 75–76; Marré, *Bücher*, S. 44–47; zur sozialen Kontrolle der werdenden Mütter in ländlichen Regionen siehe Labouvie, *Andere Umstände*, S. 67–77.
- <sup>532</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1798).
- <sup>533</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.6.1798.
- <sup>534</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1819, Nr. 1).
- <sup>535</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814).
- <sup>536</sup> Siehe zur Orientierung über die Kinder von Margarethe und Emanuel v. Fellenberg auch die Stammtafel 1 im Anhang.
- <sup>537</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); siehe auch Lerber, *Fellenberg*, S. 224–225.
- <sup>538</sup> Schon der Gouvernante Therese Forster fielen ihre gebieterischen Züge auf (BBB, FA von Greyerz 104 [2]: Therese Forster: *Tagebuch*, 9.[1.1808]).
- <sup>539</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe von Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); an Elise v. Fellenberg, o.D. (1820); für weitere charakterliche Beschreibungen der Kinder siehe auch die Tagebucheinträge von Therese Forster vom 10.12.1807, 9.(1.1808), 23.(5.1808) (FA von Greyerz 104 [2]).
- <sup>540</sup> BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 9.5.1844 (Unterstreichung im Original); FA v. Fellenberg 18 (1.8): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Louise v. Wattenwyl, 18.5.1844 (Abschrift); zum Heimweh siehe Schmid-Cadalbert, *Heimweh*, S. 74.
- <sup>541</sup> BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.5): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 25.–26.12.1843 (Abschrift).

- 542 Ebd.
- 543 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 20.–22.4.(1844).
- 544 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]): «Je me sens si légère aprésent que si se n'était les furieux coups que le petit inconnu donne aux parois de sa prison, j'oublirai quelquefois son existence.»
- 545 BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 9.5.1844.
- 546 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.10]); FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, Dezember 1844 (Abschrift); FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 19.–21.11.1844; siehe zu den Kindern auch die Stammtafel 1 im Anhang.
- 547 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 16.5.1834.
- 548 BBB, FA v. Fellenberg 54: Carlo Leutwein an Hugo Montgomery, 11.2.1842.
- 549 StALU, PA 919/19 163: Emanuel v. Fellenberg an Franz Bernhard Meyer, 8.2.1797.
- 550 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Unbekannt, o.D. (1825): «et je me sens deja asséz humiliée par la manière dont vous savéz faire ressortie ma maladresse en faconnan[t] 3 garçons de suite»; zum Stellenwert von Mädchen siehe auch Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 155–162.
- 551 Laut Tanner, Patrioten, S. 733, Anm. 564, lag in der 2. Hälfte des 19. Jh. die durchschnittliche Kinderzahl in patrizischen Familien Berns tendenziell eher bei vier und darunter. Auch in bürgerlichen Familien – abgesehen von wirtschaftsbürgerlichen Kreisen – nahm die Zahl der Kinder eher ab (ebd. und S. 227). Eine ähnliche Tendenz lässt sich auch in den Oberschichten Deutschlands erkennen (Trepp, Männlichkeit, S. 332).
- 552 Pfister, Geschichte, S. 107; Pfister, Anfänge, S. 237–241.
- 553 Aussage aus dem Jahr 1814, zit. nach Müller, Aussterben, S. 351, Anm. 44.
- 554 Ryter, Heirat, S. 59–63; Müller, Aussterben, S. 33–39; ähnlich mit englischen und amerikanischen Beispielen Pollock, Children, S. 117–118, 121–123.
- 555 Siehe zum Vergleich ähnliche Geburtszahlen für England in Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 335–338; für Deutschland je nach Untersuchungsmethode tiefere Zahlen (4–7), siehe Toppe, Erziehung, S. 42.
- 556 Mattmüller, Bevölkerungsgeschichte, S. 383–385.
- 557 Das durchschnittliche Heiratsalter der Frauen lag im bernischen Patriziat in der 2. Hälfte des 18. Jh. zwischen 22 und 25 Jahren (Ryter, Heirat, S. 45).
- 558 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- 559 BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 21.4.1847. Auch Olympe war drei Jahre nach ihrem dritten Kind froh, nicht wieder schwanger zu sein (Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, o.D. [Juni 1839?]).
- 560 Riddle, Contraception, S. 3–7, 16–24, 135–166 und passim; Pfister, Anfänge, S. 15–20.
- 561 Tanner, Patrioten, S. 227; Labouvie, Andere Umstände, S. 37–42. Der Anteil der primär sterilen Ehen in der Frühneuzeit betrug etwa zehn Prozent (Pfister, Bevölkerungsgeschichte, S. 92).
- 562 Barwell, Letters, S. 113.
- 563 Siehe dazu ausführlicher das Kapitel 4.4.1.
- 564 Mindestens seit dem Herbst 1843; siehe BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.2): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (Abschrift).
- 565 Schütze, Geschwisterbeziehung, S. 48–49.
- 566 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm und Virginie v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 1.11.1844; siehe auch Virginie v. Fellenberg-Boch an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.8.(1844).
- 567 Franz Bernhard und Josephine Meyer von Schauensee-Rüttimann hatten acht Kinder, wovon vier das Erwachsenenalter erreichten (Dommann, Meyer, LXXX [1925], S. 186–187). Hans Jakob Hirzel und seine Frau (Anna) Barbara Ott (1774–1858) hatten neun Kinder, wovon sechs das Erwachsenenalter erreichten (Keller-Escher, Familie Hirzel, Tafel XII, Nr. 201).
- 568 Ryter, Heirat, S. 48.
- 569 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 15.12.1807.
- 570 BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797; siehe auch die konkreten Anweisungen für die Vorbereitungen vor der Geburt auf das Stillen im Brief vom 14.3.1797; siehe dazu Borkowsky, Krankheit, S. 174–178.
- 571 Toppe, Mutterschaft, S. 352–353; zur Geschichte des Stillens seit der Antike siehe Toppe, Erziehung, S. 120–128. Die folgenden Ausführungen stützen sich weitgehend auf ebd., S. 119–189. Zur Situation in Deutschland siehe auch Trepp, Männlichkeit, S. 328–337; in Frankreich Gélis/Laget/Morel, Weg, S. 231–235; in England und Amerika Pollock, Children, S. 212–218; Stearns/Stearns, Emotionology, S. 821.
- 572 Marré, Bücher, S. 53–58; zur Säuglingssterblichkeit siehe auch das vorhergehende Kapitel.
- 573 Toppe, Erziehung, S. 129–130; Gélis/Laget/Morel, Weg, S. 165–169; Pollock, Children, S. 216.
- 574 Doriguzzi, Place, S. 98–103.
- 575 Toppe, Erziehung, S. 138–142, zum Ammenwesen ausführlicher S. 132–146, 168–184; Haas, Childhood, S. 113–114 (mit einer positiven Interpretation des Ammenwesens).
- 576 Toppe, Erziehung, S. 134; Peikert, Geschichte, S. 126; Bernisches Historisches Museum, Berner Bär, S. 35.

- <sup>577</sup> Gélis/Laget/Morel, Weg, S. 164–165, ausführlicher S. 161–179; zu Italien siehe Doriguzzi, Place, S. 95–99.
- <sup>578</sup> Toppe, Erziehung, S. 120–121; Marré, Bücher, S. 58–60; siehe auch Bernisches Historisches Museum, Berner Bär, S. 35 (mit Beispielen von Saugflaschen aus Glas mit Zinnverschlüssen aus dem 18. und der 1. Hälfte des 19. Jh.).
- <sup>579</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 14.3.1797; siehe dazu auch Borkowsky, Krankheit, S. 174–178.
- <sup>580</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 31.1.1797.
- <sup>581</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 14.3.1797. In dieser Frage konnte auch Uneinigkeit zwischen den Ehegatten herrschen. Siehe dazu das Beispiel bei Hardach-Pinke, Angst, S. 568–570.
- <sup>582</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- <sup>583</sup> Toppe, Erziehung, S. 80; siehe auch Müller, Aussterben, S. 37–38. Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 335–338, bes. S. 336, gehen in ihrer Analyse dagegen von einer kontrazeptiven Wirkung des Stillens aus.
- <sup>584</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); siehe auch die Stammtafel 1 im Anhang.
- <sup>585</sup> Ähnliche Zahlen bei Labouvie, Andere Umstände, S. 161–162; Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 256.
- <sup>586</sup> BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift); siehe auch FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.10]) sowie FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.1.(1845; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.12]).
- <sup>587</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 30.4.(1834); 27.5.1834.
- <sup>588</sup> BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (Juni 1834); Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 26.5.1834.
- <sup>589</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 9.2.1845; siehe auch 21.12.1844.
- <sup>590</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 10.4.1845.
- <sup>591</sup> BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 24.9.1846; zur Entwöhnung von Kindern siehe auch Pollock, Children, S. 219–222.
- <sup>592</sup> Labouvie, Andere Umstände, S. 167–168; Pfister, Geschichte, S. 114–121.
- <sup>593</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806; 5 Briefe).
- <sup>594</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Albrecht Rengger?, o.D. (1806); siehe Pollock, Children, S. 124–142, mit ähnlichen elterlichen Reaktionen auf Krankheiten der Kinder; siehe auch Trepp, Männlichkeit, S. 338–342.
- <sup>595</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167, Briefcopierbuch N° 2: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 18.10.1806.
- <sup>596</sup> Siehe zur Namensgleichheit von Geschwistern auch Freitag, Haushalt, S. 30–31.
- <sup>597</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843.
- <sup>598</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.9.(1841).
- <sup>599</sup> Siehe ausführlicher das Kapitel 3.4.3.
- <sup>600</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 25.6.1820.
- <sup>601</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- <sup>602</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.6.(1831).
- <sup>603</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826.
- <sup>604</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- <sup>605</sup> BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 5.7.(1831).
- <sup>606</sup> BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 7.7.(1831); für eine zeitgenössische Beschreibung des Übergangs über die Gemmi siehe Andereggen, Leukerbad, S. 28–29.
- <sup>607</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- <sup>608</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 10.4.1845.
- <sup>609</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 21.12.1844.
- <sup>610</sup> Siehe etwa BBB, FA v. Fellenberg 84: Lise Tscharner-v. Fellenberg: «Notes de ménage», ab 1802; FA v. Wild 29: Lise Tscharner-v. Fellenberg: Arznei- und Rezeptbuch, o.D.; FA v. Wild 19 (1): Carlo Leutwein: «Rezepte verschiedener Art», o.D. (zur Landwirtschaft, für Hausmittel); FA v. Wild 30 (15): Rezeptsammlung, o.D.; zu Rezeptsammlungen des 18./19. Jh. aus dem Kanton Bern siehe Holliger-Clavadetscher, Rezepte.
- <sup>611</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 9.2.1845; siehe auch Marré, Bücher, S. 64–69.
- <sup>612</sup> BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift).
- <sup>613</sup> Jaeger, Origin, S. 63–65, 69–73; Trepp, Männlichkeit, S. 333–335, 345–347; Kraul, Erziehungsgeschichten, S. 15–18. In Joachim Heinrich Campes «Allgemeiner Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens» wurde die Preisfrage ausgeschrieben, auf welche Art ein «genaues Tagebuch über alle bemerkte körperliche

- und geistige Veränderung eines Kindes [...] vom Augenblicke seiner Geburt angefangen und ununterbrochen fortgeführt» werden solle (Bd. 1 [1785], NB 9, S. XXIV). Siehe dazu auch Kersting, *Genese*, S. 81–82.
- <sup>614</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Albertine Necker-de Saussure, 20.6.1839 (Entwurf); Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 354; zu Albertine Necker-de Saussure und ihre «Education progressive» siehe Grunder, «Wir fordern alles», S. 30–45. Emanuel v. Fellenberg war anscheinend durch seine Tochter Adèle auf das Werk aufmerksam geworden, die es ihm gegen drei Franken abtrat (FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 690 [20.7.1839]). Es befindet sich heute in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl (StUB, Fellenberg Cb.70–72).
- <sup>615</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 12.11./20.12.1838.
- <sup>616</sup> Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg: Tagebuch Nr. 1, 7.3.1845 (S. 18–25; Unterstreichung im Original).
- <sup>617</sup> BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift); siehe auch FA v. Fellenberg 18 (1.12): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 5.1.1845 (Abschrift); an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.1.1845 (Abschrift; Original in FA v. Fellenberg 54); FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.1.(1846); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, 19.6.1846.
- <sup>618</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 10.4.1845; siehe auch 21.12.1844; 9.2.1845.
- <sup>619</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 [6]: «Réflexions» I, S. 11–12; siehe auch «Réflexions» II, S. 45–46.
- <sup>620</sup> Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 151–180; zur Erziehung der patrizischen Jugend siehe Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 61–75; Gyr, *Lektion*, S. 111–114, 134–137; Scandola, *Standesschule*, S. 606; zu Pfeffels Institut siehe auch Trefzer, *Konstruktion*, S. 136–139.
- <sup>621</sup> VHG 1786, S. 35–36; Hardach-Pinke, *Gouvernante*, S. 35–36; Maurer, *Biographie*, S. 447–451, 457–460.
- <sup>622</sup> Fellenberg, *Entwicklung*, S. 6.
- <sup>623</sup> Fertig, *Hofmeister*, S. 66–68; zur Geschichte und Unterscheidung der Begriffe «Hofmeister», «Erzieher», «Hauslehrer» und «Lehrer» siehe ebd., S. 3–4. Im Folgenden werden vor allem die drei letzteren Begriffe verwendet, während die Funktion des Hofmeisters, dem die Führung eines adligen Hofes und die Oberaufsicht über die Erziehung der Kinder oblag, für diese Untersuchung von geringer Bedeutung ist. Es wird deshalb im weiteren Verlauf der Arbeit unterschieden zwischen Erziehern/Hauslehrern (als Synonym gebraucht), die neben dem eigentlichen Unterricht auch für die weitere Betreuung und Erziehung der ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich waren, und «einfachen» Lehrern, die einzelne Fächer unterrichteten.
- <sup>624</sup> Zum Aufenthalt Hegels in Bern siehe Schneider/Waszek, *Einleitung*, S. 13–22, 30 (mit Hinweisen auf weitere Literatur); zu Herbarts Berner Zeit siehe Asmus, *Herbart*, Bd. I, S. 108–156; Fertig, *Hofmeister*, S. 82–86.
- <sup>625</sup> Fertig, *Hofmeister*, S. 44–56.
- <sup>626</sup> Ebd., S. 62–66.
- <sup>627</sup> Käthner/Kleinau, *Töcherschulen*, S. 396–400.
- <sup>628</sup> Hardach-Pinke, *Gouvernante*, S. 73–76; zu den Begriffen «Erzieherin», «Gouvernante» und «Lehrerin» siehe Hardach-Pinke, *Erziehung*, S. 411, 423–426; dies., *Gouvernante*, S. 169. Für den Zeitraum dieser Untersuchung sind insbesondere die ersten beiden Berufsbezeichnungen geläufig, während die Lehrerin, die an Schulen oder zu Hause nur in bestimmten Fächern Unterricht erteilte, aber nicht für die gesamte Erziehung der ihr anvertrauten Kinder zuständig war, erst im Zuge der Institutionalisierung der Mädchenbildung im Verlauf des 19. Jh. immer mehr in den Vordergrund trat.
- <sup>629</sup> Hardach-Pinke, *Erziehung*, S. 413–418; ausführlicher zu den «Französinen» Hardach-Pinke, *Gouvernante*, S. 106–145, 190–191.
- <sup>630</sup> Joris/Witzig, *Frauen*, S. 234–235.
- <sup>631</sup> Hardach-Pinke, *Erziehung*, S. 418–420.
- <sup>632</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 14).
- <sup>633</sup> Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 14.10.1804; zu Anton Gruner siehe Stadler, *Pestalozzi*, Bd. 2, S. 177–181; Schmidt, *Gruner*; zu Lotte Lutz siehe Tröhler/Horlacher, *Professionalisierung*, S. 170–171, Anm. 56; Schmidt, *Gruner*, S. 42–43.
- <sup>634</sup> Lotte Lutz an Anton Gruner, 9.4.1805, zit. nach Schmidt, *Gruner*, S. 202; über Pestalozzi siehe den Brief vom 13. (oder 12.)3.1805 (abgedruckt in Schmidt, *Gruner*, S. 201; Stettbacher, *Lutz*, S. 1).
- <sup>635</sup> Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Lotte Lutz an Emanuel v. Fellenberg, 11.6.1805 (Abschrift); siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 17.2.1805; zur Beziehung zwischen Lotte Lutz und Pestalozzi siehe die entsprechenden Briefe in *Pestalozzi*, SB 4 und 5.
- <sup>636</sup> Zur Familie Wildermeth siehe Bourquin/Bourquin, *Biel*, S. 485–489; Bähler, *Biel*, S. 1–15, bes. S. 3–6, 11–13; zu Cécile Wildermeth Lerber, Fellenberg, S. 222–223; Brunner et al., *Pestalozzis «Gemeinde»*, S. 218.
- <sup>637</sup> Siehe dazu *Recueil de généalogies vaudoises*, tome I, Tab. 3; SGB, Bd. V, S. 37; StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.6.(1797): «Le jeune de Blonay est aussi marié, il a épousé une D<sup>elle</sup> Wildermet de Bienne, qui lui donne une jolie fortune, – il a fait sa connoissance à Yverdon, ou elle demeuroit depuis son bas âge chés un Oncle, qu’elle doit hériter.»

- 638 Diese acht Louis d'Or (= 1280 Batzen) entsprechen in etwa den 80 Gulden (= 1200 Batzen), die Lotte Lutz erhielt. Cécile Wildermeth konnte ihren Anfangslohn im Laufe der Jahre verdoppeln, denn 100 Kronen hatten einen Gegenwert von 2500 Batzen.
- 639 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreur, 5.2.1804.
- 640 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreur, 7.3.1804.
- 641 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreur, 5.2.1804.
- 642 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Herrn Reichhard, 1.6.1806 (alle Zitate); Elvers, Huber, Bd. I, S. 33–34, 43.
- 643 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Jakob Kuttler, 16.8.1806.
- 644 StAB, K Münchenbuchsee 6: Taufrodel, 1792–1819, S. 165; BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 31.5.1806.
- 645 BBB, FA v. Wild 34: Cécile Wildermeth an Jakob Kuttler, 14.1.(1806).
- 646 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Herrn Reichhard, 1.6.1806; siehe auch an Therese Huber, 31.5.1806.
- 647 BBB, FA v. Wild 34: Cécile Wildermeth an Jakob Kuttler, o.D. (Mai? 1806); siehe auch die undatierten Briefe Kuttlers an Cécile Wildermeth (BBB, FA v. Fellenberg 167).
- 648 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 5; insgesamt 5 undatierte Briefe aus dieser Zeit).
- 649 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Jakob Kuttler, 16.8.1806.
- 650 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Herrn Reichhard, 1.6.1806.
- 651 BBB, FA v. Fellenberg 167: Jakob Kuttler an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 1).
- 652 BBB, FA v. Fellenberg 167, Briefcopierbuch N° 2: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 18.10.1806.
- 653 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Jakob Kuttler, 15.9.1806 (auch in einem handschriftlichen Entwurf Fellenbergs vorhanden); 15.10.1806.
- 654 BBB, FA v. Fellenberg 167, Briefcopierbuch N° 2: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 18.10.1806 (Unterstreichung im Original).
- 655 Brunner, «Sowohl diesem Reich», S. 175–176, 178, 182; zur Situation von Gouvernanten in Russland siehe auch Bühler et al., Schweizer, S. 142–145.
- 656 Huber, Erinnerungen, S. 14.
- 657 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 21.(1.1808; Abreise von Cécile Wildermeth).
- 658 Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 97–98; Hahn/Fischer, «Alles ... von mir!», S. 32; siehe zu dieser Zeit auch Hahn, Huber, S. 135–140.
- 659 BBB, FA von Greyerz 104 (1): Therese Forster: «Souvenirs», 1804–1805; FA von Greyerz 105 (9): Lebenslauf von Therese Forster, 20. Jh.; Courtney, Charrière, S. 679–680, 705–736; zum Leben Therese Forsters siehe auch die leider nicht sehr ergiebige Arbeit von Kantzenbach.
- 660 Elvers, Huber, Bd. I, S. 56. Die Verwandtschaft von Gottlieb von Greyerz lebte grösstenteils in und um Bern, was ihre Mutter neben anderen Gründen auch dazu bewegen hatte, ihren Sohn Aimé nach Hofwyl zu geben (Elvers, Huber, Bd. I, S. 34). Bevor Gottlieb von Greyerz nach Deutschland zog, hatte er Hofwyl verschiedene Male besucht. Er schrieb in seinem Tagebuch über Fellenberg: «Nur viele solche Schweizer, und uns[er] Vaterland wäre geret[t]et!» (BBB, FA von Greyerz 4: «Journal», 1801–1804, S. 35 [4.4.1803]). Den Besuch am 28.10.1803 bezeichnete er als «unvergeßlichen Tag» (ebd., S. 73).
- 661 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 21.(1.1808); siehe auch 4.2.(1808); 21.(5.1808); 24.(5.1808).
- 662 Ebd., 6.2.(1808).
- 663 Ebd., 20.(1.1808).
- 664 Ebd., 9.(1.1808).
- 665 Ebd., 6.2.(1808; Unterstreichung im Original).
- 666 Ein Exemplar befindet sich in der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl (StUB, Fellenberg Ca.57). Zu Ewald und seiner Rezeption Pestalozzis siehe Kirn, Spätaufklärung, S. 324–352, zum Aufenthalt in Münchenbuchsee ebd., S. 327–328.
- 667 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 13.(12.1807; Unterstreichung im Original); zu den pädagogischen Ratgebern für Gouvernanten siehe Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 50–68; zur pestalozzischen «Methode» siehe Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 130–148.
- 668 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 20.(1.1808).
- 669 BBB, FA von Greyerz 97: Therese Forster an Therese Huber, o.D. (1808?; Entwurf); siehe auch FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 11.12.(1807).
- 670 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 21.(2.1808).
- 671 BBB, FA von Greyerz 97: Therese Forster an Therese Huber, o.D. (1808?; Entwurf).
- 672 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 24.(5.1808).
- 673 BBB, FA v. Fellenberg 167: Therese Huber an Emanuel v. Fellenberg, 31.11.1807.
- 674 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 15.(1.1808).

- 675 Elvers, Huber, Bd. I, S. 74; zur Beziehung zwischen Fellenberg und Therese Huber siehe ausführlicher Lindgren, Unterricht, S. 88–92; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 274–285, 307–309; Elvers, Huber, Bd. I, S. 55–61, 77–120; zum weiteren Lebens- und Berufsweg von Therese Forster siehe das Material im Familienarchiv von Greyerz (BBB, FA von Greyerz 102–107); Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 182; Kantzenbach, Tochter.
- 676 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 25.(5.1808); FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 3 (1.10.1809) sowie passim die Quartalsabrechnungen, die Hinweise auf die weiteren Schüler geben, die zu Beginn aufgenommen wurden. Siehe zudem Elvers, Huber, Bd. I, S. 63; Huber, Erinnerungen, S. 26–27.
- 677 Fellenberg, Entwicklung, S. 7.
- 678 Ebd., S. 23.
- 679 Fellenberg, Bericht, S. 44.
- 680 BBB, FA v. Fellenberg 167: Christian Gottlob Heyne an Therese Huber, 12.2.1808 (mit einer Nachschrift von Therese Huber an Emanuel v. Fellenberg vom 18.2.1808); zur Beziehung zwischen Fellenberg und Herbart siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 63–68.
- 681 FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 1.6.(1808); Huber, Erinnerungen, S. 16; für das Folgende siehe auch Lindgren, Unterricht, S. 98–104, Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 253–257.
- 682 Huber, Erinnerungen, S. 16–17; siehe zu diesem Aufenthalt auch die Briefe von Jean Etienne Collomb-Roulet (1767–1826), Geschäftsführer der Anstalt in Yverdon, an Emanuel v. Fellenberg (BBB, FA v. Fellenberg 167) sowie die Erinnerungen von Wilhelm v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 30.4.1877).
- 683 BBB, FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 177 (2.11.1811); zur Autorschaft dieser «Vorläufigen Nachricht», die ohne Verfasseramen erschien (nur die «Vorerinnerung» ist von Fellenberg unterschrieben), siehe Lindgren, Unterricht, S. 100–101; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 20; siehe zum langwierigen Schreibprozess auch die beiden Briefe Griepenkerls an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1809?); Dezember? 1809 (FA v. Fellenberg 167).
- 684 Griepenkerl/Fellenberg, Nachricht, S. 28.
- 685 BBB, FA v. Fellenberg 167: Johanna Ribbentrop an Emanuel v. Fellenberg, 5.3.1809; Friedrich Griepenkerl an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1809?); o.D. (1810?).
- 686 BBB, FA v. Fellenberg 167: Friedrich Griepenkerl an Emanuel v. Fellenberg, Dezember? 1809.
- 687 Ebd.
- 688 BBB, FA v. Fellenberg 167: Friedrich Griepenkerl an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1810?). Johanna Griepenkerl-Ribbentrop erhielt seit dem 19.7.1809 pro Monat zwanzig Franken Lohn, während ihr Mann wie die übrigen Erzieher mit vierzig Franken pro Monat entschädigt wurde (FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 24 [1.1.1810]).
- 689 Siehe zum Verhältnis zwischen Griepenkerl und Fellenberg etwas parteiisch auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 254–257.
- 690 Siehe das Kapitel 2.3.3; Hardach-Pinke, Erziehung, S. 412; Trefzer, Konstruktion, S. 130–132.
- 691 Wiesbaden, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Abt. 1036, Nr. 25a: Emanuel v. Fellenberg an Anton Gruner, 14.10.1804.
- 692 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 20.(1.1808); 6.2.(1808).
- 693 Fellenberg, Stifter, S. VI, Anm. \*; BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- 694 Nach Lindgren, Unterricht, S. 226–227; zur Kritik am Hofwyler Unterricht siehe auch das Kapitel 4.4.3.
- 695 Lindgren, Unterricht, S. 168–169, 220–229; BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- 696 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?); FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821; FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821); ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 15.5.(1835); A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835); Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 13.5.(1837).
- 697 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; zu Leopold siehe Fluri, Leopold. Von Franz Leopold hat sich ein Album mit Porträts von Schülern, Lehren und Besuchern in Hofwyl aus den Jahren 1819 bis 1827 erhalten (FA v. Fellenberg 193.1–2).
- 698 BBB, FA v. Wild 30 (5): «Beispielsammlung von Elise Fellenberg 26<sup>ter</sup> August 1811».
- 699 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 11.(1.1808).
- 700 BBB, FA v. Wild 30 (1): Ermahnung von Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (1808).
- 701 Hardach-Pinke, Angst, S. 575.
- 702 Trefzer, Konstruktion, S. 79; Maurer, Biographie, S. 232–236, 352–377; siehe auch das Kapitel 2.3.2.
- 703 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819).

- 704 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.8.1817.
- 705 Fellenberg, Stifter, S. V; siehe auch Trefzer, Konstruktion, S. 102–107.
- 706 FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 11.(1.1808).
- 707 Huber, Erinnerungen, S. 14.
- 708 Ebd., S. 16.
- 709 Wilhelm Hamm (1820–1880) meinte in seinem Nachruf von 1845, dass Emanuel v. Fellenberg «keineswegs zum praktischen Lehrer gemacht war» (Hamm, Fellenberg, S. 17), dass er «mehr kombinierend als schaffend» war und dass er «in hohem Grade [...] das Talent der Organisation» besass (ebd., S. 33).
- 710 Schäfers, Kernfamilie, S. 185–186; Medick/Sabeian, Emotionen, S. 41.
- 711 Hareven, Family Time, S. 76–77; Neidhardt, Prozesse, S. 146.
- 712 Schwonke, Gruppe, S. 47; Tyrell, Familie, S. 364.
- 713 Schwonke, Gruppe, S. 42.
- 714 Freitag, Haushalt, S. 18; Tanner, Patrioten, S. 266.
- 715 Hausen, Polarisierung, S. 368; Tanner, Patrioten, S. 227–239; Maurer, Biographie, S. 564–565; mit kritischer Würdigung dieses Ansatzes Trepp, Männlichkeit, S. 15–16.
- 716 Huber, Erinnerungen, S. 14 (kursive Schrift im Original).
- 717 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 28.(5.1808).
- 718 Therese Huber an Friederike und Johann Gotthard Reinhold, 25.11.1807 (Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen). Frau Prof. Dr. Magdalene Heuser (Universität Osnabrück, Arbeitsstelle Therese Huber) wird herzlich dafür gedankt, dass sie die Transkription dieses und des nächsten erwähnten Briefes zum Zwecke auszugsweisen Zitierens zur Verfügung gestellt hat. Die beiden Briefe werden im 3. Band der Edition der Briefe Therese Hubers abgedruckt werden.
- 719 Therese Huber an Friederike und Johann Gotthard Reinhold, 30.7./11.8.1807 (Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen).
- 720 Therese Huber an Aimé Huber, 3.9.1814, zit. nach Elvers, Huber, Bd. I, S. 88.
- 721 Huber, Erinnerungen, S. 14.
- 722 Barwell, Letters, S. 222: «her strength of mind and self-denying character».
- 723 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796.
- 724 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 18.(5.1808); Barwell, Letters, S. 222; Simond, Voyage, S. 1161. Sie unterstützte deshalb auch ohne das Wissen ihres Mannes bedürftige Familien (Noel-Baker, Isle, S. 57).
- 725 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf); siehe zu dieser Zeit auch die kurzen Nachrichten von Olympe, die ihre Mutter in Hofwyl betreute, an ihren Mann Carlo Leutwein, alle o.D. (FA v. Wild 34).
- 726 Huber, Erinnerungen, S. 10.
- 727 StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 5.12.(1797).
- 728 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte Tscharner-Tscharner, 11.12.1805.
- 729 BBB, FA v. Fellenberg 167, Copie de Lettres N° 1: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Solier-Couvreur, 29.12.1805.
- 730 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift).
- 731 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828.
- 732 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- 733 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.3.1826.
- 734 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.10.1841.
- 735 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria und Emma v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 11.8.(1841); siehe zum Verhältnis zwischen Emanuel v. Fellenberg und seinen Kindern auch das Kapitel 4.3.
- 736 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf).
- 737 Huber, Erinnerungen, S. 60.
- 738 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- 739 Berg/Schröder, «Zu Vieren», S. 151–152.
- 740 BBB, FA v. Wild 34: Maria und Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- 741 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.2): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (Abschrift).
- 742 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 8.9.1844.
- 743 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814); siehe auch Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?); Schütze, Geschwisterbeziehung, S. 55–56; Kasten, Geschwisterbeziehungen, S. 151.
- 744 BBB, FA v. Fellenberg 19 (11): Emanuel v. Fellenberg: «Wilhelms Amt», o.D. (Unterstreichung im Original).
- 745 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- 746 Siehe dazu die Kapitel 4.1.2 und 4.1.3.
- 747 BBB, FA v. Fellenberg 168 (1): Emanuel v. Fellenberg: «Letzte Willensverordnung», 2.8.1838.

- 748 Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 329, 346–348; Hareven, *Family*, S. 260; Schläppi, *Zunftgesellschaft zu Schmieden*, S. 287–289.
- 749 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814).
- 750 BBB, FA v. Wild 34: Bertha und Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 29.–31.10.1840.
- 751 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Maria v. Fellenberg, 26.–28.9.(1841; Abschrift).
- 752 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.8.1843; zu den Aufgaben unverheirateter Frauen innerhalb einer Familie siehe auch Horn, «Sisters», S. 373.
- 753 ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 20.7.1837.
- 754 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Maria v. Fellenberg, 26.–28.9.(1841; Abschrift); Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- 755 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.10]).
- 756 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift).
- 757 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.1.(1846).
- 758 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emma Müller-v. Fellenberg, 23.–24.6.(1846; Abschrift).
- 759 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.7.(1828).
- 760 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, o.D. (Entwurf).
- 761 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833).
- 762 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (2 Briefe); o.D. (1843?).
- 763 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843; o.D. (1843?).
- 764 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.8.1843; siehe aber auch den nächsten Brief vom 5.8.(1843): «Du reste je suis si contente d'être audehors de tout cela et surtout à l'écart du Papa.»
- 765 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839). Olympe beklagte sich über Adèle.
- 766 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, o.D.; Elisa v. Fellenberg-Vaucher an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (1843?).
- 767 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 24.8.1863: die «grieffgramme Elisa» und der «immer mehr unter ihrem Pantoffel stehende Emil»; an Elise Furer-v. Fellenberg, 9.2.1867: «Je retrouve là Emile toujours le même, hésitant, indécis par irrésolution [...] avec sa Gouvernante toujours derrière et devant lui [...]».
- 768 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 6.7.(1846?).
- 769 Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 350; Kasten, *Geschwisterbeziehungen*, S. 150.
- 770 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843.
- 771 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.5.1833; zur Rivalität zwischen Geschwistern siehe Kasten, *Geschwisterbeziehungen*, S. 156–159.
- 772 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 27.5.1836; siehe auch FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.9.1842.
- 773 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844), Nachsatz von Olympe Leutwein.
- 774 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843; siehe auch Wilhelm v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.9.1842; Maria und Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842; Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- 775 Allgemein dazu Bourdieu, *Kapital*, S. 192–193; Esser, *Soziologie*, S. 210, 241–255.
- 776 Müller, *Aussterben*, S. 47–52.
- 777 Tanner, *Patrioten*, S. 267; Kälin, *Magistratenfamilien*, S. 200.
- 778 Welti, *Taufbräuche*, S. 72–74; Rubi, *Taufe*, S. 24–26; Fine, *Parrains*, S. 46–57, 229.
- 779 Welti, *Taufbräuche*, S. 74–75 (für Zürich, mit Vergleichen zu anderen Kantonen); Fine, *Parrains*, S. 274–277.
- 780 Rubi, *Taufe*, S. 14–15. Im Kanton Zürich wurden dagegen normalerweise nur je eine Gotte und ein Götti bestellt (Welti, *Taufbräuche*, S. 85–88).
- 781 BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 21.12.1844.
- 782 Welti, *Taufbräuche*, S. 100–103, 107; Fine, *Parrains*, S. 265–277.
- 783 Böning, *Traum*, S. 208–209; Im Hof, *Symbolik*; Hörsch, *Personennamen*, S. 237.
- 784 (Emanuel) Emil (1802–1806), (Karl Ludwig) Emil (1807–1886); Guggisberg, *Fellenberg*, Bd. I, S. 487–494.
- 785 BBB, FA v. Wild 11 (17): Taufschein für (Elisabeth Emma) Laura Leutwein, 12.11.1834. Laura wurde am 22.2.1834 getauft. Fritz v. Fellenberg war am 9.9.1833 in Griechenland gestorben (FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Balthasar Galbiati, 9.2.1834 [Entwurf]).
- 786 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe v. Fellenberg, 29.6.1830; siehe allgemein zu diesem Zweig der Familie v. Fellenberg, der nach der seit 1821 in seinem Besitz befindlichen Wegmühle in Bolligen genannt wurde, die Dokumente im Familienarchiv v. Fellenberg (FA v. Fellenberg 22–29) sowie die Stammtafel 2 im Anhang; zur Besitzergeschichte der Wegmühle siehe Maync, *Campagnen*, S. 46–49.
- 787 BBB, *Burger Taufrodel*, Bd. XVII (1795–1816), S. 156, 348.

- <sup>788</sup> Ebd., S. 471.
- <sup>789</sup> Siehe dazu ausführlicher das folgende Kapitel.
- <sup>790</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf und Ludwig Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.2.1827; siehe auch (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 28.2.1827; 25.3.1827; Müller, Aussterben, S. 50–51.
- <sup>791</sup> Kölz, Verfassungsgeschichte, S. 186–203; Biaudet, Schweiz, S. 891–901.
- <sup>792</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Cécile Wildermeth, o.D. (1814). Emanuel v. Fellenberg hatte seinem Schwiegervater im Sommer 1798 geraten, sich politisch still zu verhalten, um den neuen Machthabern nicht unangenehm aufzufallen: «Ton Père se doit a sa patrie et sa famille dans ce moment il ne peut les servir qu'en dominant et en supprimant même le sentiment le plus [na]turel – d'ailleurs est il essentiel de ne pas le communiquer – il n'y a rien a gagner dans ce moment mais il y a tout a perdre – dans quelques années d'ici je me flatte que ce sera diferent – en attendant je le repète le sort de vous tous – frères et soeurs – dépend de la prudence de Papa et de la circonspection de sa Conduite [...]» (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.6.1798).
- <sup>793</sup> Junker, Geschichte, Bd. I, S. 193–199, 231–237; Gruner, Patriziat, S. 19–37. Im Text der «Urkundlichen Erklärung» wurde das Wort «Verfassung» tunlichst vermieden, denn für die wieder an die Macht gekommenen Familien erinnerte der Begriff, der vor 1798 nicht üblich gewesen war, zu sehr an die Revolutionszeit.
- <sup>794</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 2.1.1816: «Notre famille e[st] trop peu nombreuse et pas assez accréditée, pour présenter deux Candidats.» Gleiche Strategien wurden bereits im 18. Jh. verfolgt (Müller, Aussterben, S. 143–146; Kälin, Magistratenfamilien, S. 27–46, 76–83).
- <sup>795</sup> Regimentbüchlein 1817.
- <sup>796</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an (David) Rudolf Fellenberg, o.D. (3.1.1816; Abschrift im Briefkonvolut von [David] Rudolf Fellenberg); zum politischen Kapital siehe Esser, Soziologie, S. 234–235.
- <sup>797</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tscharner, 7.1.1816 (Abschrift im Briefkonvolut von Beat Emanuel Tscharner).
- <sup>798</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 6.1.1816.
- <sup>799</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Beat Emanuel Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 6.1.1816.
- <sup>800</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Beat Emanuel Tscharner, 7.1.1816 (Abschrift im Briefkonvolut von Beat Emanuel Tscharner); Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1375.
- <sup>801</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.1.1816.
- <sup>802</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (Niklaus) Friedrich v. Mülinen an Emanuel v. Fellenberg, 18.1.1816.
- <sup>803</sup> Regimentbüchlein 1817.
- <sup>804</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Ludwig Zeerleder, 4.12.1821 (Entwurf); siehe auch Ludwig Zeerleder an Emanuel v. Fellenberg, 2.12.1821.
- <sup>805</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an (David) Rudolf Fellenberg, 5.11.1825.
- <sup>806</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (November 1825).
- <sup>807</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 27.11.1825.
- <sup>808</sup> Regimentbuch 1826.
- <sup>809</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Karl Baggesen an Louis de Villeveille, 9.12.(1825).
- <sup>810</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.9.1827. Elise v. Fellenberg berichtete von ihrem Kuraufenthalt in Baden, dass sogar entfernte Verwandte, die sie dort traf, ihre Umgebung über sie ausfragten, «comme sur des bêtes curieuses disant que nous nous faisons entièrement étrangers a Berne et demandant comme nous etions ce que nous faisons, quelle langue nous parlions etc, comme si nous venions de l'autre bout du monde» (FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. [1822, Nr. 3]).
- <sup>811</sup> Regimentsbuch 1832.
- <sup>812</sup> Stettler, Familienkisten, S. 269–286.
- <sup>813</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Testament des Hieronymus Fellenberg, 13.9.1713 (Auszug in Abschrift).
- <sup>814</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Testament des Johann Rudolf Fellenberg, 17.3.1757 (Auszug in Abschrift); zur Beziehung der Familie v. Fellenberg zu ihrer Zunft siehe auch das «Stammregister des Geschlechts Fellenberg in Bern», S. XV–XVII (FA v. Fellenberg 1); zur Geschichte der Zunft im 19. und 20. Jh. neuerdings Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden.
- <sup>815</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von (David) Rudolf und Daniel Fellenberg vom 17.3.1798 sowie der Nachsatz von (David) Rudolf Fellenberg vom 5.1.1824. Die Erlöse der Familienkiste waren anscheinend immer für die gesamte Familie v. Fellenberg bestimmt gewesen, auch wenn der Zweig von Hofwyl seit Ende des 17. Jh. auf Mittellöwen zünftig war. Der Weissgerber Daniel Fellenberg (1666–1738), der Urgrossvater Emanuels, musste auf den 30.1.1690 wegen seines Berufes von Schmieden in diese Zunft wechseln (Zesiger, Stube, S. 11–12, 138).
- <sup>816</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (David) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.3.1810.
- <sup>817</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf und Ludwig Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.2.1827; 12.9.1827.

- <sup>818</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838; siehe zur Erziehung von Albert v. Fellenberg-Ziegler weiter unten in diesem Kapitel.
- <sup>819</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an (Emanuel) Rudolf Fellenberg, 13.11.1831; siehe auch FA v. Fellenberg 19 (18): Vollmacht von Emanuel v. Fellenberg, 16.3.1832; FA v. Fellenberg 19 (21): Emanuel v. Fellenberg an Gottlieb Lauterburg, 23.3.1832.
- <sup>820</sup> Stettler, Familienkisten, S. 290–294.
- <sup>821</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (21): «Theilungsakt» vom 8.3.1839; siehe auch die Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838.
- <sup>822</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): David Samuel Knöri an die Direktion der burgerlichen Waisenhäuser in Bern, 4.11.1839 (Abschrift).
- <sup>823</sup> BBB, FA v. Fellenberg 20: Kontokorrent, 1827–1846, S. 3 (8.3.1839).
- <sup>824</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838.
- <sup>825</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.9.1827; (Ludwig) Rudolf v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.2.1828.
- <sup>826</sup> Gäbler, Evangelikalismus, S. 39–54, 77–81; Hadorn, Geschichte, S. 422–434; Stuber, «Eine fröhliche Zeit», S. 24–30, 52–60.
- <sup>827</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838.
- <sup>828</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Henriette Fellenberg-Gruner an Emanuel v. Fellenberg, 2.6.1830 (Unterstreichung im Original); zur Haltung Emanuel v. Fellenbergs gegenüber der Erweckungsbewegung siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 434–436. Auch seine Cousine Olympe Solier sympathisierte mit den «Eglises séparées, qui méritent pourtant un coup d’oeil philosophique et religieux» (FA v. Fellenberg 167: Olympe Solier-Couvreur an Emanuel v. Fellenberg, 28.11.1826).
- <sup>829</sup> BBB, FA v. Fellenberg 19 (18): Erklärung von Emanuel v. Fellenberg vom 5.12.1838; FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an (Emanuel) Rudolf Fellenberg, 13.11.1831.
- <sup>830</sup> So verbrachte Adèle v. Fellenberg die letzten Tage vor ihrem Tod im Juni 1846 im württembergischen Möttlingen bei Calw, wo sie sich von den Gebetsheilungen des Erweckungspfarrers Johann Christoph Blumhardt (1805–1880) Hilfe erhoffte (BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emma Müller-v. Fellenberg, 18.6.1846 [Abschrift]; 23.–24.6.[1846; Abschrift]; Blumhardt, Gesammelte Werke, S. 32–56). In ihrem Testament vom 12.4.1846 (Auszug in FA v. Wild 30 [3]) hatte sie folgende Bestimmung verfügt: «5. Fr. 1000 wünsche ich als Gabe für die aus ihrem evangelischen Amt ungerecht vertriebenen waatländischen Geistlichen dem Zuchthaus Pfr. Hr. L[udwig] v. Fellenberg übergeben zu lassen.» Auch ihre Schwester Elise setzte fast dreissig Jahre später zahlreiche «Vermächtnisse an gemeinnützige und wohlthätige Anstalten» aus, darunter an die Lerber-Schule und die Evangelische Gesellschaft in Bern (FA v. Wild 30 [6]: Testament, 30.8.1873 [Abschrift]). Olympe Leutwein-v. Fellenberg zählte sich ebenfalls bereits seit Mitte der Dreissigerjahre zu den Erweckten (FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Robert Schorer, 13.2.1866).
- <sup>831</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Ludwig v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.10.(1843); 19.10.1843.
- <sup>832</sup> Ryter, Heirat, S. 67–86.
- <sup>833</sup> Tanner, Patrioten, S. 152–154; Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 271–273. Die entsprechenden Zahlen für die Patriziertöchter derselben Generation fehlen leider. Die Zahlen der nächsten Generation zeigen, dass die Patrizierinnen häufiger ausserhalb ihres Standes heirateten als ihre männlichen Altersgenossen (Tanner, Patrioten, S. 154).
- <sup>834</sup> Trefzer, Konstruktion, S. 44–51; Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 111, Anm. 335; Pfister, Zürcher Fabriques, S. 158–161; Kälin, Magistratenfamilien, S. 215–218.
- <sup>835</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Franz Boch an Emanuel v. Fellenberg, 23.7.1827.
- <sup>836</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Franz Boch an Emanuel v. Fellenberg, 29.12.1827. Die bei Schreiber, Fellenberg, S. 23, erwähnten Briefe zwischen Wilhelm und Virginie liessen sich leider nicht mehr auffinden. Auch die Geschichtshefte haben sich nicht erhalten. Zu Johann Franz Boch siehe Gruner, Geschichte, S. 16–23; Villeroy & Boch, Vierteljahrtausend, S. 37–65.
- <sup>837</sup> BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, 21.–23.(6.1829).
- <sup>838</sup> Virginie erinnert sich noch am Ende ihres Lebens, dass «zur Zeit der Anstalt eine catholische Capelle im grossen Hause» war (Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 45a: Virginie v. Fellenberg-Boch an Alexander Spangenberg, 25.1.1885 [Fotokopie]). Das Christentum ihres Mannes fand sie «si pratique et si pure» (ebd., Virginie v. Fellenberg-Boch an Alexander Spangenberg, 21.2.1885 [Fotokopie]). Siehe auch Gorges, Industriebetrieb, S. 172.
- <sup>839</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828.
- <sup>840</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 11.1.1828; 7.2.1828; 8.3.1828; Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828. Wilhelm hat laut Schreiber, Fellenberg, S. 13–21, während seines Aufenthaltes in Paris ein Tagebuch für seine Mutter und seine Schwestern geschrieben, wovon sich eine Abschrift erhalten haben soll. Diese ist leider verschollen.
- <sup>841</sup> BBB, FA v. Fellenberg 196 (1): General-Bilanz, 1.4.1820; FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 121 (1.10.1826); FA v. Fellenberg 167: Eugen Boch an Emanuel v. Fellenberg, 21.1.1827; zu Eugen

- Boch siehe Gruner, Geschichte, S. 24–34; Thomas, Boch, S. 185–199; Villeroy & Boch, Vierteljahrtausend, S. 65–104.
- <sup>842</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828; Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 9.5.1828.
- <sup>843</sup> Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44c.
- <sup>844</sup> Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44c: Auszug aus dem Heiratsregister der Gemeinde Eich (Luxemburg), 29.5.1829.
- <sup>845</sup> Zu Bonaventure Dutreux siehe Gruner, Geschichte, S. 19–20, 53.
- <sup>846</sup> Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44c: Contrat de mariage, 25.5.1829 (Abschrift).
- <sup>847</sup> Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44d: Vereinbarung zwischen Wilhelm und Virginie v. Fellenberg-Boch sowie Johann Franz und Rosalie Boch-Buschmann, 27.5.1829.
- <sup>848</sup> Adressbuch der Stadt Bern, 1822, S. 39; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828 (aus Bad Pfäfers); FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.6.1834; 18.6.1834 (aus Bad Cannstatt).
- <sup>849</sup> BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 366 (18.6.1829), 367 (25.6.1829).
- <sup>850</sup> Ebd., S. 381 (19.8.1829).
- <sup>851</sup> Ebd., S. 360 (12.5.1829).
- <sup>852</sup> Ebd., S. 381 (19.8.1829).
- <sup>853</sup> Ebd., S. 431 (24.2.1830).
- <sup>854</sup> BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, 21.–23.(6.1829); zur Beziehung von Wilhelm und Virginie v. Fellenberg-Boch siehe auch Schreiber, Fellenberg. Spätestens am 9.7.1829 sind dann alle drei in Hofwyl (FA v. Fellenberg 167: Johann Franz Boch an Emanuel v. Fellenberg, 6.8.1829).
- <sup>855</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 15. 10.1830.
- <sup>856</sup> Die Mutter lebte 1859 noch (BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.9.1859).
- <sup>857</sup> Dies drückte sich auch in der Anrede aus. Siehe z.B. BBB, FA v. Fellenberg 167: Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 14.12.1827; FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe v. Fellenberg, 29.6.1830 (hier nennt er seine Pflegeeltern «Papa» und «Maman»).
- <sup>858</sup> BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe v. Fellenberg, 29.6.1830; siehe auch Olympe v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 26.6.(1830).
- <sup>859</sup> BBB, FA v. Wild 21 (4): Ehrerbietige Bittschrift an den Kleinen Rat der Stadt und Republik Bern vom 27.9.1830 (Kopie) sowie weitere Akten zu dieser Bürgerannahme; Bürger Eherodel, Bd. IX (1830–1863), S. 18; zur Bedeutung solcher «Schwiegersohnfälle» siehe auch Schläppi, Zunftgesellschaft zu Schmieden, S. 222–226.
- <sup>860</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.5.1831.
- <sup>861</sup> BBB, Bürger Eherodel, Bd. IX (1830–1863), S. 80; ZA Mittellöwen 138: Bürgerrodel, 1823–1863, S. 6.
- <sup>862</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828).
- <sup>863</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift).
- <sup>864</sup> BBB, FA v. Fellenberg 56 (12): Pass vom 2.6.1849. Charles Müller wird darin als «a British Subject» bezeichnet.
- <sup>865</sup> Müller/Müller, Müller, S. 577–578.
- <sup>866</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843. Auch Charles glaubte anscheinend, ihren Bedürfnissen nicht zu genügen (Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843).
- <sup>867</sup> BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.(1842).
- <sup>868</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843; zur politischen Situation siehe Reber, Briefe, S. 61–65, 69–73.
- <sup>869</sup> Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 1843, S. 15–18, 27.
- <sup>870</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843; siehe auch Carlo Leutwein an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 29.8.1843.
- <sup>871</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1.
- <sup>872</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 2.
- <sup>873</sup> BBB, FA v. Fellenberg 54: Peter Montgomery an Edgar v. Müller, 1.3.1958, Beilage (Stammtafel Montgomery); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 541 (1.10.1837).
- <sup>874</sup> BBB, FA v. Fellenberg 54: Emanuel v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 30.11.1841; 18.12.1841; siehe eine Charakterisierung Hugos bereits auch in einem Brief an Lady Byron, 28.3.1838 (FA v. Fellenberg 167).
- <sup>875</sup> Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 16.8.1843.
- <sup>876</sup> BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria und Emma v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 11.8.(1841).
- <sup>877</sup> BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.4.1842; siehe auch Hugo Montgomery an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (Herbst 1842).
- <sup>878</sup> BBB, FA v. Wild 34: Hugo Montgomery an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (Herbst 1841).

- 879 Blessingbourne, Privatbesitz: Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 3.3.1843; zu Viktor Boch siehe Gruner, Geschichte, S. 56–57; Villeroy & Boch, Vierteljahrtausend, S. 60–63.
- 880 Gemäss einem Brief von Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 15.5.(1842; Blessingbourne, Privatbesitz, Unterstreichung im Original); siehe auch BBB, FA v. Wild 34: Edward Noel an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 18.8.(1841); Edward und Fanny Noel an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.5.1842.
- 881 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.1842.
- 882 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843 (Unterstreichung im Original); siehe zudem FA v. Fellenberg 54: Hugo Montgomery an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1843). Trotzdem scheint auch Maria vor dem endgültigen Ja noch etwas gezögert zu haben. Siehe dazu FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.1.1845 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.12]); ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 23.8.1843.
- 883 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1843?).
- 884 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf).
- 885 Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 1843, o.D. (S. 15).
- 886 KBAR, Ms 324: Adèle v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 1.1.1844; BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Ludwig v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.10.1843. Der Eintrag im Burger Eherodel, Bd. IX (1830–1863), S. 189, der die Hochzeit von Emma v. Fellenberg und Charles Müller auf den 18.10.1843 datiert, ist falsch.
- 887 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.7.(1828?).
- 888 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an die Familie, 27.8.1841 (Abschrift); Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.9.1841.
- 889 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emma Müller-v. Fellenberg, 23.–24.6.(1846; Abschrift).
- 890 BBB, FA v. Fellenberg 167: Jean Michel Hilaire André an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 8.1.1835; siehe zu ihm auch ZBZ, A Ms. 2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.10.(1834).
- 891 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 3.1.1843.
- 892 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Lise Tschärner-v. Fellenberg, 26.8.1843; Wilhelm und Virginie v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 1.11.1844.
- 893 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 8.3.1848: «cette vieille fille, qui se croit encore à ce qu'elle dit, aussi capable qu'à l'âge de 18 ans de s'établir avec un homme qui a justement 20 ans de moins qu'elle»; 23.4.1848.
- 894 BBB, Burger Eherodel, Bd. IX (1830–1863), S. 266; Hadorn, Geschichte, S. 459; Junker, Geschichte, Bd. II, S. 185–190 (zum Zeller-Handel).
- 895 Neidhardt, Prozesse, S. 140.
- 896 Keupp, Sozialisation, S. 480; Hasselberg, Letters, S. 100–103.
- 897 Esser, Soziologie, S. 236–238; Schenk, Konzept, S. 92–96; Bourdieu, Kapital, S. 190–195.
- 898 Neidhardt, Prozesse, S. 140.
- 899 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.1.(1846); siehe auch Joris/Witzig, Frauen, S. 241–244; Whyman, «Paper visits», S. 19–20.
- 900 Siehe dazu BBB, FA v. Fellenberg 192: Fremdenbuch von Hofwyl, 1811–1848; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 36–41, 523–534 (mit einer Liste der Besucherinnen und Besucher nach Nationen).
- 901 Huber, Erinnerungen, S. 16; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Elise v. Fellenberg, o.D. (1820).
- 902 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.8.1843; siehe auch FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839).
- 903 Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 29.8.1843; zum Schloss Kehrsatz siehe Maync, Wohnschlösser, S. 59–61.
- 904 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 30.12.1842; 21.1., 24.1.1843; Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 19.8.1843.
- 905 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.(1842); siehe auch 3.7.1842; Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 29.8., 31.8.1843.
- 906 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.(1842); 3.7.(1842); Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 19.8.1843.
- 907 BBB, FA v. Wild 34: Dorothea Finsler-Escher an Bertha v. Fellenberg, 2.7.1834; zur Geschichte des Hauses an der Junkerngasse 23 siehe Türler, Geschichte, S. 274–276.
- 908 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, o.D. (14.6.1826).
- 909 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.(1826).
- 910 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 7.7.(1826); Olympe Solier-Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 12.8.1826; Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (August 1826).
- 911 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, (August) 1816 (Unterstreichung im Original); 18.8.1826.

- <sup>912</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Jacob Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 16.11.1821; Lise Tschärner-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 10.8.1824; Olympe Solier-Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 28.11.1826; Emanuel Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 28.7.1829; ZBZ, A Ms.2043.4: Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, Dezember 1834; BBB, FA v. Wild 34: Lise Tschärner-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 24.12.1842.
- <sup>913</sup> ZBZ, A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.10.(1834); siehe auch A Ms.2043.3: Adèle v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, o.D. (1834); Hinweise auf weitere Besuche in BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 13.8.1817; an Elise v. Fellenberg, 14.8.1817; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Virginie v. Fellenberg-Boch, o.D. (1834; Entwurf; Besuch von Olympe und Carlo Leutwein-v. Fellenberg im Welschland).
- <sup>914</sup> ZBZ, A Ms.2043.4: Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, Dezember 1834.
- <sup>915</sup> BBB, FA v. Wild 34: Maria und Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- <sup>916</sup> Mützenberg, Education, S. 542–545, 549; Ruchat, L’oiseau, S. 39–41, 55–56; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 355; Zellweger, Armenschulen, S. 189–209; BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1829.
- <sup>917</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167. Die Briefe datieren aus den Jahren 1812–1844.
- <sup>918</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 11.3.1826.
- <sup>919</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 23.9.1829.
- <sup>920</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 20.3.1829; siehe auch an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1829.
- <sup>921</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 23.9.1829; Adèle v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (Juni 1831); ZBZ, A Ms.2043.4: Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, Dezember 1834; A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.10.(1834).
- <sup>922</sup> Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 81, 259; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Korrespondenz von verschiedenen Mitgliedern der Familie van Muyden aus den Jahren 1820–1843.
- <sup>923</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.8.1823; an die Familie, 23.8.1823.
- <sup>924</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.9.(1824).
- <sup>925</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, o.D. (Juli 1820); siehe auch Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 3.7.1820; Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 3.7.1820.
- <sup>926</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 1).
- <sup>927</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 3).
- <sup>928</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf).
- <sup>929</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Elisabeth v. Wattenwyl-Tschärner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1839?, Nr. 2); FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.(1842); FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 24.1.1843; Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 15.8., 19.8., 29.8.1843.
- <sup>930</sup> BBB, FA v. Wild 34: Maria und Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- <sup>931</sup> BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843; siehe auch FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 19.1., 16.2.1843.
- <sup>932</sup> BBB, FA v. Wild 34: Margarethe von Fellenberg-Tschärner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 5.7.(1831).
- <sup>933</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839); Elisabeth v. Wattenwyl-Tschärner an Emanuel v. Fellenberg, 21.7.(1839).
- <sup>934</sup> BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.1842; 3.7.1842.
- <sup>935</sup> BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.8.1843.
- <sup>936</sup> BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (Juni 1834; Entwurf); Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842; FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839).
- <sup>937</sup> BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842; FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843; FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844.
- <sup>938</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1839).
- <sup>939</sup> Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 167: Louis Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 12.6.1816; Jacob Couvreu an Emanuel v. Fellenberg, 29.5.1822; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Virginie v. Fellenberg-Boch, o.D. (1834; Entwurf; betrifft die Familie van Muyden).
- <sup>940</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Louise Steiger-Tschärner an Margarethe v. Fellenberg-Tschärner, 29.12.1827.
- <sup>941</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (1826, Nr. 3); (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.9.1827; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tschärner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1821?).
- <sup>942</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Lise Tschärner-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 3.3.1825: «Les Cousins ont été très satisfaite du Concert, et ont eu un grand plaisir d’entendre leur fils.» Barwell, Letters, S. 120–122.

- 943 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (Juni 1834; Entwurf); FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 28.12.1842; 25.1., 3.2.1843; Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery: Tagebuch, 31.8.1843; FA v. Fellenberg 196 (1): General Bilanz, 1.1.1812; General Bilanz, 1.4.1822.
- 944 Ähnlich auch im schwedischen Bürgertum in der 1. Hälfte des 19. Jh. (Hasselberg, Letters, S. 103–105).
- 945 Kording, «Wovon wir reden können», S. 29–33.
- 946 Schlaffer, Glück, S. 34–38; Niemeyer, Brief, S. 440–445; Nickisch, Brief, S. 29–55, 76–83; für England siehe Whyman, «Paper visits», S. 34, Anm. 103.
- 947 Nickisch, Brief, S. 83–85; Schmidt-Lauber, «Zeige mir», S. 288–289.
- 948 Chotard-Lioret, Correspondre, S. 66; Whyman, «Paper visits», S. 18–20.
- 949 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 15.–17.4.1796.
- 950 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 11.–12.4.1796; 12.–15.4.1796; 15.–17.4.1796.
- 951 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 11.6.1798.
- 952 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819.
- 953 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.8.1817; 25.6.1820.
- 954 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 20.3.1829.
- 955 Philipp Albert Stapfer an Paul Usteri, 20.3.1809, zit. nach Luginbühl, Briefwechsel, S. 264.
- 956 Sie sprachen oder verstanden zumindest teilweise auch Italienisch (BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. [Juli 1828]) und Englisch (ZBZ, A Ms.2043.3: Adèle v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, o.D. [1834]; A Ms.2043.6: Maria v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 15.5.[1835]; A Ms.2043.8: Bertha v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.5.[1837]; Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg, Tagebücher Nr. 1 und 2 [1845]).
- 957 Huber, Erinnerungen, S. 15; zur sprachlichen Bildung der Berner Patrizierinnen im 18. Jh. siehe Reich, Stellung, S. 45–49.
- 958 Huber, Erinnerungen, S. 10.
- 959 Gyr, Lektion, S. 98–108, 117–118; Reich, Stellung, S. 22–24; Guggisberg, Daniel von Fellenberg, S. 81–84; ähnlich auch in Deutschland (Maurer, Biographie, S. 594–596).
- 960 Gyr, Lektion, S. 108–110, 127–133, Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 44–50.
- 961 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe v. Fellenberg, 29.6.1830.
- 962 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.5.1834.
- 963 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843.
- 964 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.–5.2.1796; siehe auch FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 17: «Il est d'ailleurs heureux que vous [Olympe Solier; DW] sachiez si bien lire mon écriture car personne d'autre ne sauroit sortir de cet échantillon de mes misères.»
- 965 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843.
- 966 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 14.6.1826; Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.8.(1837).
- 967 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828.
- 968 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1821); siehe ähnlich auch FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843.
- 969 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 24.6.1826.
- 970 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- 971 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 972 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]).
- 973 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (26.–27.1.1796); 2.–5.2.1796.
- 974 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.1842.
- 975 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 3.2.1796; 12.2.1796; Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 24.7.1826; FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.4.1842; 19.5.1842; Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843.
- 976 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796; FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821); FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 30.9.1844.
- 977 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1).
- 978 Zur Tarifgestaltung siehe Hüsey, Geschichte, S. 157–166; siehe auch Whyman, «Paper visits», S. 22–23.
- 979 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 30.6.(1826).

- 980 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.4.1836.
- 981 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 24.6.1826; 30.6.(1826); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]).
- 982 Täubrich, Wissen, S. 48–51; Perrot, Secret, S. 184–186; zu Bern siehe Müller, Geschichte, S. 172–182.
- 983 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1798; 11.6.1798; siehe dazu auch das Kapitel 2.2.
- 984 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 4.11.1832.
- 985 BBB, FA v. Fellenberg 167: Franz Bernhard Meyer an Emanuel v. Fellenberg, 13.10.1795. Glücklicherweise ist Fellenberg der Aufforderung seines Freundes nicht nachgekommen. Siehe auch FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 21.8.(1832/33?).
- 986 BBB, FA v. Fellenberg 167: Johann Baptist Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, 24.2.1795; Emanuel v. Fellenberg an Johann Baptist Tscharner, 11.2.1795; 4.3.1795.
- 987 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 2.–5.2.1796.
- 988 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 26.2.1796.
- 989 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, o.D. (Februar 1796); 28.–30.1.1796.
- 990 Poublan, Affaires, S. 390–393; Schlaffer, Glück, S. 40; Tanner, Patrioten, S. 269.
- 991 BBB, FA v. Wild 34: Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.9.1841; Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.11.1842. Ein Briefkonvolut, das nur aus abgeschrieben Briefen besteht, befindet sich im Familienarchiv v. Fellenberg unter der Signatur FA v. Fellenberg 18.
- 992 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 26.8.1843.
- 993 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 26.5.1834.
- 994 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 16.5.1834; 9.5.1834; an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- 995 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.6.1834; Hasselberg, Letters, S. 103.
- 996 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.8.(1831; Unterstreichung im Original).
- 997 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- 998 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift), Nachsatz von Adèle v. Fellenberg.
- 999 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 15.11.(1844; Nachsatz).
- 1000 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 20.–22.4.(1844): «Ce que vous me dites par rapport aux lettres me fait grand plaisir car je n'ai jamais aimé l'idée que les miennes voyagent parmi le public.»
- 1001 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Eliza Tscharner, 17.–18.11.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.10]).
- 1002 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1819, Nr. 1).
- 1003 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 3).
- 1004 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 10.7.1830.
- 1005 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 1).
- 1006 BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 10.4.1845.
- 1007 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria und Emma v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 11.8.(1841).
- 1008 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg; Tagebuch, 10.1.1843.
- 1009 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843; siehe etwa auch Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.1.(1846).
- 1010 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 1).
- 1011 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 3).
- 1012 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826.
- 1013 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.1819.
- 1014 Siehe das Kapitel 4.1.2.
- 1015 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828). Sie gibt den Ausspruch ihres Vaters in direkter Rede wieder.
- 1016 Joris/Witzig, Pflege, S. 141; Chotard-Lioret, Correspondre, S. 66.
- 1017 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.5.1834: «Carlo a été fort assidu aussi a me donner de nouvelles de sorte que plus d'une fois j'ai eu deux lettres le même jour, l'une le matin l'autre le soir. C'est plus qu'il m'en faut, je sais que vous êtes toutes très occupées, pourvu que j'en ai régulièrement 3 fois p[a]r semaine.»

- 1018 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 4); siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.1819; Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 22.6.(1826).
- 1019 Siehe auch Whyman, «Paper visits», S. 18.
- 1020 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- 1021 Tanner, Patrioten, S. 269; Joris/Witzig, Pflege, S. 139.
- 1022 Siehe zum Forschungsansatz «Öffentlichkeit – Privatheit» Weckel, Häuslichkeit, S. 4–12.
- 1023 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.10.1841.
- 1024 Joris/Witzig, Pflege, S. 140–141.
- 1025 Harbsmeier, Reisebeschreibungen, S. 2; Roth, «Bilder in den Köpfen», S. 28–36.
- 1026 Kaschuba, Erkundung, S. 38.
- 1027 Siehe für das Folgende ausführlicher Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 79–112.
- 1028 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 28.–30.1.1796.
- 1029 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe Tscharner, 19.–21.2.1796.
- 1030 StALU: PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.9.1796.
- 1031 StALU, PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.6.(1797); zu den Stadthäusern in Bern siehe Humbel, «Je scais tous les Obligations», S. 37–40, bes. S. 39.
- 1032 Die Entscheidung dazu scheint bereits kurz nach der Hochzeit gefallen zu sein, doch wohnten sie vermutlich erst ab Sommer 1797 ständig dort. Siehe StALU, PA 808/16 830: Olympe Solier-Couvreu an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.11.1796; PA 809/16 873: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Josephine Meyer-Rüttimann, 8.6.(1797). Zuvor lebten sie, wenn sie nicht auf Reisen waren, hauptsächlich bei den Eltern Margarethes in Aigle, denen sie dafür eine gewisse Entschädigung bezahlten (BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 7.3.1796; 15.3.1796).
- 1033 BBB, FA v. Fellenberg 160 (5): «Beyträge zu unserer Zeitgeschichte», S. 19–20, siehe auch S. 46.
- 1034 Tanner, Patrioten, S. 426–435; Maurer, Biographie, S. 299–302.
- 1035 BBB, FA v. Wild 30 (11); zur Kulturgeschichte des Sonntags siehe Weiler, Tag des Herrn; Maurer, Biographie, S. 416–418.
- 1036 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 13.1., 28.1., 11.2., 19.2.1843; siehe auch Barwell, Letters, S. 62.
- 1037 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte van Muyden, o.D. (1829?).
- 1038 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 20.–24.12.(1842).
- 1039 Ebd., Jour de Noël (1842).
- 1040 Weber-Kellermann, Weihnachtsfest, S. 104–131; Martin-Fugier, Riten, S. 223–224.
- 1041 BBB, FA v. Wild 34: Laura und Olympe Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- 1042 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.5): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 25.–26.12.1843 (Abschrift); zum Weihnachtessen siehe auch Martin-Fugier, Riten, S. 225–226.
- 1043 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.12): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 5.1.1845 (Abschrift).
- 1044 Tanner, Patrioten, S. 271; siehe zum Neujahr auch Martin-Fugier, Riten, S. 228–229; Weber-Kellermann, Weihnachtsfest, S. 180–183.
- 1045 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 31.12.(1842); Jour de l’an 1843.
- 1046 Barwell, Letters, S. 35–36.
- 1047 ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 5.12.(1834).
- 1048 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 6.1., 10.1., 16.1., 19.1.1843.
- 1049 Ebd., z.B. 2.1., 5.1., 7.1.1843 und passim.
- 1050 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- 1051 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 3.1., 19.1.1843.
- 1052 Ebd., z.B. 5.1.1843. In der ehemaligen Bibliothek von Hofwyl ist seine 15-bändige «Histoire universelle ancienne et moderne», Brüssel 1822, vorhanden (StUB, Fellenberg Lc.192).
- 1053 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 26.1. («c’est charmant»), 27.1., 28.1.1843 («c’est bien naturel et écrit avec beaucoup d’esprit»).
- 1054 Ebd., 25.1., 10.2.1843: «La versification est très singulière et je ne puis pas dire que la pièce m’ait beaucoup plu.»
- 1055 Ebd., z.B. 9.1., 28.1.1843.
- 1056 Ebd., 2.2.1843 (S. 27). Es hat sich leider nicht erhalten.
- 1057 Ebd., 18.2., 20.2., 21.2.1843.
- 1058 Ebd., 13.1.1843. Maria liess auch Bücher aus Bern kommen (13.2.).
- 1059 Ebd., 31.12.1842; 31.1.1843 (S. 27).
- 1060 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.12.1842.
- 1061 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 5.1.1843.
- 1062 Ebd., 10.1.1843.
- 1063 Ebd., 12.2.1843.

- 1064 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.–12.4.1842.
- 1065 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, z.B. 23.12., 29.12., 30.12.1842; 11.1., 13.1., 14.1., 16.1., 17.1., 18.1.1843.
- 1066 Hardach-Pinke, Gouvernante, S. 73–76; Joris/Witzig, Frauen, S. 219–224.
- 1067 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 5).
- 1068 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 3); Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826.
- 1069 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826.
- 1070 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.1): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (Abschrift).
- 1071 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 3); Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.(1842); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 6.–9.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1072 Barwell, Letters, S. 176. Lady Barwell meinte über die ja auch heute noch übliche Bewaffnung der Schweizer Soldaten: «Every Swiss is a soldier, and to carry arms is a part of his education.» (Letters, S. 174).
- 1073 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 9.1., 11.1., 16.1., 23.1., 10.2., 20.2.1843.
- 1074 Ebd., 2.1., 6.1., 7.1.1843.
- 1075 Ebd., 5.1.1843.
- 1076 Ebd., 3.1., 5.1., 10.1., 14.1., 17.1., 27.1.1843.
- 1077 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843; siehe auch FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 8.2.1843 (S. 30).
- 1078 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 8.1., 13.1., 27.1., 28.1., 5.2., 9.2., 14.2.1843.
- 1079 Ebd., 5.2., 9.2.1843; siehe auch 28.1.1843.
- 1080 ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 3.1.1839; Barwell, Letters, S. 67–68, 74–76. Die Lehrer waren sonst im so genannten Lehrerhaus, das zugleich auch als Gästehaus diente, untergebracht. Siehe dazu auch das Kapitel 4.1.4.
- 1081 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 27.1.1843; siehe auch 24.12., 27.12., 31.12.1842; 1.1., 3.1., 6.1., 9.1., 12.1., 15.1., 18.1., 2.2., 14.2.1843.
- 1082 Siehe zur bürgerlichen Freizeitgestaltung ausführlicher Tanner, Patrioten, S. 368–400; Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 437.
- 1083 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842; siehe auch ZBZ, A Ms.2043.6: Bertha v. Fellenberg und Elisa v. Fellenberg-Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.5.(1837).
- 1084 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821; FA von Greyerz 104 (2): Theres Forster: Tagebuch, 25.(5.1808); Barwell, Letters, S. 70–71; zur pädagogischen Komponente der Gartenarbeit siehe auch Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 373, ausführlicher S. 370–375; zur Gartenarbeit als weiblicher Beschäftigung siehe Joris/Witzig, Frauen, S. 209–214.
- 1085 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 2.
- 1086 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1087 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829); Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 234–235; Lindgren, Unterricht, S. 177–178.
- 1088 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826.
- 1089 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 14.6.1820; Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 22.6.(1826); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820.
- 1090 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820.
- 1091 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, (August) 1816; Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.7.1820.
- 1092 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828; siehe auch FA v. Fellenberg 54: Maria v. Fellenberg an Maria Dolores Montgomery-Plink, 16.9.(1841).
- 1093 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843.
- 1094 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- 1095 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1821).
- 1096 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821.
- 1097 ZBZ, A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835).
- 1098 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821; FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, o.D. (1840); FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 18.1.1843.
- 1099 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826); FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.5.1834.

- 1100 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 7.1.1843; siehe auch FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.(1842).
- 1101 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an die Familie, o.D. (1826).
- 1102 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; an Elise v. Fellenberg, 22.6.(1826).
- 1103 ZBZ, A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835).
- 1104 Zur Bedeutung der körperlichen Bewegung in Hofwyl siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 169–172.
- 1105 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift).
- 1106 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826).
- 1107 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.(1842).
- 1108 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1109 Ebd.
- 1110 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- 1111 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, z.B. 8.1., 10.1., 13.1., 19.2.1843.
- 1112 Ebd., z.B. 11.1., 12.1.1843.
- 1113 Ebd., 18.1., 13.2., 21.2.1843.
- 1114 Ebd., 17.1.1843.
- 1115 Ebd., 26.1., 27.1.1843.
- 1116 Ebd., 9.2. (S. 30); 15.2.1843.
- 1117 Ebd., 22.1., 23.1., 25.1., 26.1.1843; siehe auch ZBZ, A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835).
- 1118 Siehe dazu ausführlicher das Kapitel 4.1.3.
- 1119 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 170, ausführlicher S. 169–176.
- 1120 ZBZ, A Ms.2043.3: Adèle v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, o.D. (1834); dagegen BBB, FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821): «nous nous étions établis [...] sur un balcon de la grande maison devant laquelle tout cela [die militärischen Übungen; DW] se passoit»; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 171.
- 1121 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 12.1.(1831); zu den Bewegungsspielen siehe Marré, Bücher, S. 138–139, zu Spiel und Tätigkeit im Allgemeinen ebd., S. 129–138; zur Bedeutung, den der Sport auch für die Frauen gegen Ende des 19. Jh. gewann, siehe Tanner, Patrioten, S. 397–399.
- 1122 Siehe dazu das Kapitel 1.2.
- 1123 BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, ohne Seitenangabe.
- 1124 Siehe dazu das Kapitel 4.1.3.
- 1125 Schlaffer, Glück, S. 40.
- 1126 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844); siehe zu den Reisebriefsammlungen Nickisch, Brief, S. 113–119; Schlaffer, Glück, S. 45.
- 1127 Kaschuba, Erkundung, S. 36.
- 1128 Zum Tagebuchschreiben allgemein siehe Corbin, Kulissen, S. 466–469; Messerli, Freund, S. 303–314.
- 1129 BBB, FA v. Fellenberg 167: (Emanuel) Rudolf Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 4.5.1828. Die Suche nach dem Tagebuch blieb erfolglos. Es hat sich leider nicht einmal in der Abschrift erhalten, die Wilhelm v. Fellenbergs Biograph noch 1881 erwähnt (Schreiber, Fellenberg, S. 13).
- 1130 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.6.(1831).
- 1131 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835; 17.4.1836. Er schrieb parallel dazu auch eine «Reisebeschreibung», in der er neben wenigen Bemerkungen über die eigentliche Reise vor allem Gedanken allgemeiner Natur formulierte und zum Beispiel über seine tägliche Bibellektüre räsionierte. Diese «Reisebeschreibung» ist nur sehr fragmentarisch erhalten geblieben (FA v. Fellenberg 19 [12]).
- 1132 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.(1819).
- 1133 Tanner, Patrioten, S. 393–395; Kaschuba, Erkundung, S. 44–45.
- 1134 Zur «Grand Tour» siehe Brillii, Reisen, S. 21–30; zu den Hochzeitsreisen Tanner, Patrioten, S. 395–397.
- 1135 ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 23.8.1843.
- 1136 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 4.6.1831; siehe auch Brillii, Reisen, S. 148–149.
- 1137 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 2.11.(1843; Abschrift).
- 1138 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.2): Emma Müller-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.–25.12.1843 (Abschrift); siehe auch FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 7.2.1844 (Abschrift).
- 1139 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift); an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843 (Abschrift).
- 1140 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).

- 1141 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.11.1842.
- 1142 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.1842; Schivelbusch, Geschichte, S. 117–120.
- 1143 Kaschuba, Erkundung, S. 41–42.
- 1144 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]); Schivelbusch, Geschichte, S. 35–36.
- 1145 Pfister, Geschichte, S. 257–267; Fritzsche et al., Strukturatlas, S. 60–61.
- 1146 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 23.6.(1830); zur Eisenbahn in England siehe Schivelbusch, Geschichte, S. 11–34; Hibbert, London, S. 181–184.
- 1147 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.1.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]).
- 1148 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).
- 1149 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift).
- 1150 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- 1151 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1152 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift); an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843 (Abschrift); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]); FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.1.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]).
- 1153 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 4.11.1832; zur Reise siehe auch Noel-Baker, Isle, S. 20–22.
- 1154 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).
- 1155 Kaschuba, Erkundung, S. 40–41.
- 1156 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.8.(1820?).
- 1157 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).
- 1158 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1159 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.8.(1820?).
- 1160 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1161 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- 1162 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 1.3.1833.
- 1163 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.2): Emma Müller-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.–25.12.1843 (Abschrift).
- 1164 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.1.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]): «si les souris en avaient fait leur déjeuner depuis une année». Siehe auch Oehlke, Dublin, S. 68.
- 1165 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 6.–9.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1166 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1167 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift).
- 1168 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.–25.11.1843 (Abschrift); zu Müller siehe Reber, Briefe, S. 66–69.
- 1169 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]).
- 1170 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.5.1830; Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.12.1835; zum Verhältnis von Lady Byron und Emanuel v. Fellenberg siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 473–476 und passim.
- 1171 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835.
- 1172 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.5.1830.
- 1173 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.11.1835; 1.12.1835; 14.12.1835; 2.7.1836.
- 1174 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828; Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 12.5.1831; FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg,

- 20.5.(1831); 17.6.(1831); Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831; an Olympe und Carlo Leutwein, o.D. (1831); zu Julienne de Caffarelli siehe Howald, Aufbruch, S. 109–110.
- 1175 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Julienne de Caffarelli, o.D. (1831; Entwurf).
- 1176 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835; 19.11.1835; 14.12.1835; 2.7.1836; zu Duppa siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 469–471.
- 1177 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 30.4.(1834).
- 1178 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1179 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.5.1834.
- 1180 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.5.1834.
- 1181 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift).
- 1182 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 7.2.1844 (Abschrift).
- 1183 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift).
- 1184 BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 9.2.1845.
- 1185 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.2): Emma Müller-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.–25.12.1843 (Abschrift); zum Griechenbild in dieser Zeit siehe Dünki, Aspekte, S. 187–190.
- 1186 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 4.11.1832.
- 1187 Dünki, Aspekte, S. 187, 237–242, 262–263.
- 1188 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 1.3.1833; siehe auch den Brief vom 4.11.1832.
- 1189 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift).
- 1190 Ebd.
- 1191 BBB, FA v. Wild 34: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.1.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]); zur Armut in Irland siehe Oehlke, Dublin, S. 76–79.
- 1192 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 4.–5.2.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]); zum Beginn in Achmetaga: FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 7.2.1844 (Abschrift); Noel-Baker, Isle, S. 121–122; zur Irland-Rezeption bis ins 19. Jh. siehe Oehlke, Dublin, S. 60–68.
- 1193 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 20.–22.4.(1844).
- 1194 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.1.1845 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.12]).
- 1195 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.9): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 9.6.1844 (Abschrift).
- 1196 Kaschuba, Erkundung, S. 50.
- 1197 Hibbert, London S. 184.
- 1198 Pfister/Egli, Atlas, S. 46; Pfister, Geschichte, S. 144; siehe auch Fritzsche, Bern.
- 1199 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835.
- 1200 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- 1201 Siehe dazu Hibbert, London, S. 147–151.
- 1202 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]); FA v. Fellenberg 18 (1.4): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 24.12.1843 (Abschrift).
- 1203 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835; siehe zur Beleuchtung in Brüssel FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.–18.12.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.3]); zur Gasbeleuchtung von Grossstädten siehe Schivelbusch, Lichtblicke, S. 133–148, zum Gaslicht allgemein ebd., S. 22–54.
- 1204 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift).
- 1205 Schivelbusch, Lichtblicke, S. 14–17, 31–38.
- 1206 Markwalder, Stadtbeleuchtung, S. 37–38, 43–45.
- 1207 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 10.5.1798; siehe auch Sautermeister, Reisen, S. 278–282.
- 1208 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- 1209 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.5.(1831).
- 1210 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1211 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.1): Emma Müller-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 12.–15.11.1843 (Abschrift).

- 1212 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.5): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 25.–26.12.1843 (Abschrift); zum Regent's Park siehe Hibbert, London, S. 127–128, 151–154.
- 1213 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844).
- 1214 Hibbert, London, S. 154–164, 186–188, 201–229; Maurer, Skizzen, S. 409–410; Oehlke, Dublin, S. 76–79.
- 1215 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.2): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, Dezember 1843 (Abschrift). Dasselbe Phänomen fiel ihr aber auch auf dem Land im saarländischen Mettlach auf, wo die Keramikfabrik von Eugen Boch mit Kohle betrieben wurde (Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 [Abschrift]).
- 1216 Lindgren, Unterricht, S. 121–123; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Maria Montgomery-v. Fellenberg, 6.8.1844.
- 1217 Fellenberg, Bericht, S. 54–122 (Nachträge), Zitat S. 55.
- 1218 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.5.(1831).
- 1219 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.6.(1831).
- 1220 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.3.1843; Barwell, Letters, S. 220–221; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 459.
- 1221 BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843. Die Abschrift ist als Fragment erhalten (FA v. Wild 24 [9]).
- 1222 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 4.–5.2.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]).
- 1223 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 20.3.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.7]; Unterstreichung im Original).
- 1224 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.5.1830; 25.5.1830; 23.6.1830; Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 235–239, 294–295.
- 1225 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.5.1830; Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 476–477.
- 1226 Kaschuba, Erkundung, S. 44.
- 1227 Jütte, Geschichte, S. 23–27, 179–221; Wiesemann, Reform, S. 28–29.
- 1228 Jütte, Medizin, S. 21.
- 1229 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1806, Nr. 2); siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Albrecht Rengger?, o.D. (1806). Er erwähnt ein Klistier, das er seinem Sohn verabreicht hatte.
- 1230 Jütte, Geschichte, S. 23; Wiesemann, Reform, S. 35–36.
- 1231 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 31.12.1836; FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 23.10.1836; 14.6.1837.
- 1232 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf).
- 1233 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Daniel und Philippine Fellenberg, 21.8.1793; 27.8.1793; Stettbacher, Hotze; Guggisberg, Fellenberg, Bd. I, S. 211; zu Fellenbergs Krankheitsbild ebd., S. 13–16.
- 1234 Steudel, Funktion, S. 82; Krauss, Hydrotherapie, S. 187–188.
- 1235 Benedum, Medizin, S. 1–8; Amelung/Hildebrandt, Geschichte, S. 753–754.
- 1236 Steudel, Funktion, S. 83.
- 1237 Röllin, Wechselbäder, S. 40; BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- 1238 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826).
- 1239 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826.
- 1240 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 16.5.1834.
- 1241 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828. Ab 1840 wurde das Thermalwasser der Tamina nach Bad Ragaz geleitet, wo neue Badeeinrichtungen aufgebaut wurden. Siehe zu Bad Pfäfers Röllin, Wechselbäder, bes. S. 40–43.
- 1242 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.8.1827.
- 1243 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; siehe auch Andereggen, Leukerbad, S. 11, 45.
- 1244 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; 24.6.(1826); siehe mit ähnlichen Beispielen auch Gerbod, Forme, S. 111–112.
- 1245 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826.
- 1246 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 25.7.(1826).
- 1247 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 30.4.(1834).
- 1248 Röllin, Wechselbäder, S. 43–48 (Bad Pfäfers-Bad Ragaz); Andereggen, Leukerbad, S. 63–85.
- 1249 Steudel, Funktion, S. 86–87; Kos, Amusement, S. 220–226.
- 1250 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.5.(1834).
- 1251 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 18.6.1834.
- 1252 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.8.(1843).
- 1253 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).

- 1254 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826; siehe auch ähnliche Beschreibungen in FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829) (Leukerbad); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.(1830) (Weissenburg); an Carlo Leutwein, 5.8.(1843) (Bad Kissingen); siehe auch Andereggen, Leukerbad, S. 45; Kos, Amusement, S. 222–223; Gerbod, Forme, S. 116–117.
- 1255 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826; Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.7.(1826); FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 3.7.(1829); an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.(1830).
- 1256 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826; Adèle v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826); FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 3.7.(1829); 6.7.(1830); an Emanuel v. Fellenberg, 10.7.1830; an Carlo Leutwein, 30.4.(1834); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834; an Carlo Leutwein, 5.8.(1843); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, 19.6.(1846); siehe auch Busch, Reisen, S. 483.
- 1257 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829); Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.3.1843; 5.8.(1843).
- 1258 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.7.1820.
- 1259 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828).
- 1260 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.(1830); zu Weissenburg siehe Nil, Weissenburg, S. 19–75.
- 1261 BBB, FA v. Wild 34: Virginie v. Fellenberg-Boch an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.1829.
- 1262 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 3).
- 1263 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.1826.
- 1264 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; siehe auch an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.1826; 5.7.1826.
- 1265 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1266 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, 19.6.(1846); siehe zu den Seebädern auch weiter unten.
- 1267 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; Andereggen, Leukerbad, S. 43.
- 1268 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 30.4.(1834).
- 1269 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.5.1834.
- 1270 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819); siehe auch an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819; 6.7.1819.
- 1271 Steudel, Funktion, S. 85, 88–89 (Deutschland); Kos, Amusement, S. 224–226 (Österreich); Gerbod, Forme, S. 115 (Frankreich).
- 1272 Busch, Reisen, S. 477, 486–494.
- 1273 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 13.7.1826.
- 1274 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826. Leukerbad war in dieser Zeit einer der wenigen ausländischen Kurorte, den die französische Gesellschaft besuchte (Gerbod, Forme, S. 114, Anm. 33).
- 1275 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843.
- 1276 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, o.D. (Juni 1839?); siehe dazu und für das Folgende auch die Tabelle 4, Rubrik «Personen».
- 1277 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 6.7.1819.
- 1278 Siehe auch das Kapitel 4.1.2.
- 1279 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; siehe auch 26.5.1834.
- 1280 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Ab-schrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]).
- 1281 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; siehe auch an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; 26.6.(1826).
- 1282 Artikel 19, zit. nach Andereggen, Leukerbad, S. 53; ganzes Gesetz abgedruckt ebd., S. 51–54.
- 1283 Artikel 7 des «Gesetzes über den Dienst und Polizey der Leukerbäder», 5.12.1825, zit. nach Andereggen, Leukerbad, S. 52.
- 1284 Nach Andereggen, Leukerbad, S. 10.
- 1285 Meyer, Ludwig: Beschreibung der Bäder von Leuk im Canton Wallis, Neujahrs-geschenk der Gesellschaft zum Schwarzen Graben der lieben Zürcherischen Jugend gewidmet auf das Jahr 1816, in Ausschnitten zit. bei Andereggen, Leukerbad, S. 49–51, hier S. 50; zur Qualität des Wassers siehe ebd., S. 7–9. Auch im bernischen Bad Weissenburg gab es beispielsweise keine Geschlechtertrennung (Nil, Weissenburg, S. 41).
- 1286 Andereggen, Leukerbad, S. 55.
- 1287 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; siehe auch Gerbod, Forme, S. 112. Leider sind die Briefe ihrer Eltern nicht erhalten.

- 1288 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 7.7.(1826).
- 1289 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 11.6.(1834).
- 1290 Amelung/Hildebrandt, Geschichte, S. 756–757; Steudel, Funktion, S. 90.
- 1291 BBB, FA v. Wild 34: Bertha und Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 12.–14.5.1840 (Elise).
- 1292 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an die Familie, 27.8.1841 (Abschrift); Emma v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.9.(1841).
- 1293 Benedum, Medizin, S. 8–10.
- 1294 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Maria v. Fellenberg, 26.–28.9.(1841).
- 1295 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.10.1841.
- 1296 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1297 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 24.11.1842; an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 26.8.1843; zu den Bädern in Neapel, deren Ursprünge bis in die Antike zurückreichen, siehe Benedum, Medizin, S. 8–9.
- 1298 KBAR, Ms 324: Adèle v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 1.1.1844; BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]).
- 1299 BBB, FA v. Wild 34: Bertha und Elise v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 12.–14.5.1840.
- 1300 Ebd.; siehe auch Elise v. Fellenberg an Maria v. Fellenberg, 26.–28.9.1841 (Abschrift).
- 1301 BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- 1302 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.3.1843.
- 1303 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 20.–22.4.(1844); FA v. Wild 34: Edward Noel an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 6.10.1844; Noel-Baker, Isle, S. 146–157, bes. S. 157.
- 1304 Zur Behandlung im Einzelnen siehe BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.8): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisabeth v. Wattenwyl-Tscharner, 17.5.1844; FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 27.5.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.8]); FA v. Fellenberg 18 (1.9): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 9.6.1844 (Abschrift).
- 1305 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, 19.6.(1846).
- 1306 KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 21.9.1846.
- 1307 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 4.10.1843.
- 1308 KBAR, Ms 324: Adèle v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 1.1.1844; BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 21.3.1844.
- 1309 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 25.7.(1826; 2 Ecus = 8 Franken); zur Entwicklung der Badeeinrichtungen für die Armen in Leukerbad siehe Anderegg, Leukerbad, S. 56–61.
- 1310 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826.
- 1311 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 24.7.1826; an Elise v. Fellenberg, 25.7.(1826); an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826; zu den Tarifen in Leukerbad siehe auch Anderegg, Leukerbad, S. 56; für Frankreich siehe Gerbod, Forme, S. 112. 1 Louis d'Or = 16 Franken; 20 Batzen = 2 Franken.
- 1312 BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 390 (1.10.1829).
- 1313 Ebd., S. 426 (25.1.1830), 428 (6.2.1830).
- 1314 BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 113 (16.7.1833).
- 1315 Ebd., S. 211 (24.6.1834).
- 1316 Ebd., S. 224 (19.7.1834).
- 1317 Ebd., S. 217 (1.7.1834).
- 1318 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.6.1834. Dies entsprach 45–48 Franken pro Woche. Die ganze Kur von zwei Monaten muss schliesslich zwischen 360 und 384 Franken gekostet haben.
- 1319 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, o.D. (1839).
- 1320 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 14.8.1817.
- 1321 Gukenbiehl, Institution, S. 150–153.
- 1322 Tobler, Instituts-Erziehung, S. 240.
- 1323 Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 272–315, bes. S. 279–289.
- 1324 Ebd., S. 283, 295; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 238–239.
- 1325 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821).
- 1326 Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 45; BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 2); an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826; August 1826); siehe zur Haushaltsführung auch Joris/Witzig, Frauen, S. 209–224; Trepp, Männlichkeit, S. 242–265.
- 1327 Siehe dazu auch Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 281–282.
- 1328 BBB, FA v. Fellenberg 167: Henry Brevoort an Emanuel v. Fellenberg, 3.11.1832; FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 53 (28.12.1832); Pensionskosten für Elizabeth Brevoort vom 11.9.1832–1.4.1833:

- 560 Franken. Diese Summe lag innerhalb der Bandbreite der Pensionspreise für die Schüler des «Instituts für Söhne höherer Stände», die für ein halbes Jahr zwischen 240 und 600 Franken betrugen.
- 1329 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 2).
- 1330 Pupikofer, *Leben*, S. 144; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1372; Lindgren, *Unterricht*, S. 110–111, 138.
- 1331 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (August 1826).
- 1332 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819; o.D. (1819, Nr. 1); 5.7.1828; Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (August 1826).
- 1333 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819; 6.7.1819; o.D. (1819; 2 Briefe); 25.6.1820; 3.7.1820; 5.7.1828; an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819); Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826; August 1826); Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1–3); FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1821?).
- 1334 BBB, FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821); zum Besucherstrom aus aller Welt siehe die Zusammenstellung bei Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 523–534, die sich auf das Fremdenbuch von Hofwyl stützt. In diesem Gästebuch haben sich viele, wenn auch nicht alle Besucherinnen und Besucher der Jahre 1811–1848 eingetragen (FA v. Fellenberg 192; *Visite des dänischen Prinzen*: 20.7.1821 [ebd., S. 126]).
- 1335 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826; August 1826).
- 1336 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, o.D.; zu den Pflichten im Haushalt siehe auch Joris/Witzig, *Frauen*, S. 208–214; Schildt, *Frauenarbeit*, S. 46–47.
- 1337 BBB, FA v. Fellenberg 167: Lise Tscharner-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1831).
- 1338 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (1834/35?).
- 1339 Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 342.
- 1340 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 18.6.1820; Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821; ZBZ, A Ms.2043.4: Bertha v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, Dezember 1834; A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 15.5.(1835); A Ms.2043.6: Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 14.3.(1835); Bertha v. Fellenberg und Elisa Vaucher an Elizabeth Brevoort, 13.5.(1837).
- 1341 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 28.6.1826; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte van Muyden, o.D. (1829?); Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1372.
- 1342 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 3).
- 1343 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1344 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elisabeth v. Wattenwyl-Ernst an Emanuel v. Fellenberg, 8.7.1829.
- 1345 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 14.6.1820; 18.(6.1820); Juni 1820; Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 25.6.1820; 3.7.1820; Emanuel und Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1820); Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1821); FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821.
- 1346 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise und Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 8.7.1823.
- 1347 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1–3).
- 1348 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.7.(1826); siehe auch an Elise v. Fellenberg, 14.7.(1826); Olympe v. Fellenberg an Elise v. Fellenberg, 25.7.(1826).
- 1349 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828; Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828; Fragment).
- 1350 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 9.7.1834.
- 1351 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 23.10.1836.
- 1352 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.5.1834.
- 1353 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (2 Briefe); Lady Barwell an Emanuel v. Fellenberg, 23.1.1841; 22.10.1841.
- 1354 Barwell, *Letters*, S. 113.
- 1355 Ebd., S. 96.
- 1356 Ebd., S. 123, 126.
- 1357 BBB, FA v. Wild 30 (5): Elise v. Fellenberg: «Haushaltungs Angelegenheiten», o.D.; zu den Essgewohnheiten in Hofwyl siehe auch Müller, *Realschule*, S. 34–35; Barwell, *Letters*, S. 113–117; zu den vielfältigen Arbeiten in Haus und Hof allgemein Schildt, *Frauenarbeit*, S. 46–47, 54–55.
- 1358 BBB, FA v. Wild 30 (5): Elise v. Fellenberg: «Garten Angelegenheiten», o.D.
- 1359 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg, *Tagebuch*, 13.1., 17.1., 26.1.1843. Manchmal schreibt sie nur ganz allgemein «ménage».
- 1360 Ebd., 25.12.1842; 8.1., 10.1., 15.1., 28.1.1843.

- 1361 Ebd., 31.12.1842.
- 1362 Ebd., 24.12.1842; 12.1., 19.1.1843.
- 1363 Ebd., 24.12., 26.12.1842; 2.1., 12.1.1843.
- 1364 Ebd., 24.12.1842; 14.1., 16.1.1843.
- 1365 Ebd., 31.12.1842; 8.1., 9.1., 10.1., 12.1., 13.1., 5.2.1843; zur Krankenpflege siehe auch Barwell, Letters, S. 76–79.
- 1366 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 10.1., 17.1.1843.
- 1367 Ebd., 25.12.1842; 8.1., 15.1., 19.1., 26.1., 5.2., 21.2.1843; siehe auch Barwell, Letters, S. 123, 126.
- 1368 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842; zur Geschichte der Sonntagsschule, die ihren Ursprung im 18. Jh. in London hatte, siehe Holly, Sonntagsheiligung, S. 63–65.
- 1369 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 19.2.1843.
- 1370 Ebd., 25.12.1842.
- 1371 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 11.4.1842.
- 1372 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.1842.
- 1373 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- 1374 Siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 25; Lerber, Fellenberg, S. 226.
- 1375 BBB, FA von Greyerz 104 (2): Therese Forster: Tagebuch, 16.(2.1808).
- 1376 Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 64.
- 1377 BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798 (Fragment 1), S. 8; siehe auch das Kapitel 2.3.1.
- 1378 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 7.4.1809.
- 1379 Germann-Müller, «Mutter!», S. 46–54.
- 1380 Renold, «Wo das Männliche anfängt», S. 77–83; Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 278–298; Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 303–307, 489–490; Wazniewski, Theorien, S. 85–92.
- 1381 Head-König/Mottu-Weber, Femmes, S. 33–53, bes. S. 49–53; zum Zustand des eidgenössischen Schulwesens im 18. Jh. siehe auch das Kapitel 2.3, zur Mädchenbildung in dieser Zeit bes. Mayer, Anfänge; zur Mädchenbildung im 19. Jh. Mantovani Vögeli, Mädchen; für Deutschland Kleinau, Versuch; Albisetti, Professionalisierung.
- 1382 BBB, FA v. Fellenberg 160 (9): «Beyträge zu Helvetiens Bildung», 1798, Bl. 3.
- 1383 Renold, Erzieherinnen, S. 116–117; Schnegg von Rütte, «Die zweyte Seite», S. 190–197 (zu Müsli), 269–278 (zu Usteri); Renold, Wandel, S. 63–64 (zu Hunziker-Zollikofer); Fueter, Schul-Idyll (zu Müsli).
- 1384 Meisner, Meisner, S. 134–135.
- 1385 Meisner, Plan, S; 4 zu weiteren ähnlichen privaten Töchterinstituten während der 1. Hälfte des 19. Jh. siehe Tobler, Instituts-Erziehung, S. 100–124.
- 1386 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821.
- 1387 Woodbridge, Sketches, S. 339–341; Barwell, Institutions, S. 47.
- 1388 Renold, «Wo das Männliche aufhört», S. 65–69; Brunner et al., Pestalozzis «Gemeinde», S. 169–176. In der Stadt Bern wurde im Jahr 1827 eine «Mädchenerziehungsanstalt» von «einigen wohlthätigen Personen» gestiftet. Sie stand unter der Leitung und Oberaufsicht des Pfarrers der Französischen Kirche und Exponenten der bernischen Erweckungsbewegung, Auguste Schaffter (1788–1861). Siehe dazu Sommerlatt, Adressenbuch, Erste Abtheilung, S. 145–146; zu Schaffter Stuber, «Eine fröhliche Zeit», S. 92–98, 139.
- 1389 Woodbridge, Sketches, S. 341–342.
- 1390 Ebd., S. 339; Barwell, Letters, S. 69; Notice sur les établissements, S. 5.
- 1391 Lerber, Fellenberg, S. 226–228; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 25; Huber, Erinnerungen, S. 34.
- 1392 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 2); Woodbridge, Sketches, S. 340.
- 1393 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Charlotte van Muyden, o.D. (1829?).
- 1394 Lerber, Fellenberg, S. 228; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1370.
- 1395 BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Ferdinand Morel an Emanuel v. Fellenberg, 27.3.1824. Sie erhielt aber, wie die Rechnungsbücher zeigen, einen Halbjahreslohn von 48 Franken. Siehe zum Lohnsystem in Hofwyl das Kapitel 4.2.
- 1396 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 16.6.1824; z.T. abgedruckt bei Lerber, Fellenberg, S. 227–228.
- 1397 BBB, FA v. Fellenberg 167: Niklaus Wegmüller an Emanuel v. Fellenberg, 20.10.1830.
- 1398 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.7.1831.
- 1399 BBB, FA v. Fellenberg 199: Kontokorrent der Schüler, Lehrer und sonstigen Angestellten, 1832–1841, S. 214–215. Der Band aus den Jahren davor ist leider nicht erhalten geblieben.
- 1400 Scheidler, Lebensfrage, S. 76. Dies würde die Gründung der Schule ins Jahr 1822 verlegen und nicht erst ins Jahr 1824, wie es nach den oben aufgeführten handschriftlichen Quellen anzunehmen ist (siehe auch Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1370). 1821 war die Mädchenschule jedenfalls noch im Planungsstadium (Ville-veille, Instituts, S. 30–32).

- 1401 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Wilhelm v. Fellenberg, o.D. (Juni 1834); FA v. Fellenberg 167: Kaspar von Bergen an Johann Abplanalp, 28.5.1835. Der letzte Eintrag im Kontokorrent der Schule datiert vom 7.6.1834 (FA v. Fellenberg 199, S. 215). Zum «Asile des Billodes» siehe Gyalog, «Pestalozzi», S. 37–119, 144–160.
- 1402 Alle Zitate und Angaben aus dem Bericht über die «Arbeitsschule für Mädchen in Buchsee und Moosseedorf», o.D. (BBB, FA v. Fellenberg 188 [10]).
- 1403 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 11.2.1843.
- 1404 Fellenberg, Stifter; Fellenberg, Zuschrift; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1374–1375.
- 1405 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820 (alle Zitate).
- 1406 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 15.6.1819; o.D. (1819; 2 Briefe).
- 1407 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.6.(1826); o.D. (1826, Nr. 1).
- 1408 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.9.(1824); 14.6.(1826); o.D. (1826, Nr. 2); 16.5.1833; FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1821?; Nachschrift von Wilhelm v. Fellenberg).
- 1409 BBB, FA v. Fellenberg 167: Célestin Bonjour an Emanuel v. Fellenberg, 13.12.1822.
- 1410 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.3.1821; siehe auch Schreiber, Fellenberg, S. 10–13.
- 1411 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828; siehe auch die Abrechnung vom 28.10.1828 über seine entsprechenden Auslagen im Kontokorrent, 1825–1832 (FA v. Fellenberg 202, S. 311). Die Kosten für diese Reisen von gut 4045 Franken musste Wilhelm übrigens im Nachhinein praktisch selbst übernehmen, wurden sie doch gegen das Legat seines Grossvaters Daniel Fellenberg von 3000 Franken und dasjenige seines Grossonkels (David) Rudolf Fellenberg von 1000 Franken verrechnet (ebd., S. 186 [2.6.1827], 431 [24.2.1830]).
- 1412 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 24.7.1831; 1.8.1831; siehe auch Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 19.7.1831.
- 1413 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820; Fellenberg, Vorschriften; Lindgren, Unterricht, S. 112–113.
- 1414 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820.
- 1415 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828; Fragment); Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.9.1824.
- 1416 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 20.3.1829.
- 1417 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1829.
- 1418 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 20.3.1829.
- 1419 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 340–342; zur Linthkolonie siehe auch Zellweger, Armenschulen, S. 210–231.
- 1420 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.5.1830.
- 1421 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.5.1830.
- 1422 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 23.6.1830.
- 1423 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 9.3.1836; 17.4.1836; 27.5.1836; o.D. (1836).
- 1424 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835.
- 1425 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1836); 17.4.1836.
- 1426 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.12.1835; 27.5.1836; 2.7.1836.
- 1427 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.4.1836.
- 1428 Ebd.; 2.7.1836.
- 1429 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835.
- 1430 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 17.4.1836; siehe auch o.D. (1836).
- 1431 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1837?).
- 1432 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 13.1.1843.
- 1433 Barwell, Letters, S. 108.
- 1434 Griep, Zöglinge, S. 165–174.
- 1435 Im Hof, Helvetische Gesellschaft, S. 172–176.
- 1436 Zschokke, Schul- und Erziehungsanstalt, S. 9; Rufer, Tscharner, S. 115–116.
- 1437 Nachricht von einer Erziehungs-Anstalt zu Gottstadt, S. 13.
- 1438 Gygax, Schulreisen; Meisner, Meisner, S. 139–140; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 172; zur Veröffentlichung solcher Reiseberichte, die neben Werbung für die Schulen auch Rechenschaftsberichte über die angewendeten Erziehungsmethoden sein konnten, siehe Griep, Zöglinge, S. 174–178.
- 1439 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 4.8.1825; 15.8.1827; Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (August 1827); siehe dazu und für das Folgende auch Lindgren, Unterricht, S. 182–183, 232–233.

- 1440 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 4.8.1825; Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 4.8.1829.
- 1441 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, August 1822.
- 1442 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 4.8.1829.
- 1443 Zur Tradition der Reisen ins Berner Oberland siehe Pfister, Geschichte, S. 243–245. Die erste Reise, die bekannt ist, führte im Sommer 1811 nach Sempach, Luzern, Stans, Schwyz, Meiringen und die Grosse Scheidegg (Therese Huber an Emil v. Herder, 9./10.8.1811, nach Huber, Briefe, Bd. 4, S. 432). Eine weitere Reise ist aus dem Jahre 1816 dokumentiert. Diese stand aber noch nicht unter der Leitung eines Fellenberg-Sohnes, sondern unter der Aufsicht des Erziehers Christian Lippe. Wilhelm und Fritz v. Fellenberg waren jedoch unter den Teilnehmern. Die Reise ging über Vevey und Lausanne nach Bex, Sitten, Leukerbad, über den Gemmipass nach Neuhaus und weiter nach Hofwyl (BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, [August] 1816; an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, August 1816).
- 1444 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, August 1822.
- 1445 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.8.(1825).
- 1446 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz v. Fellenberg, 22.8.(1824).
- 1447 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.8.1827.
- 1448 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.8.1823; an die Familie, 23.8.1823.
- 1449 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.8.1830.
- 1450 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.8.1823.
- 1451 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel und Margarethe v. Fellenberg, 3.8.1832; siehe auch Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, August 1823.
- 1452 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 4.8.1825; Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 20.8.1827; o.D. (August 1827).
- 1453 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1824; zur Disziplin auf solchen Reisen siehe auch Griep, Zöglinge, S. 157–160.
- 1454 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 12.8.1823.
- 1455 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.8.1827; Griep, Zöglinge, S. 152–153.
- 1456 Barwell, Letters, S. 180; Reiseberichte einzelner Schüler siehe in BBB, FA v. Fellenberg 191 (3); Huber, Erinnerungen, S. 43.
- 1457 Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 45–49; Barwell, Letters, S. 63–64, 170–171.
- 1458 Bericht von Lord Brougham in der Edinburgh Review, vol. XXXI und XXXII (1817/18), zit. nach Barwell, Letters, S. 30.
- 1459 Tanner, Patrioten, S. 341–345, 353–355; siehe dagegen zum engen Verhältnis zwischen Kindern und Dienstboten am Ende des 19. Jh. Berg/Schröder, «Zu Vieren», S. 154–156.
- 1460 Huber, Erinnerungen, S. 20–21 (kursive Schrift im Original); Lindgren, Unterricht, S. 95; BBB, FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 13 (18.11.1809). Johannes Widmer stammte aus Rüschiikon und muss ungefähr seit 1803 «dem hauswirthschaftlichen Theil der Anstalten von Hofwyl» vorgestanden haben (Brief vom «Vorsteher des landwirthschaftlichen Instituts zu Hofwyl an die von Sr. Exzellenz dem Herrn Landammann der Schweiz zur Untersuchung dieser Anstalt abgeordneten Herren Committirten», abgedruckt im «Neuen Teutschen Merkur vom Jahr 1808», S. 220–224, hier S. 222). Grittli, wie Margarethe Widmer-Jöhr allgemein genannt wurde, wird in der Familienkorrespondenz erstmals im Jahr 1806 erwähnt (FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. [1806, Nr. 2]).
- 1461 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 14.6.1820; siehe auch 18.(6.1820): «Grittli s'embarasse en effet davantage des petits qu'elle a laissées que de son mari.»
- 1462 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 25.6.1820.
- 1463 Barwell, Letters, S. 76.
- 1464 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Virginie v. Fellenberg-Boch, 6.6.1839 (Entwurf).
- 1465 Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz und Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822); Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1822, Nr. 5).
- 1466 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 19.6.1826; siehe auch 14.6.1826; an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.(1826); an Elise v. Fellenberg, 22.6.(1826), 25.7.(1826). Zur gleichen Zeit begleitete eine gewisse Änni Emanuel und Adèle v. Fellenberg zur Kur nach Bad Pfäfers. Siehe dazu z.B. den Brief von Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1).
- 1467 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; siehe auch 30.4.(1834); 26.5.1834.
- 1468 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 6.–9.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).
- 1469 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 10.–15.11.1843 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.1]).

- 1470 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.2): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (Abschrift).
- 1471 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.5): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 25.–26.12.1843 (Abschrift).
- 1472 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Familie, 4.–5.2.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.5]).
- 1473 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844).
- 1474 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an die Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 20.3.(1844; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.7]).
- 1475 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844); siehe auch FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Fritz und Margarethe v. Fellenberg, o.D. (1820?).
- 1476 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 5), siehe auch o.D. (Nr. 4).
- 1477 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel und Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 5.7.1828; siehe auch Barwell, Letters, S. 171–172.
- 1478 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, Juni 1820.
- 1479 Barwell, Letters, S. 80.
- 1480 Ebd., S. 108; Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 389.
- 1481 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819).
- 1482 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831.
- 1483 BBB, FA v. Fellenberg 167: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Adèle v. Fellenberg, Juni 1826; an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1); an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826).
- 1484 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (1834/35?); FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 14.8.1822.
- 1485 Siehe z.B. den Halbjahreslohn von Emilie Prêtre, Mitarbeiterin in der Mädchenschule (BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 361 [17.5.1829]: 48 Franken; S. 405 [26.11.1829]: 45 Franken 18 Batzen [Halbjahreslohn minus 8 Tage]).
- 1486 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 14.8.1822.
- 1487 BBB, FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 46 (1.4.1810): Lips erhielt seit dem 24.8.1809 Lohn; FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 19.12.1823; siehe zu ihm auch die spärlichen Angaben im SKL, Bd. 2, S. 265–266 (im Artikel über seinen Sohn [Jakob Friedrich] Ferdinand Lips [1825–1885]).
- 1488 Fellenberg, Landwirtschaft, S. 22, Anm.\*.
- 1489 Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 116–121; Lindgren, Unterricht, S. 82–83. Die Kommission bestand aus Benjamin Crud (1772–1845), Niklaus Heer (1775–1822), Ludwig Meyer von Schauensee (1768–1841), Franz Heinrich Tobler (1748–1828) und Joseph Hunkeler (1757–1842). Fellenberg war über den Bericht gar nicht begeistert (Luginbühl, Briefwechsel, S. 238–242, 248).
- 1490 Huber, Erinnerungen, S. 35.
- 1491 BBB, FA v. Fellenberg 54: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (21.7.1821).
- 1492 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Margarethe und Elise v. Fellenberg, 3.7.(1819); an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (1819, Nr. 1); Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.9.(1824); Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Emanuel und Adèle v. Fellenberg, o.D. (Juni 1826, Nr. 1–3).
- 1493 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.6.1829; 4.6.1831; o.D. (1831). Carlo Leutwein wollte ihm dafür ein Geschenk machen (Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 20.5.[1831]). Emanuel v. Fellenberg war damit sehr einverstanden, «denn er [Lips; DW] hat sich um Eurer Angelegenheiten Willen viel mehr Mühe gegeben als du dir es wohl vorstellen kannst» (Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.5.1831). Er schlug eine Kaffeekanne vor.
- 1494 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1824; Barwell, Letters, S. 172.
- 1495 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.6.(1826).
- 1496 Barwell, Letters, S. 171–172, siehe auch S. 68; zum Verkauf im Büro siehe auch das Kontokorrent der Schüler, Lehrer und sonstigen Angestellten aus den Jahren 1832 bis 1841 (BBB, FA v. Fellenberg 199).
- 1497 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 19.12.1823.
- 1498 Barwell, Letters, S. 42–43; BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 25.11.1831; zum Lehrerhaus siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 15.
- 1499 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 9.11.1833.
- 1500 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 28.10.1836; 20.4.1838.
- 1501 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 18.2.1836.
- 1502 Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 295 (1.4.1835).
- 1503 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Heinrich Lips an Emanuel v. Fellenberg, 20.4.1838, siehe auch 28.10.1836.

- 1504 BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, August 1825–Juni 1832; FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, Juli 1832–April 1840. Bereits aus den Anfängen existiert ein «Journal A von Hofwyl», Oktober 1809–Januar 1816 (FA v. Fellenberg 201). Die Zeit zwischen 1816 und 1825 ist leider nur durch einzelne Abrechnungen über die Schüler, Lehrer und Schulen dokumentiert (FA v. Fellenberg 196). Auch das «Cassa-Buch», Januar 1811–Juni 1814 (FA v. Fellenberg 204), das «Cassa-Buch E», Juni 1817–September 1819 (FA v. Fellenberg 205) sowie drei Arbeitsjournale vom Januar 1816–April 1819 (FA v. Fellenberg 211), Januar 1823–November 1826 (FA v. Fellenberg 212) und November 1826–März 1830 (FA v. Fellenberg 213) geben Auskunft über die Finanzstruktur und die Betriebsabläufe der früheren Jahre. Zwei Bände liefern Daten zu den persönlichen Kontoständen der Schüler, Lehrer und übrigen Angestellten: Kontokorrent, 1832–1841 (FA v. Fellenberg 199); «Personal Haupt-Buch des Instituts von Hofwyl 1841», bis 1850 (FA v. Fellenberg 200). Auch die «Landwirtschaftlichen Hauptbücher» dokumentieren vor allem die späteren Jahre des Schulbetriebes, wobei bedauerlicherweise gerade die Bände von Juli 1835 bis November 1844 nicht mehr vorhanden sind: Juli 1833–Juni 1835 (FA v. Fellenberg 206), Dezember 1844–März 1846 (FA v. Fellenberg 207), April 1846–März 1848 (FA v. Fellenberg 208), April 1848–März 1850 (FA v. Fellenberg 209). Zwei weitere Schachteln mit Unterlagen zu finanziellen Transaktionen ergänzen diese Rechnungsbücher (FA v. Fellenberg 197, FA v. Fellenberg 198). Einige Angaben finden sich auch im Bericht an die Tagsatzung von 1808 (Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 46–48).
- 1505 BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 186 (5.6.1827).
- 1506 BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 84 (1.4.1833).
- 1507 Ähnliche Beispiele bei Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 218.
- 1508 Fritz hat vermutlich bereits vor Mitte 1825 Lohn erhalten, doch beginnt das Kontokorrent-Buch erst zu dieser Zeit.
- 1509 BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 518 (15.1.1831), 520 (20.1.1831).
- 1510 Ebd., S. 533 (1.4.1831), 635 (1.4.1832); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 541, 562 (1.1.1838).
- 1511 BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 11 (1.10.1825); FA v. Fellenberg 200: «Personal Haupt-Buch des Instituts von Hofwyl 1841», bis 1850, S. 97. Alle im Folgenden aufgeführten Lohnsummen blieben in den Jahren von 1825 bis 1840 gleich, deshalb werden die einzelnen Quellenbelege nicht angeführt.
- 1512 BBB, FA v. Fellenberg 200: «Personal Haupt-Buch des Instituts von Hofwyl 1841», bis 1850, S. 96.
- 1513 BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 294 (1.4.1835); zu Karl Günther Mey siehe zudem FA v. Fellenberg 188 (9): Vertrag zwischen Emanuel v. Fellenberg und Karl Günther Mey, o.D., sowie Erklärung von Karl Günther Mey, o.D. (1834).
- 1514 BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 235 (1.1.1828), 302 (1.10.1828).
- 1515 Z.B. ebd., S. 43–47 (1.1.1826); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 663–666 (1.4.1839).
- 1516 Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 361 (17.5.1829); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 211 (24.6.1834).
- 1517 BBB, FA v. Fellenberg 199: Kontokorrent der Schüler, Lehrer und sonstigen Angestellten, 1832–1841, S. 214–215.
- 1518 Z.B. BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 523 (12.2.1831), 559 (1.7.1831).
- 1519 Ebd., S. 509–510 (1.1.1831), S. 635 (1.4.1832); FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 105 (1.6.1833).
- 1520 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adèle v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, o.D. (Juli 1828).
- 1521 Siehe dazu auch Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 295.
- 1522 BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» I, S. 11–12.
- 1523 Tanner, *Patrioten*, S. 146, ausführlicher S. 143–146; siehe auch Esser, *Soziologie*, S. 214–225; Davidoff/Hall, *Family Fortunes*, S. 234–240; Kälin, *Magistratenfamilien*, S. 331–332.
- 1524 Rosenbauer, *Erfolgsfaktoren*, S. 45.
- 1525 Ebd., S. 112–136.
- 1526 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820.
- 1527 BBB, FA v. Fellenberg 19 (11): Fritz v. Fellenberg: Über die «Erziehungskunst» und die «Medicin», o.D.
- 1528 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Juli 1822).
- 1529 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.7.(1828; alle Zitate).
- 1530 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 12.1.(1831).
- 1531 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831.
- 1532 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 30.6.1832; siehe für das Folgende auch das Kapitel 4.4.1.
- 1533 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.3.1833; Reber, *Briefe*, S. 61–63; Noel-Baker, *Isle* S. 51–53. Anscheinend hatte er aber doch bereits Schulden bei Edward Noel und dessen Cousine Lady Byron, welche seine Mutter bezahlen wollte, ohne dass Emanuel v. Fellenberg etwas davon erfuhr (ebd., S. 57).
- 1534 Noel-Baker, *Isle*, S. 55, 79; dagegen Guggisberg, *Fellenberg*, Bd. II, S. 496.

- 1535 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1.
- 1536 BBB, FA v. Fellenberg 167: Lady Byron an Emanuel v. Fellenberg, 7.3.1834.
- 1537 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Balthasar Galbiati, 9.2.1834 (Entwurf); Noel-Baker, Isle, S. 62–67.
- 1538 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.7.(1828).
- 1539 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 19.4.1828.
- 1540 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Elise v. Fellenberg, 21.–23.(6.1829).
- 1541 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831; zum Besuch Virginies im Saarland: FA v. Fellenberg 167: Charles Villeroy an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.1830; 7.7.1830.
- 1542 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, o.D. (Juni 1831).
- 1543 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.5.1833.
- 1544 BBB, FA v. Fellenberg 167: Gottlieb Bion an Emanuel v. Fellenberg, o.D.
- 1545 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833).
- 1546 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 16.5.1833.
- 1547 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Virginie v. Fellenberg-Boch, o.D. (Juni 1834; Entwurf); siehe dazu auch Schreiber, Fellenberg, S. 23–24.
- 1548 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Richard Owen, 1.4.1835; zum Zeitpunkt der Abreise siehe FA v. Fellenberg 199: Kontokorrent der Schüler, Lehrer und sonstigen Angestellten, 1832–1841, S. 166, 332; zum Leben von Wilhelm und Virginie v. Fellenberg im Saarland siehe auch das Kapitel 4.4.1.
- 1549 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833; Unterstreichung im Original).
- 1550 ZBZ, A Ms.2043.8: Maria v. Fellenberg an Elizabeth Brevoort, 8.1.(1837).
- 1551 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 31.12.1836.
- 1552 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 13.8.1843; siehe auch FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 18.12.1841.
- 1553 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.8.1843.
- 1554 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 14.10.(1844).
- 1555 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.11.1844.
- 1556 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 4.6.1841.
- 1557 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833).
- 1558 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Elisa Vaucher, o.D. (1836; Abschrift).
- 1559 Ebd. (Nachsatz von Adèle v. Fellenberg).
- 1560 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1837?).
- 1561 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emil v. Fellenberg, o.D. (Entwurf; Unterstreichung im Original).
- 1562 Ebd.
- 1563 Inserat im Berner Volksfreund, Nr. 7, 22.1.1835 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 58–60, hier S. 60).
- 1564 Emanuel v. Fellenberg: Über K.H. Scheidlers «Lebensfrage der Europäischen Civilisation (und die Bedeutung der Fellenbergischen Bildungsanstalten zu Hofwyl für ihre befriedigendste Lösung)», in: Maltens Bibliothek der Neuesten Weltkunde, 1839, IV. Teil, 3. Erörterung, S. 114, zit. nach Gotthelf, SW EB 13, S. 354–355.
- 1565 BBB, FA v. Fellenberg 184 (1): Eduard Holzer an Emil Wymann, 13.8.1924.
- 1566 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 1); Davidoff/Hall, Family Fortunes, S. 279–289, 346–348.
- 1567 BBB, FA v. Wild 34: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 18.7.(1829).
- 1568 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 5.7.1826.
- 1569 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- 1570 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.6.1834.
- 1571 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- 1572 BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 252 (5.11.1834).
- 1573 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834; an Carlo Leutwein, 27.5.1834.
- 1574 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 11.6.(1834).
- 1575 BBB, FA v. Fellenberg 167: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D.
- 1576 BBB, FA v. Wild 34: Elise v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D.
- 1577 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 1 und 3).
- 1578 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (Nr. 3).
- 1579 BBB, FA v. Fellenberg 19 (14): Maria v. Fellenberg: Tagebuch, 8.1., 15.1.1843.
- 1580 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 3.7.1842.
- 1581 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1842.
- 1582 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.2.1843.
- 1583 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Albertine Necker-de Saussure, 20.6.1839 (Entwurf).

- 1584 Fellenberg, Bericht, S. 52 («Aufruf der Direktion der Hofwyler-Unternehmungen»); BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 4–5. Er ergriff deshalb auch jede Gelegenheit, die sich ihm bot, um seine Schulen im Ausland bekannt zu machen. Als Beispiel sei hier der Kontakt zu Johann Wolfgang v. Goethe angeführt, der vor allem durch gemeinsame Bekannte gepflegt wurde. Siehe dazu Steiger-Fankhauser, Goethe, S. 4–24; ebd., passim zudem zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der «Pädagogischen Republik» Hofwyl und der «Pädagogischen Provinz» in «Wilhelm Meisters Wanderjahren».
- 1585 Rosenbauer, Erfolgsfaktoren, S. 215–227.
- 1586 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf).
- 1587 Schreiber, Fellenberg, S. 29–30; Laubenthal, Fellenberg, S. 9; siehe dazu und für das Folgende auch Schuhmacher, Wirken, S. 26–31. Mary Montgomery berichtete 1843 über ihre neue Bekanntschaft, die sie Italien gemacht hatte: «W[ilhelm] Fellenberg must be a good farmer, for he is a successful one. In 10 years he has made himself independent – He acquired & cultivated an estate on borrowed money which he has repaid some time past & lives comfortable on the clear income proceedings from his land.» (Blessingbourne, Privatbesitz: Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 17.3.1843).
- 1588 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 8.9.1844; Schreiber, Fellenberg, S. 31–32; Laubenthal, Fellenberg, S. 9.
- 1589 BBB, FA v. Wild 34: Virginie v. Fellenberg-Boch an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 4.6.1844.
- 1590 BBB, FA v. Wild 34: Wilhelm v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 8.9.1844; siehe auch 18.9.1844; Virginie v. Fellenberg-Boch an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 25.8.(1844); Büdinger/Geier, Kreisstadt Merzig, S. 431–437.
- 1591 BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843; siehe für eine Beschreibung des Lebens in Mettlach den Brief von Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 (FA v. Fellenberg 18 [1.2]; Abschrift).
- 1592 Laubenthal, Fellenberg, S. 9.
- 1593 BBB, FA v. Wild 34: Elisa v. Fellenberg-Vaucher an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 9.12.1855.
- 1594 BBB, FA v. Wild 34: Virginie v. Fellenberg-Boch an Lise Tscharner-v. Fellenberg, 15.1.1859. Ihre Schwägerin Maria, die sie auf der Hochzeitsreise besucht hatte, bezeichnete übrigens gut 15 Jahre zuvor Merzig als «un horrible petit nid» und Mettlach als «un véritable trou» (FA v. Fellenberg 18 [1.2]; Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 22.11.1843 [Abschrift]).
- 1595 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 30.3.1877; 30.4.1877: Kosten für die Wassermühle: 10 000 Franken; Villeroy & Boch, S. 94–95. Hier wird die Meinung vertreten, dass die Tonwarenfabrik nie sehr erfolgreich war und deshalb an Eugen Boch verkauft wurde. Siehe auch Euler, Studien, Teil 2, S. 1–3; Büdinger/Geier, Kreisstadt Merzig, S. 240–245; Kell, Geschichte, S. 168–169.
- 1596 Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44: Beschluss des Merziger Stadtrates vom 18.7.1857 (Fotokopie). Seine Nachfolger als Ehrenbürger waren von ganz unterschiedlicher Statur, so wurden neben anderen Otto v. Bismarck und Adolf Hitler von der Stadt Merzig mit dieser Auszeichnung bedacht (Glandien, «Durch viele Verdienste»).
- 1597 Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44f: «Naturalisations-Urkunde», 28.1.1861; Glandien, Kommunalpolitiker, S. 2–4.
- 1598 Laubenthal, Fellenberg, S. 10–11.
- 1599 Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 44o: «Fondation» vom 1.9.1857.
- 1600 Ebd.: Stiftungsurkunde vom 1.1.1882 (Kopie); «Die Haushaltungsschule in Mettlach», o.D. (Kopie); Görgen, Fellenberg, S. 57.
- 1601 Büdinger/Geier, Kreisstadt Merzig, S. 438–440.
- 1602 Dülmen/Labouvie, Saar, S. 352.
- 1603 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 30.6.1832; siehe für das Folgende auch die Kapitel 3.4.2, 4.3, und 4.4.2; Reber, Briefe, S. 61–66; Noel-Baker, Isle, S. 19–67.
- 1604 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 12.1.(1831); FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 142 (1.1.1827).
- 1605 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 8.5.1830, zur Verwandtschaft zwischen Lady Byron und der Familie Noel siehe Noel-Baker, Isle, S. 31–37.
- 1606 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 30.6.1832.
- 1607 BBB, FA v. Fellenberg 167: Lady Byron an Emanuel v. Fellenberg, 8.9.1827; Noel-Baker, Isle, S. 36; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 473–476.
- 1608 Dünki, Aspekte, S. 237–242, 262–268; zu Fellenbergs Philhellenismus siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 492–497, bes. S. 494.
- 1609 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1; Noel-Baker, Isle, S. 39–42, zur politischen Lage in dieser Zeit ebd., S. 25–26, 59–62; zur Beziehung zwischen Fellenberg und Kapodistrias siehe ihre Korrespondenz aus den Jahren 1814–1827 (FA v. Fellenberg 167), ediert in Kapodistrias, Anekdote, S. 47–111.

- 1610 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 4.11.1832; Noel-Baker, Isle, S. 21; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 495. Es handelt sich beim von Guggisberg als «Orphanostrophion» bezeichneten Haus in Egeira um das in der entsprechenden Anmerkung als weitere Gründung erwähnte Waisenhaus auf der Insel Ägina, da sich Guggisberg eindeutig verlesen hat.
- 1611 BBB, FA v. Fellenberg 167: Edward Noel an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1835; Noel-Baker, Isle, S. 56–57.
- 1612 BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 11.1.1831.
- 1613 BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1831.
- 1614 BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 20.12.1831; siehe auch 25.7.1831; Malhaud de Dombasle an Emanuel v. Fellenberg, 1.11.1831.
- 1615 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 128–129, 440–445.
- 1616 BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 21.2.1832.
- 1617 BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 1.1.1832.
- 1618 BBB, FA v. Fellenberg 167: Victor Theubet? an Charlotte Müller-v. Wild, o.D. (1832; Abschrift); Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 1.1.1832.
- 1619 BBB, FA v. Fellenberg 167: Victor Theubet an Emanuel v. Fellenberg, 10.12.1832.
- 1620 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 500.
- 1621 BBB, FA v. Fellenberg 167: Edward Noel an Emanuel v. Fellenberg, 18.5.1834; Noel-Baker, Isle, S. 59–66; Reber, Briefe, S. 63–64.
- 1622 BBB, FA v. Fellenberg 56 (12): Pass vom 26.9.1834; Noel-Baker, Isle, S. 68–69.
- 1623 BBB, FA v. Fellenberg 54: Gabriel May an Charles Müller, 7.3.1835.
- 1624 BBB, FA v. Fellenberg 55: Eliza Müller an Charles Müller, 24.2.1835; 13.3.1835; Charlotte Müller-v. Wild an Charles Müller, 17.5.1835.
- 1625 BBB, FA v. Fellenberg 56 (13): Urkunde vom 28.5.1841 über die Besitzverhältnisse von Achmetaga und Drazi (Abschrift); Noel-Baker, Isle, S. 78–81, 84, 92–93.
- 1626 Reber, Briefe, S. 68, 74–75; Noel-Baker, Isle, S. 350–351; für eine Beschreibung des Gutes siehe BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 1.3.1833; zur Geschichte Achmetagas sowie für weitere zeitgenössische Beschreibungen siehe Noel-Baker, Isle, S. 48–50, 93–94, 98–99, 121–122, 178–184.
- 1627 Noel-Baker, Isle, S. 140–141.
- 1628 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf); FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 1; siehe für das Folgende bes. auch Reber, Briefe, S. 67–79; Noel-Baker, Isle, S. 160–170.
- 1629 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift); FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 20.3.1844 (Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.7]); FA v. Fellenberg 18 (1.8): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Louise v. Wattenwyl, 18.5.1844 (Abschrift); zur Reise nach Griechenland und ihrer Meinung über die neue Heimat siehe auch das Kapitel 3.4.2.
- 1630 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Lise Tschärner-v. Fellenberg, 7.2.1844 (Abschrift; mit einer ausführlichen Beschreibung des Hauses in Achmetaga). Um der Köchin klar zu machen, dass sie ein Huhn kochen sollte, schrie sie sogar Kikeriki, was ihren Ehemann ungemein erheiterte.
- 1631 BBB, FA v. Fellenberg 167: Charles Müller an Emanuel v. Fellenberg, 17.9.1844.
- 1632 BBB, FA v. Wild 34: Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 21.12.1844; 10.4.1845.
- 1633 BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 14.1.1847 (fälschlicherweise datiert 1846); 28.1.1847; 28.1.1848.
- 1634 BBB, FA v. Fellenberg 55: Charles Müller an Edward Noel, 17.2.1848.
- 1635 BBB, FA v. Fellenberg 56 (12): Pass, ausgestellt am 2.6.1849 für Emma und Charles Müller, dessen Schwester Eliza und die beiden Kinder Edgar und Frank; siehe auch FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 25.1.1849.
- 1636 Noel-Baker, Isle, S. 178–214; BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Elise Furer-v. Fellenberg, 5.1.1868.
- 1637 BBB, FA v. Fellenberg 56 (13): Verkaufsurkunde vom 31.8.1887 (Abschrift); Noel-Baker, Isle, S. 215–217, 263; Reber, Briefe, S. 78–79.
- 1638 BBB, FA v. Fellenberg 167: Fritz v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 1.3.1833.
- 1639 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, o.D. (1840; Entwurf); an Edward Noel, 20.2.1841 (Entwurf); an Eduard Müller, 10.3.1841 (Entwurf); siehe auch Eduard und Charles Müller an Carlo Leutwein, 25.12.1840; Edward Noel an Carlo Leutwein, 14.12.1840.
- 1640 BBB, FA v. Wild 34: Olympe und Laura Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.–12.1.1843.
- 1641 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 28.3.1843.
- 1642 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Edward Noel, 20.2.1841 (Entwurf).
- 1643 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 15.11.1843.

- 1644 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 9.–11.2.1843.
- 1645 BBB, FA v. Fellenberg 18 (2.3): Emma Müller-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 30.1.–4.2.1844 (Abschrift).
- 1646 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.8.(1843).
- 1647 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, 1. März 1847 (Entwurf); 28.5.1847 (Entwurf); zur Einkommens- und Vermögenssteuer siehe Junker, Geschichte, Bd. II, S. 153–157, 178–180.
- 1648 BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 14.1.1847 (irrtümlich 1846); 28.1.1847; 21.4.1847; siehe auch Carlo Leutwein an Charles Müller, 21.12.1846 (Entwurf). Carlo Leutwein wollte Koulouros zusammen mit Paul Des Granges, dem Sohn von Baron Des Granges, übernehmen, und zwar im Verhältnis von 2:1, das heisst, dass Leutwein 50 000 Drachmen und Des Granges 25 000 Drachmen bezahlt hätte. Reber, Briefe, S. 79–82.
- 1649 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, 28.5.1847 (Entwurf).
- 1650 BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 22.2.1848; Carlo Leutwein an Charles Müller, 28.2.1848; siehe zu dieser Zeit auch Charles Müller an Carlo Leutwein, 25.12.1847; 28.1.1848; 2.3.1848; 12.3.1848; 9.5.1848; Reber, Briefe, S. 77.
- 1651 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Eliza Tschärner, 6.1.1854.
- 1652 Reber, Briefe, S. 77–78, 81–83.
- 1653 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Eliza Tschärner, 6.1.1854; siehe ausführlicher zum Aufenthalt der Leutweins in Griechenland die Korrespondenz zwischen Olympe und Carlo Leutwein sowie die Briefe von Olympe Leutwein an ihre Tante Lise Tschärner-v. Fellenberg (alle FA v. Wild 34); Reber, Briefe, S. 80–82; Noel-Baker, Isle, S. 349.
- 1654 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.9.1859.
- 1655 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 25.6.1861.
- 1656 BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 12.6.1863; 24.7.1863; Noel-Baker, Isle, S. 193–214.
- 1657 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 22.11.1863; 23.5.1864; Ludwig v. Malsen v. Tilbroch an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 31.10.1864.
- 1658 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.9.1859.
- 1659 Blessingbourne, Privatbesitz: Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 15.5.(1842).
- 1660 Blessingbourne, Privatbesitz: Hugo Montgomery, Tagebuch, o.D. (S. 1–11).
- 1661 Blessingbourne, Privatbesitz: Mary Montgomery an Hugo Montgomery, 17.3.1843.
- 1662 BBB, FA v. Fellenberg 54: Emanuel v. Fellenberg an Hugo Montgomery, 30.11.1841.
- 1663 Hofwyl, Privatbesitz: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 5.2.1844.
- 1664 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 26.–27.2.(1844).
- 1665 Ebd. Bei der Suche nach geeignetem Lehrpersonal durfte neben den Sprachkenntnissen in diesem protestantischen Teil der irischen Insel auch die Religion als Qualifikationsmerkmal nicht ausser Acht gelassen werden. Siehe dazu den Brief von Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 20.3.1844 (FA v. Fellenberg 54; Abschrift in FA v. Fellenberg 18 [1.7]).
- 1666 Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg; Tagebuch Nr. 1, 6.4.1845 (S. 29–31).
- 1667 Ebd., 7.3.1845 (S. 18–25); siehe auch das Kapitel 3.1.2.
- 1668 BBB, FA v. Fellenberg 18 (1.11): Maria Montgomery-v. Fellenberg an Adèle v. Fellenberg, 23.12.1844 (Abschrift); FA v. Fellenberg 19 (15): Testament des Hugo Montgomery, (Herbst?) 1843 (Entwurf).
- 1669 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 5.5.(1845).
- 1670 Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg, Tagebuch Nr. 2, 16.–24.5.1845 (S. 17–29).
- 1671 BBB, FA v. Fellenberg 19 (15): Testament des Hugo Montgomery, (Herbst?) 1843 (Entwurf); siehe auch FA v. Fellenberg 54: Hugo Montgomery an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1843. In einer Erklärung, die am Tag der Hochzeit aufgesetzt wurde, bedachte Hugo Maria zudem mit einer jährlichen Rente von 2000 Pfund, die zu ihrer persönlichen Verfügung stehen sollte (FA v. Fellenberg 19 [13]).
- 1672 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 5.5.(1845); Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg, Tagebuch Nr. 1 (alle Daten 1845): 12.4. (S. 38–41), 17.4. (S. 57–58), 19.4. (S. 63), 26.4. (S. 91–92), 3.5. (S. 115–116), 8.5. (S. 138–140), 10.5. (S. 149–150); Tagebuch Nr. 2 (alle Daten 1845): 15.5. (S. 15), 17.5. (S. 18), 24.5. (S. 30), 29.5. (S. 39).
- 1673 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 5.5.(1845).
- 1674 Blessingbourne, Privatbesitz: Maria Montgomery-v. Fellenberg, Tagebücher Nr. 1 und 2, Januar–Juni 1845, passim.
- 1675 BBB, FA v. Fellenberg 54: Maria Montgomery-v. Fellenberg an Elisa v. Fellenberg-Vaucher, 5.5.(1845); an Emil v. Fellenberg, 19.6.(1846).
- 1676 KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 21.9.1846.
- 1677 Zu den rechtlichen Unklarheiten, die über das Erbe von Maria Montgomery-v. Fellenberg im Kanton Bern, in England und in Irland herrschten, siehe die entsprechenden Dokumente im Familienarchiv v. Fellenberg (BBB, FA v. Fellenberg 19 [13]): «Consultation» von Fürsprecher (Christoph) Albrecht Kurz (1806–1864) in Bern, 14.2.1852; «Power of Attorney» des Henry Bence Jones für Wilhelm und Emil v. Fellenberg, 29.6.1852. Maria

hatte als ihre Testamentsvollstrecker William Patterson (für ihren Besitz in Irland) und den Arzt Henry Bence Jones (für ihren Besitz in England), Ehemann der Cousine Hugo Montgomerys, Millicent, bestimmt. Das Kanzleigericht in London setzte zudem Mary Montgomery als persönlichen Vormund für Marias Sohn Hugh de Fellenberg ein.

- 1678 BBB, FA v. Fellenberg 168 (6): «Réflexions» II, S. 45.
- 1679 Joris/Witzig, Frauen, S. 228–232.
- 1680 Trefzer, Konstruktion, S. 115–120.
- 1681 Siehe auch das Kapitel 4.4.3.
- 1682 Siehe das Kapitel 3.1.3.
- 1683 Huber, Erinnerungen, S. 8–9 (kursive Schrift im Original).
- 1684 Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 30.5.1806, zit. nach Elvers, Huber, Bd. I, S. 47; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167, Briefcopierbuch N° 2: Emanuel v. Fellenberg an Therese Huber, 18.10.1806.
- 1685 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 280–285; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 6.
- 1686 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Johann Christoph Philipp und Karl Jakob Leutwein, 6.1.1819.
- 1687 BBB, FA v. Wild 21 (4): Ehrerbietige Bittschrift an den Kleinen Rat der Stadt und Republik Bern, 27.9.1830 (Kopie).
- 1688 BBB, FA v. Wild 34: Adèle v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 25.7.1821.
- 1689 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 5.6.1829.
- 1690 BBB, FA v. Fellenberg 167: Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 7.2.1828; siehe auch 8.3.1828.
- 1691 BBB, FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 378 (30.7.1829).
- 1692 Ebd., S. 419 (1.1.1830). Zum Vergleich: die Pension für einen Zögling des «Instituts für Söhne höherer Stände» betrug im Durchschnitt 120 bis 300 Franken pro Quartal.
- 1693 BBB, FA v. Wild 34: Maria v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 19.5.1842; Wilhelm v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 2.9.1842. Im «Personal Haupt-Buch des Instituts von Hofwyl 1841», bis 1850, sind die Ausgaben für ihre Pension und das Kostgeld ihrer Gouvernante bis zum 10.6.1843 verzeichnet (FA v. Fellenberg 200, S. 16).
- 1694 BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an Johann Christoph Philipp und Karl Jakob Leutwein, 6.1.1819; FA v. Fellenberg 202: Kontokorrent, 1825–1832, S. 78 (1.5.1826), 162–163 (17.3.1827), 174–175 (13.4.1827), 269 (1.5.1828) und passim.
- 1695 BBB, FA v. Fellenberg 167: Carlo Leutwein an Emanuel v. Fellenberg, 20.3.1828; zum ganzen Aufenthalt siehe die entsprechende Korrespondenz ebd. zwischen November 1827 und Juni 1829.
- 1696 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 29.5.1834.
- 1697 BBB, FA v. Fellenberg 203: Kontokorrent, 1832–1840, S. 278 (24.1.1835), 355 (4.11.1835); FA v. Fellenberg 20: Kontokorrent, 1827–1846, S. 6.
- 1698 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820.
- 1699 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 11.8.1831 (Entwurf).
- 1700 BBB, FA v. Fellenberg 167: Edward Noel an Emanuel v. Fellenberg, 18.5.1834; Lady Byron an Emanuel v. Fellenberg, 8.7.1834.
- 1701 BBB, FA v. Fellenberg 167: Edward Noel an Emanuel v. Fellenberg, 12.3.1835; Noel-Baker, Isle, S. 73–84; Reber, Briefe, S. 66–67.
- 1702 BBB, FA v. Fellenberg 167: Richard Owen an Emanuel v. Fellenberg, 18.1.1835.
- 1703 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Richard Owen, 1.1.1835 (Entwurf). Die Notizen haben sich nicht erhalten. Siehe auch Richard Owen an Emanuel v. Fellenberg, 18.1.1835.
- 1704 Royle, Owen, S. 22–24, ausführlicher S. 7–37; Donnachie, Owen, S. 146–151, 164–170.
- 1705 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Robert Owen, 22.2.1818; Donnachie, Owen, S. 146, 174, 252.
- 1706 BBB, FA v. Fellenberg 167: Richard Owen an Emanuel v. Fellenberg, 18.1.1835. Gleich urteilten auch William und Robert (Dale) Owen (Royle, Owen, S. 31–33). Zu New Harmony siehe ausführlicher Donnachie, Owen, S. 202–253; Royle, Owen, S. 29–33; Grunder, Merkmale, S. 50–54.
- 1707 Fellenberg, Erstes Sendschreiben, S. 4; zum Verhältnis zwischen Owen und Fellenberg siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 481–486.
- 1708 Siehe das Kapitel 4.3.
- 1709 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm Vischer, 17.3.1844 (Entwurf).
- 1710 Zur Wichtigkeit einer frühzeitigen Nachfolgeplanung siehe Rosenbauer, Erfolgsfaktoren, S. 215–219.
- 1711 Scandola, Lehrerschaft, S. 8–14; Junker, Geschichte, Bd. II, S. 80–90.
- 1712 Tobler, Instituts-Erziehung, S. 234, ausführlicher S. 224–236.
- 1713 Lotte Lutz an Anton Gruner, 9.4.1805, zit. nach Schmidt, Gruner, S. 202; siehe auch Fellenberg, Nachtrag, S. 31; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1365–1366.

- 1714 Stadler, Pestalozzi, Bd. 2, S. 243–250, 316–318, 481–498; BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 14.4.1809; FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 31.8.1879.
- 1715 Huber, Erinnerungen, S. 35–36.
- 1716 BBB, FA v. Fellenberg 167: Louis Couvreur an Emanuel v. Fellenberg, 18.3.1808; siehe auch 16.3.1808; FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 31.8.1879.
- 1717 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809; siehe auch Bericht an Se[ine] Excell[enz] den Herrn Landammann, S. 153–155.
- 1718 Fellenberg, Entwicklung, S. 24–25.
- 1719 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 1.12.1835.
- 1720 Barwell, Letters, S. 27–30; siehe dazu auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 41–44, der das System stark verteidigt.
- 1721 Fellenberg, Nachtrag, S. 31.
- 1722 Fellenberg, Bericht, S. 42; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 296.
- 1723 Franz Bernhard Meyer an Paul Usteri, 22.10.1811, zit. nach Dommann, Meyer, LXXXI (1926), S. 151.
- 1724 Fellenberg, Viertes Sendschreiben, S. 20; siehe auch Fellenberg, Bericht, S. 23–24; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 395.
- 1725 Fellenberg, Zuschrift, S. XXX; Barwell, Letters, S. 205, Anm.\*. Rudolf Kirchberger lebte mindestens seit 1823 in Hofwyl und musste die Schule 1832 wegen Unstimmigkeiten verlassen (BBB, FA v. Fellenberg 196 [1]: General-Bilanz, 1.10.1823; FA v. Fellenberg 167: Constance Kirchberger-May an Emanuel v. Fellenberg, 22.6.1822; 3.8.1823; 23.2.1832; Rudolf Kirchberger an Emanuel v. Fellenberg, 3.4.1832). Fellenberg charakterisierte dessen Vater Karl Rudolf Kirchberger folgendermassen: «[...] er beherrscht das Oberamt Fraubrunnen, in welchem Hofwyl liegt, mit einer Härte und Leidenschaftlichkeit die allgemein empörte. Die Anstalten von Hofwyl hat er noch niemals besucht.» (FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 14.4.1809).
- 1726 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.9.1824 (Unterstreichung im Original).
- 1727 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 14.12.1835.
- 1728 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an die Familie und Elisa Vaucher, 13.–14.8.1835; siehe auch Erziehungsdepartement des Kantons Bern an Emanuel v. Fellenberg, 9.5.1834.
- 1729 BBB, FA v. Fellenberg 167: Wilhelm v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 11.9.(1824). Die Kritik kam vom Basler Grossrat Benedikt Vischer (1779–1856), dessen Söhne mehrere Jahre in Hofwyl lebten, Eduard (1804–1843) von 1813 bis 1823, Wilhelm von 1816 bis 1825 (FA v. Fellenberg 201: «Journal A von Hofwyl», 1809–1816, S. 258 [1.1.1813]; FA v. Fellenberg 167: Benedikt Vischer an Emanuel v. Fellenberg, 30.10.1816; 7.5.1823; 1.6.1825).
- 1730 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Margarethe v. Fellenberg-Tscharner, 12.1.(1831).
- 1731 BBB, FA v. Wild 34: Fritz v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 2.9.1831.
- 1732 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 9.3.1836.
- 1733 BBB, FA v. Fellenberg 167: Adam Blumer an Emanuel v. Fellenberg, 16.6.1841; zur Kritik am Unterrichtssystem von Hofwyl siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 378–382.
- 1734 ZBZ, A Ms. 2043.7: Charles Eagar an Carson Brevoort, 18.7.1837; siehe auch Barwell, Letters, S. 91. Interessanterweise verschrieb er sich aber später ganz den Anliegen Fellenbergs und war unter anderem als Schulleiter in Mittelamerika tätig (BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 14.2.1844, S. 9).
- 1735 BBB, FA v. Fellenberg 167: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, o.D. (1833); Ernennungsschreiben des Grossen Rates vom 9.12.1833. Fellenberg, der krank war, liess sich mit seiner Antwort Zeit, weshalb er in einem zweiten Brief aufgefordert wurde, endlich seine Entscheidung bekannt zu geben (Schreiben des Grossen Rates vom 17.12.1833). Siehe auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 370–374.
- 1736 BBB, FA v. Fellenberg 167: Ernennungsschreiben des Grossen Rates vom 14.11.1831 (Erziehungsdepartement) und 15.2.1832 (Grosse Schulkommission); Gruner, Patriziat, S. 135–138.
- 1737 BBB, FA v. Wild 34: Margarethe v. Fellenberg-Tscharner an Julienne de Caffarelli, o.D. (1831; Entwurf); siehe zu dieser Zeit auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 356–362; Gruner, Patriziat, S. 295.
- 1738 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Emanuel v. Fellenberg, 9.3.1836. Emanuel v. Fellenberg charakterisierte seine damalige Gegnerschaft folgendermassen: «L'opposition que nous avons à vaincre, provient d'une coalition composée de patriciens incorrigibles, d'écclésiastiques intolérants et de parvenus, qui voudroient qu'il n'y eut rien de changé, par notre révolution, si ce n'est le personnel du pouvoir.» (FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 19.4.1833).
- 1739 Barwell, Letters, S. 205, Anm.: «The patricians accuse him of lowering the dignity of their order, by leading what they term a *vie pédagogique* [...]» (kursive Schrift im Original); ausführlicher S. 205–206.
- 1740 Fellenberg, Nachtrag, S. 32–33; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Heinrich Zschokke, 4.3.1809.
- 1741 Emanuel v. Fellenberg an Philipp Albert Stapfer, 28.1.1812, zit. nach Luginbühl, Briefe, S. 151.

- 1742 Griepenkerl/Fellenberg, Nachricht, S. 29; siehe für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 257–260 und passim; Huber, Erinnerungen, S. 20–22.
- 1743 BBB, FA v. Fellenberg 167: Christian Lippe an Emanuel v. Fellenberg, 3.10.1816.
- 1744 BBB, FA v. Fellenberg 167: Christian Lippe an Emanuel v. Fellenberg, 12.9.1815.
- 1745 BBB, FA v. Fellenberg 167: Christian Lippe an Emanuel v. Fellenberg, 3.10.1816; 9.1.1822.
- 1746 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 26.12.1820.
- 1747 BBB, FA v. Fellenberg 167: Louis de Villeveuille an Evert van Muyden, 23.2.1822 (Entwurf); Evert van Muyden an Emanuel v. Fellenberg, 11.4.1822; Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 6–7; Fellenberg, Stifter, S. VI, Anm. \*; Müller, Fellenberg und Hofwyl, S. 1373–1375; Lindgren, Unterricht, S. 96–98. Christian Lippe richtete danach auf Schloss Lenzburg eine eigene Erziehungsanstalt ein (Neuenschwander, Geschichte, S. 494–503; Tobler, Instituts-Erziehung, S. 57–62; BLA, S. 498–499).
- 1748 Wernle, Protestantismus, S. 234–237; siehe auch das Kapitel 2.3.1.
- 1749 Fellenberg, Entwicklung, S. 21; siehe für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 320–322.
- 1750 Fellenberg, Darstellung der Armen-Erziehungsanstalt, S. 48–52; zur entsprechenden Korrespondenz mit dem Amt Fraubrunnen siehe BBB, FA v. Fellenberg 181; zu den Zuständigkeiten im Schulwesen in der Mediation und Restauration siehe Scandola, Lehrerschaft, S. 12–14.
- 1751 BBB, Mss.h.h.XXX.4 (2): Johann Heinrich Jung-Stilling an Gabriel Rudolf Dulliker, 31.7.1809 (Abschrift). Annelies Hüsey sei für diesen Hinweis gedankt. Fellenberg wurde ein paar Jahre später auch in Frankreich als Scharlatan verunglimpft (Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 444).
- 1752 Ludi, Neuhaus, S. 51–53; Scandola, Lehrerschaft, S. 14–17; Tanner, Vom «ächten Liberalen», S. 18–26.
- 1753 Selbstbiographie, Februar 1848 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 18, S. 13–15, hier S. 15).
- 1754 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an den Kleinen Rat des Kantons Bern, o.D. (März 1808; Abschrift); siehe auch das Kapitel 2.4.
- 1755 Jaggi, 1833–1933, S. 25–28; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 359–362, bes. S. 361.
- 1756 Siehe für das Folgende Fellenberg, Bestimmung, Nachträge, S. 66–68; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 362–370; Jaggi, 1833–1933, S. 27–38.
- 1757 BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Lady Byron, 28.3.1838 (Abschrift), S. 8.
- 1758 Scandola, Lehrerschaft, S. 28. Bereits ab 1837 wurde das Eintrittsalter auf 16 Jahre herabgesetzt, dafür die Ausbildung auf drei Jahre erhöht.
- 1759 Siehe auch Fellenberg, Vorstellung, S. 5.
- 1760 Siehe dazu die umfangreichen Prozessakten im Familienarchiv v. Fellenberg aus den Jahren 1832 bis 1841 (BBB, FA v. Fellenberg 176 [2]).
- 1761 Fellenberg, Bestimmung, Nachträge, S. 67; Fellenberg, Viertes Sendschreiben, S. 19. Fellenberg bezeichnet hier Münchenbuchsee als «wichtigste Pfarrei des Kantons Bern». Im Juli 1831, bevor die neue liberale Regierung im Amt war, hatte er noch grosse Hoffnungen, auf die Entscheidung bei der damals anstehenden Pfarrewahl für Münchenbuchsee Einfluss nehmen zu können: «Es ist mir indeßen sehr wahrscheinlich daß wir nach Annahme der neuen Verfaßung bei der künftigen Regierung auf Geneigtheit, unseren Wünschen zu entsprechen, werden zählen dürfen [...]» (BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Wilhelm v. Fellenberg, 19.7.1831).
- 1762 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 27.5.1834; FA v. Fellenberg 166 (4): Schullehrer-Bildungskurs in Hofwyl, 1832–1836; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 374–376.
- 1763 BBB, FA v. Fellenberg 167: Regierungsrat der Republik Bern an Emanuel v. Fellenberg, 17.4.1833; 23.9.1833.
- 1764 Boldt/Eichler, Wirken, S. 62–66; zu Gruners «Musterschule» siehe Schmidt, Gruner, S. 38–79.
- 1765 Fellenberg, Stifter, S. V; Boldt/Eichler, Wirken, S. 65–66; siehe auch das Kapitel 2.3.2.
- 1766 Mittheilungsblatt, Nr. 10 (Dezember 1834), S. 104–109 («Bericht über den in Burgdorf gegebenen Schullehrerbildungskurs des Jahres 1834»), hier S. 106; Guggisberg, Fröbel, S. 141–151; Geppert, Fröbel, S. 160–165, 172–177, 188–191, 218–219; zur Schullehrergesellschaft siehe Scandola, Lehrerschaft, S. 53–54; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 376–377.
- 1767 Mittheilungsblatt, Nr. 10 (Dezember 1834), S. 107.
- 1768 «Über den Wiederholungskurs Fellenbergs in Hofwyl», in: Berner Volksfreund, Nr. 54, 7.7.1833 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 37); siehe für das Folgende Holl, Gotthelf, S. 70–76; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 382–393.
- 1769 Mittheilungsblatt, Nr. 10 (Dezember 1834), S. 108; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 382–385; Guggisberg, Fröbel, S. 151–159. Im Nachlass Bitzius' haben sich seine Notizen zu den Burgdorfer Normalkursen erhalten (BBB, N Jeremias Gotthelf 9.15b; teilweise abgedruckt in Gotthelf, SW EB 17, S. 280–282).
- 1770 Berner Volksfreund, Nr. 7, 22.1.1835 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 58–60).
- 1771 Mittheilungsblatt, Nr. 12 (Juli 1835), Nachtrag, S. 195.
- 1772 BBB, N Jeremias Gotthelf 8.1.6: «Guter Rath!», Dezember 1835? (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 62–64).
- 1773 BBB, N Jeremias Gotthelf 1 (Manuskript), abgedruckt in Gotthelf, SW III, hier S. 354–356, siehe auch SW II, S. 350–354. Die Fortsetzung des 31. Kapitels des «Schulmeisters» bringt dann eine Abhandlung über die «blutlosen, aber giftigen Kämpfe» (SW III, S. 362), die Fellenberg und das Erziehungsdepartement auf Kosten der

- Schullehrer um die Vorherrschaft in der Lehrerbildung, insbesondere der Sommerwiederholungskurse, austragen (SW III, S. 357–378). Siehe Fellenbergs Kommentar dazu in Fellenberg, Bestimmung, Nachtrag, Nr. 36 (S. 67): «Dieses höchst merkwürdige Aktenstück verdient, als charakteristisches Merkmal unsers Zeitgeistes und der Fortschritte, die er in der Kunst der Entstellung und Verläumdung gemacht hat, nicht allein der Aufmerksamkeit der Zeitgenossen empfohlen, sondern wohlbeleuchtet auch auf die Nachwelt übergetragen zu werden.» Siehe dazu und für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 385–393; Gotthelf, SW EB 13, S. 240–241, 353–358, 459–461 (Kommentare von Fritz Huber-Renfer).
- <sup>1774</sup> Tanner, Vom «ächten» Liberalen, S. 15–18, 32–33; siehe auch Holl, Gotthelf, S. 69–70.
- <sup>1775</sup> Fellenberg, Stifter, S. XXVI–XXVII; Fellenberg, Darstellung des religiösen Bildungsganges, S. 13–19; siehe zum Religionsunterricht in Hofwyl Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 158–169.
- <sup>1776</sup> Armennot, 1840 (abgedruckt in Gotthelf, SW XV, S. 198, 227); siehe auch den einleitenden Kommentar zur Entstehung der «Armennot» ebd., S. 477–493. Vom Manuskript der «Armennot» hat sich nur die Vorrede und eine kürzere Fassung des Schlusskapitels erhalten (BBB, N Jeremias Gotthelf 6.1).
- <sup>1777</sup> BBB, N Jeremias Gotthelf 8.1.6: «Guter Rath!», Dezember 1835? (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 13, S. 62–64): «Der Sprache seid Ihr Z.B. so unkundig, daß Ihr nicht einmal im Stande seid in die Worte, die Ihr schreibt, Euren eigenen Sinn zu bringen, geschweige dann einen andern.»
- <sup>1778</sup> BBB, N Jeremias Gotthelf 6.2: «Eines Schweizers Wort an den Schweizerischen Schützenverein. Manifest der schweizerischen Scharfschützen-Eidgenossenschaft», 1842 (abgedruckt in Gotthelf, SW XV, S. 269–332).
- <sup>1779</sup> Albert Bitzium an Karl Rudolf Hagenbach, 16.7.1842, zit. nach Gotthelf, SW EB 5, S. 228.
- <sup>1780</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Albert Bitzium an Theodor Müller, 25.6.1842 (Kommentar von Theodor Müller). Dieser Brief war den Herausgebern von Gotthelfs «Sämtlichen Werken» nicht bekannt. Bitzium meinte darin auch: «Ich denke mit der Ausarbeitung soll H. v. F[ellenberg] zufrieden sein.»
- <sup>1781</sup> BBB, N Jeremias Gotthelf 10.6c: «Nachnachtrag [sic!] zum November» der «Kuriositäten» des Jahres 1844, 1846 (abgedruckt in Gotthelf, SW EB 15, S. 250–252; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 392–393); siehe zu den «Kuriositäten» Gotthelf, SW EB 15, S. 325–327.
- <sup>1782</sup> Fellenberg, Vorstellung, passim; siehe für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 83–87, 359–362; Gruner, Anteil, S. 202–206; Ludi, Neuhaus, S. 51–59.
- <sup>1783</sup> Fellenberg, Erstes Sendschreiben, S. 16; siehe auch Fellenberg, An den Tit. Grossen Rath, S. 3.
- <sup>1784</sup> Fellenberg, Erstes Sendschreiben, S. 17–19; Jaggi, 1833–1933, S. 39–40.
- <sup>1785</sup> Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 371–373; Gruner, Anteil, S. 203–204; Hamm, Fellenberg, S. 28. Fellenberg selbst fasste in seinem «Vierten Sendschreiben» an den Grossen Rat die Bezeichnungen zusammen, mit denen sein Charakter von seinen Gegnern beschrieben wurde: «selbstsüchtiger, eigennütziger, herrsch- und ruhmstüchtiger, dem Napoleonismus ergebener, fixen Ideen huldigender, ja sogar wahnsinniger Phantast» (S. 8).
- <sup>1786</sup> Fellenberg, Viertes Sendschreiben, S. 2, siehe für das Folgende ausführlicher S. 2–6, 15–16; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 300–301, 378–379. Die Schrift erschien 1834 unter dem Titel «Gespräche über Emanuel v. Fellenberg und seine Zeit».
- <sup>1787</sup> BBB, FA v. Fellenberg 175: Prozessakten gegen Ernst Rochholz, 1834–1837.
- <sup>1788</sup> Fellenberg, Viertes Sendschreiben, S. 6. Fellenberg nannte seine hauptsächlichsten Gegner Rochholz, Langhans und Stähli auch das «Kleeblatt», «hinter dem einigermassen verborgene Machthaber wahrzunehmen» seien (ebd., S. 15). Welche Machthaber er meinte, sagte er nicht, doch dürfte es sich dabei um den Erziehungsdirektor Charles Neuhaus sowie die Gebrüder Schnell aus Burgdorf gehandelt haben. Ratsschreiber Stähli war mit letzteren verwandt (Huber-Renfer, Stähli als Redaktor, S. 29; ders., Stähli als Politiker, S. 49–52; Mittheilungsblatt, Nr. 12 [Juli 1835], S. 157). Siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 176 (4); Jaggi, 1833–1933, S. 40.
- <sup>1789</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Erziehungsdepartement an Emanuel v. Fellenberg, 9.5.1834; siehe für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 379–382.
- <sup>1790</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Erziehungsdepartement an Emanuel v. Fellenberg, 9.5.1834.
- <sup>1791</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Erziehungsdepartement an Emanuel v. Fellenberg, 5.6.1835, abgedruckt in Beleuchtung der Verhältnisse des Staates, S. 23–37.
- <sup>1792</sup> Beleuchtung der Verhältnisse des Staates, S. 44–67; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 381–382. Die Schrift erschien anonym. Zum möglichen Herausgeber siehe Lindgren, Unterricht, S. 143, Anm. 418.
- <sup>1793</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an das Erziehungsdepartement, o.D. (Entwurf), abgedruckt in Beleuchtung der Verhältnisse des Staates, S. 68–79 (mit Datum vom 12.6.1835).
- <sup>1794</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Karl v. Tavel, Juni 1837 (Abschrift, abgedruckt im Mittheilungsblatt, Nr. 13 [Dezember 1837], S. 203–205, Zitat S. 204).
- <sup>1795</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Franz Karl v. Tavel, 9.11.1837 (Abschrift, abgedruckt im Mittheilungsblatt, Nr. 13 [Dezember 1837], S. 206–210, Zitate S. 209–210).
- <sup>1796</sup> BBB, FA v. Wild 34: Emanuel v. Fellenberg an William Channing Woodbridge, 3.3.1838; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 84–85; Jaggi, 1833–1933, S. 42–44.
- <sup>1797</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (1): «Letzte Willensverordnung» vom 2.8.1838.
- <sup>1798</sup> Ebd. Spätere Eingriffe in den Nachlass Fellenbergs lassen sich erkennen, doch scheinen sie auf den ersten Blick nicht systematisch erfolgt zu sein. Eine Liste dieser Schriften siehe in Hamm, Fellenberg, S. 35–40.
- <sup>1799</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Ulrich Justus Hermann Becker, 11.11.1838 (Entwurf).

- <sup>1800</sup> Siehe dazu Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 81–83.
- <sup>1801</sup> Fellenberg, Bericht, S. 50–53 («Aufruf der Direktion der Hofwyler-Unternehmungen an alle Menschenfreunde»), hier S. 51; siehe auch BBB, FA v. Fellenberg 167: Emanuel v. Fellenberg an Richard Owen, 1.4.1835 (Entwurf); zu früheren Versuchen, zu denen unter anderem auch die Verbindung mit Pestalozzi zu zählen ist, siehe Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 44–81.
- <sup>1802</sup> BBB, FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Charles Müller, 22.11.(1844; mit einer ausführlichen Beschreibung der letzten Lebensstage Emanuel v. Fellenbergs); Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 87.
- <sup>1803</sup> Charles Müller meinte: «[...] die Pedagogik ist mir ein zu hohes Fach.» (BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 20.3.1845).
- <sup>1804</sup> Siehe die Kapitel 4.3 und 4.4.1.
- <sup>1805</sup> Das Testament, das Emanuel v. Fellenberg bereits am 2.8.1838 aufgesetzt hatte, wurde zerschnitten aufgefunden, weshalb es ungültig war (BBB, FA v. Fellenberg 170: «Vormundschaftliches Vermögens-Verzeichnis oder Inventarium», 18.3.1845, S. 3; Original des Testaments von 1838 in FA v. Fellenberg 168 [1]).
- <sup>1806</sup> BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 20.3.1845; siehe dazu und für das Folgende auch Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 87–89.
- <sup>1807</sup> BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 20.3.1845; Emma Müller-v. Fellenberg an Olympe Leutwein-v. Fellenberg, 21.12.1844; 10.4.1845.
- <sup>1808</sup> BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 10.6.1845; Reber, Briefe, S. 73 (Sommer 1845–Sommer 1846); Noel-Baker, Isle, S. 166–170.
- <sup>1809</sup> BBB, FA v. Fellenberg 170: «Vormundschaftliches Vermögens-Verzeichnis oder Inventarium über die Verlassenschaft des am 21<sup>ten</sup> November 1844 sel: verstorbenen Herrn Philipp Emanuel von Fellenberg», 18.3.1845.
- <sup>1810</sup> BBB, FA v. Fellenberg 168 (1): «Verlassenschaft des Herrn Alt Landammann E[manuel] v. Fellenberg sel: v. Hofwyl», o.D. (März 1846?).
- <sup>1811</sup> BBB, FA v. Fellenberg 171: «Theilung über die Verlassenschaft des Herrn Emanuel von Fellenberg von Hofwyl, vom 23. April 1846», S. 6.
- <sup>1812</sup> BBB, FA v. Wild 34: Charles Müller an Carlo Leutwein, 21.4.1847.
- <sup>1813</sup> BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, 28.5.1847 (Entwurf); siehe auch Charles Müller an Carlo Leutwein, 24.6.1847; FA v. Fellenberg 167: Emil v. Fellenberg an Unbekannt, 29.4.1845 (mit den Aufnahmebedingungen und Pensionspreisen); zur politischen Situation in der Schweiz siehe Junker, Geschichte, Bd. II, S. 117–129, 182–195; Biaudet, Schweiz, S. 935–970.
- <sup>1814</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 5.3.1845; 11.3.1845 (mit einem Entwurf zur Ankündigung des «landwirthschaftlichen Volksblattes»).
- <sup>1815</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 22.5.1846.
- <sup>1816</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 18.4.1847; BBB, FA v. Fellenberg 19 (12): Aufnahme-Urkunde der Oekonomischen Gesellschaft des Kantons Bern für Emil v. Fellenberg, 4.12.1846; zur Oekonomischen Gesellschaft in dieser Zeit siehe Guggisberg/Wahlen, Aussaat, S. 115–129.
- <sup>1817</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 24.1.1845; siehe zum Betrieb das «Journal des Rütli-Gutes», 1845–1853 (FA v. Fellenberg 214); Bestandesaufnahme im «Vormundschaftlichen Vermögens-Verzeichnis oder Inventarium», 18.3.1845 (FA v. Fellenberg 170, S. 54–60, 92–99); Fallet, Rütli, S. 28.
- <sup>1818</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 14.2.1845 (Unterstreichung im Original).
- <sup>1819</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 2.3.1846.
- <sup>1820</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 14.2.1845.
- <sup>1821</sup> Pabst, Veteran, Bd. III, S. 253.
- <sup>1822</sup> Fallet, Rütli, S. 28–30; Pabst, Veteran, Bd. III, S. 253.
- <sup>1823</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 23.12.1846.
- <sup>1824</sup> BBB, FA v. Fellenberg 189 (4): Berufsungsvertrag, 14.5.1845; FA v. Fellenberg 167: Wilhelm Bernhard Mönlich an Wilhelm v. Fellenberg, 7.4.1845; Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 83. Mönlich war bereits von 1820 bis 1822 Lehrer am «Institut für Söhne höherer Stände» gewesen.
- <sup>1825</sup> BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 12.9.1879; siehe auch FA v. Fellenberg 167: Jakob Furer an Charles Müller, 18.12.1854. Jakob Furer gibt als Begründung des Widerstandes der beiden Schwestern an, dass sie dannzumal der Ansicht gewesen seien, dass die Erziehungsanstalten «zu oneros für die Familie Fellenberg» seien. Die Angabe von Kurt Guggisberg (Fellenberg, Bd. II, S. 18, Anm. 1), Elise habe diese Bemerkung direkt in einem Brief an Wilhelm v. Fellenberg gemacht, ist falsch.
- <sup>1826</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 22.11.1847; BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 17.1.1848. Olympe war über die Entscheidung ihres Mannes nicht glücklich und bezeichnete die Schliessung der Schulen als schmerzhafter als den Tod ihres Vaters.
- <sup>1827</sup> KBAR, Ms 324: Wilhelm v. Fellenberg an Kaspar Zellweger, 29.4.1848; BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Carlo Leutwein, 23.4.1848; Pabst, Veteran, Bd. III, S. 254.
- <sup>1828</sup> BBB, FA v. Fellenberg 55: Charles Müller an Edward Noel, 17.2.1848.
- <sup>1829</sup> BBB, FA v. Wild 34: Carlo Leutwein an Charles Müller, 16.2.1849 (Entwurf).
- <sup>1830</sup> BBB, FA v. Fellenberg 54: Emil v. Fellenberg an Charles Müller, 8.9.1859; FA v. Fellenberg 39 (5): Charles Müller: «Bericht über den Verkauf des Rütigutes», 29.6.1860; Fallet, Rütli, S. 31–33.

- 1831 Eduard Müller: «Erinnerungen aus meinem Leben», zit. nach Müller/Müller, Müller, S. 595, siehe ausführlicher S. 594–597; siehe zur wieder eröffneten Anstalt auch das «Album von Hofwyl» (1855–1867), das Porträts der Zöglinge und Lehrer enthält (BBB, FA v. Fellenberg 194).
- 1832 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Elise Furer-v. Fellenberg, 9.2.1867.
- 1833 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 15.12.1867; Wilhelm v. Fellenberg an Charles Müller, 3.2.1868.
- 1834 BBB, FA v. Wild 34: Olympe Leutwein-v. Fellenberg an Elise Furer-v. Fellenberg, 5.1.1868.
- 1835 BBB, FA v. Fellenberg 30: «Erbaufkaufsvertrag zwischen den Erben des Herrn Emanuel von Fellenberg sel.», 30.3.1868. Die Grundsteuerschätzung für das gesamte Hofwyl-Gut lag bei knapp 625 000 Franken.
- 1836 Eduard Müller: «Erinnerungen aus meinem Leben», zit. nach Müller/Müller, Müller, S. 596–597.
- 1837 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 29.9.1869.
- 1838 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 18.2.1876; Müller/Müller, Müller, S. 597.
- 1839 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, o.D. (Juni? 1876); 26.4.1876; August Andresen an Charles Müller, 20.7.1876; 17.8.1876. Es befanden sich noch 35 Zöglinge in der Anstalt, in der etwa 60 leben sollten, damit kein Verlust entstand.
- 1840 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 2.12.1876; siehe bereits an Charles Müller, 21.6.1876, wo er den neuen Versuch auch als «Wagestück» bezeichnete.
- 1841 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 7.12.1876.
- 1842 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 10.2.1877; 30.4.1877.
- 1843 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, Oktober 1878.
- 1844 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 19.8.1877.
- 1845 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 3.9.1877; 21.8.1878; 31.8.1879.
- 1846 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 12.9.1879.
- 1847 BBB, FA v. Fellenberg 54: Wilhelm v. Fellenberg an August Andresen, 13.2.1880.
- 1848 BBB, FA v. Fellenberg 54: Virginie v. Fellenberg-Boch an Hugh de Fellenberg Montgomery, 24.10.1881; siehe bereits Wilhelm v. Fellenberg an Hugh de Fellenberg Montgomery, 21.8.1878; Oktober 1878.
- 1849 Guggisberg, Fellenberg, Bd. II, S. 89.
- 1850 BBB, FA v. Fellenberg 33: «Kauf & Tauschbeile für die Besitzer des Hofwylergutes betreffend den Verkauf der Seminaromaine», 1884.
- 1851 Merzig, Zentral-Archiv Villeroy & Boch 45a: Virginie v. Fellenberg-Boch an Alexander Spangenberg, 25.5.1885 (Fotokopie).